

Rechenschafts bericht 2013

Plan International Deutschland e.V.
Das Finanzjahr



Plan

gibt Kindern eine Chance

INHALT

Ereignisse des Jahres 2013	
Geburtenregistrierung schützt Kinder	4
1. Welt-Mädchentag	5
Kinder brauchen Fans	6
Der Sonder-Projekt-Fonds	7
Ziele und Strategien	8
Programmarbeit	10
Qualitätssicherung durch Monitoring und Evaluation	12
Spendenprojekte 2013 Plan International Deutschland	14
Plan in Österreich und Italien	17
Plan in Asien	18
Plan im Westen Afrikas	20
Plan im Osten und Süden Afrikas	22
Plan in Lateinamerika	24
Kampagne Because I am a Girl und Mädchen-Fonds	26
Öffentliche Geber	28
Katastrophenhilfe und der Nothilfe-Fonds	30
Bündnisse und Partnerschaften	32
Kooperationen – Unternehmen zeigen Verantwortung	33
Ehrenamtliches Engagement	34
Organisationsstruktur	36
Berichte der Organe	
Vorstand	40
Kuratorium, Präsidialausschuss und Mitgliederversammlung	41
Ausblick und Jahresplanung 2014	42
Kontrollmechanismen und Risikomanagement	43
Jahresabschluss 2013 Plan International Deutschland e. V.	44
Tochtergesellschaften	
Plan Shop GmbH und PSG Plan Service GmbH	52
Stiftung Hilfe mit Plan	54
Jahresabschluss 2013 Plan International, Inc.	56
Gremienmitglieder und Büros	60



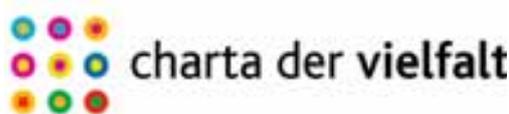
Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen hat Plan International Deutschland e. V. das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Es steht für geprüfte Transparenz und Wirtschaftlichkeit im Spendenwesen.



Plan International Deutschland ist mehrfach als transparente Spendenorganisation ausgezeichnet worden. Das Kinderhilfswerk erreichte 2012 in diesem Bereich zweimal den ersten Platz: beim Transparenzpreis der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC und in einer Analyse des Wirtschafts_magazins „Capital“.



Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) zeichnet besonderes Engagement in der Entwicklungszusammenarbeit mit dem Walter-Scheel-Preis aus. 2011 wurde der Preis an Plan International Deutschland verliehen.



Die Charta der Vielfalt ist ein Bekenntnis für Vielfalt, Toleranz, Fairness und Wertschätzung in der Arbeitswelt – und im Management von Plan International Deutschland verankert.



Plan International Deutschland ist Mitglied der Initiative Transparente Zivilgesellschaft, die sich für transparente Informationen im Internet stark macht.

Mehr zu Transparenz und Selbstverpflichtungen im Internet auf www.plan-deutschland.de unter „Über uns“ sowie auf www.plan-international.org unter „About Plan“ und „Finance“.

www

Impressum

Herausgeber

Plan International Deutschland e. V.
Bramfelder Str. 70
22305 Hamburg
Tel: +49 (0)40 61140-0
Fax: +49 (0)40 61140-141
info@plan-deutschland.de
www.plan-deutschland.de
www.facebook.com/PlanDeutschland

Verantwortlich für den Inhalt

Dr. Werner Bauch, Dr. h. c. Axel Berger,
Rainer Funke, Maike Röttger

Projektleitung

Kerstin Straub

Konzeption und Redaktion

Marc Tornow

Koordination

Barbara Baden

Mitarbeit

Henriette Bartsch, Dr. Werner Bauch, Dr. h. c. Axel Berger, Julia Berger, Fabian Böckler, Friderike Csaki, Julia Engel, May Evers, Jasmina Feldmann, Christina Frickemeier, Nicole Haid, Daniela Hensel, Ulrich Hermanski, Diana Hillebrecht, Michaela Jobb, Samia Kassid, Marion Kreissl, Vanessa Lerch, Helge Ludwig, Sabine Marxen, Eva-Maria Merklein, Volker Pohl, Jens Raygrotzki, Frank Schättiger, Antje Schröder, Carola Schulz, Lydia Sleifir, Nina Strangmeyer, Dr. Anja Stuckert, Sandra Tacke, Claudia Ulferts, Patricia Wilm, Louise von Hobe-Gelting, Barbara Wessel, Yan Zhang, Tobias Zehe

Gestaltung/Litho

Creative Comp., Hamburg

Druck

Lehmann Offset Druck GmbH, Norderstedt

Titelfotos

Kathrin Hartkopf, Bea Uhart, Sergio Rubio

Anmerkung

In diesem Bericht wird zur allgemeinen Benennung von Gruppen oftmals nur die maskuline grammatische Form verwendet. Dies dient der besseren Lesbarkeit, es sind Männer und Frauen gemeint.

Der Rechenschaftsbericht wird gedruckt auf 100 % Recyclingpapier.

Foto: Freidrun Reinhold



Maike Röttger

Foto: Marc Darchinger



Rainer Funke

Liebe Leserinnen und Leser,

Plan International Deutschland e. V. freut sich auf sein 25-jähriges Bestehen am 1. März 2014. 1989 wurde der deutsche Zweig unseres Kinderhilfswerks gegründet. Im gleichen Jahr beschlossen die Vereinten Nationen die Kinderrechtskonvention, an deren Ausarbeitung Plan beteiligt war und deren Umsetzung bis heute unsere Entwicklungszusammenarbeit bestimmt.

Dank der großartigen Unterstützung von Patinnen und Paten, Spenderrinnen und Spendern sowie öffentlichen Gebern konnten wir dieses Engagement vertiefen und auch das Finanzjahr 2013 (1. Juli 2012 bis 30. Juni 2013) mit einem weiteren Anstieg der Einnahmen abschließen. Diese betragen bei Plan International Deutschland 116,16 Millionen Euro (113,03 Mio. Euro im Vorjahr), das ist ein Zuwachs von 2,8 Prozent. 82,15 Prozent aller Mittel kamen aus Patenschaftsbeiträgen (Vorjahr 82,3 Prozent). Die vergleichsweise niedrige Gesamtkostenquote von 18,9 Prozent* wird vom Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) als „angemessen“ eingestuft.

Per 30. Juni 2013 betreute das deutsche Plan-Büro 309.271 Patenschaften, das sind 293 weniger als im Vorjahr. Die Steigerung der Einnahmen konnte vor allem durch einen Anstieg bei öffentlichen Zuwendungen erzielt werden. Mit 6,15 Millionen Euro wurden die Einnahmen in diesem Bereich verdoppelt. 80,03 Prozent aller Mittel konnten wir für Programmaufwendungen weltweit zur Verfügung stellen.

Auf ein sehr erfolgreiches Berichtsjahr kann Plan auch auf internationaler Ebene zurückblicken. Im Finanzjahr 2013 kletterten die Einnahmen der Gesamtorganisation Plan International Inc. von 634 Millionen Euro (Finanzjahr 2012) auf 679 Millionen Euro. Dies ist ein Einnahmewachstum von 7,1 Prozent. Plan International Deutschland erzielte das höchste Nettospendenaufkommen innerhalb des Plan-Verbundes (17,31 Prozent der Gesamteinnahmen) und konnte 88,27 Millionen Euro für Programmaufwendungen des Kinderhilfswerks zur Verfügung stellen.

Plan International Deutschland verbesserte das Monitoring und die Evaluation seiner Projekte und bewährte sich als kompetenter Partner für öffentliche Geber. Neben dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), dem Auswärtigen Amt (AA) und der Europäischen Union (EU) entwickelte sich erstmals eine Zusammenarbeit mit dem Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen (WFP) und dem UN-Koordinierungsbüro für humanitäre Angelegenheiten (OCHA). Die Zusammenarbeit mit der Kreditanstalt für

Wiederaufbau (KfW), die in Guinea den Aufbau von 141 Schulen fördert, bedeutet einen weiteren Meilenstein in unserer Programmarbeit. Die KfW identifizierte Plan als die Organisation, die in der Lage ist, das Projekt in dem von schweren Unruhen und großer Armut geprägten Land durchzuführen.

Unterstützung erhalten wir zudem vom Deutschen Tennis Bund (DTB) und Deutschen Leichtathletik Verband (DLV) sowie den Bundesliga-Handballmannschaften der Rhein-Neckar Löwen, SG Flensburg-Handewitt sowie des MT Melsungen. Die Vereine und Verbände sowie zahlreiche prominente Athleten werben bei Veranstaltungen mit einem blaugelben Fan-Schal und dem Slogan „Kinder brauchen Fans!“ für Kinderpatenschaften.

Um die wertvollen Erfahrungen und Ideen der mehr als 1.100 Ehrenamtlichen stärker einzubinden, zählen seit dem Finanzjahr 2013 je ein gewähltes Aktionsgruppenmitglied aus jedem Bundesland sowie aus Luxemburg zu den Mitgliedern unseres Vereins. Die über 140 Aktionsgruppen organisierten mehr als 500 Veranstaltungen und nahmen rund 250.000 Euro Spenden für Projekte ein. Darüber hinaus hat Plan International Deutschland nun mit „PlanAction“ einen Jugendbeirat, der kreative Aktionen entwickelt und mit zwei Jugendvertretern an den Mitgliederversammlungen teilnimmt.

Unser Bemühen um Transparenz ist im letzten Finanzjahr mit zwei Auszeichnungen gewürdigt worden: Das Wirtschaftsmagazin „Capital“ analysierte im Dezember 2012 51 deutsche Spendenorganisationen im Hinblick auf Transparenz der Mittelverwendung sowie die Information über die Programm- und Projektarbeit. Plan International Deutschland belegte den ersten Platz. Darüber hinaus erreichten wir den ersten Platz beim Transparenzpreis 2012, der von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers (PwC) alle zwei Jahre an eine karitativ-humanitäre Organisation für eine gute Berichterstattung vergeben wird.

Allen privaten Förderern und öffentlichen Gebern sowie Mitarbeitern und ehrenamtlich Aktiven gebührt unser Dank. Erst dieses großartige Engagement ermöglicht es uns, Projekte und Kampagnen für eine Verbesserung der Lebenssituation benachteiligter Kinder, ihrer Familien und Gemeinden in 50 Entwicklungsländern umzusetzen.

Maike Röttger

Maike Röttger
Sprecherin der Geschäftsführung

Rainer Funke

Rainer Funke
Schatzmeister



Foto: Petterik Wiggers

* siehe Seite 49

„Gebt jedem Kind eine Geburtsurkunde!“

Fachtagung zur Geburtenregistrierung

Unter dem Motto „Gebt jedem Kind eine Geburtsurkunde!“ richtete Plan International Deutschland im April 2013 eine Fachtagung im Haus der Deutschen Parlamentarischen Gesellschaft in Berlin aus. Gudrun Kopp, Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesministerium für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit (BMZ), war Schirmfrau der Tagung.

Das Recht auf eine eigene Identität ist das erste fundamentale Grundrecht eines Menschen. Ohne Geburtsurkunde können Kinder und Jugendliche keine weiterführende Schule besuchen und nicht ausreichend medizinisch behandelt werden. Diese Kinder sind zudem einem hohen Risiko ausgesetzt, Opfer von Kinderhandel, Missbrauch oder Ausbeutung zu werden. Als Erwachsene können sie weder ein Bankkonto eröffnen noch heiraten oder wählen gehen. Nach wie vor werden etwa 50 Mio. Neugeborene pro Jahr nicht registriert. Sie leben hauptsächlich in Asien und Afrika südlich der Sahara.

Expertinnen und Experten aus Politik und Zivilgesellschaft erörterten in Berlin die Bedeutung ziviler Registrierungssysteme, um einen besseren Schutz von Kindern zu gewährleisten. Ergebnis der Fachtagung war unter anderem, Geburtenregistrierung zusätzlich als einen Indikator für Demokratie zu werten, der für die Erreichung der Ziele

Mit der Kampagne „Jedes Kind zählt!“ macht sich Plan für die Geburtenregistrierung stark. Mehr Informationen dazu im Internet auf www.plan-deutschland.de unter „Aktuelles/Kampagnen“.

WWW

der Post-2015-Entwicklungs- und Nachhaltigkeitsagenda wichtig ist. In einem Schreiben an den ehemaligen Bundespräsidenten Horst Köhler, der im Beratergremium für den UN-Bericht zur künftigen Entwicklungsagenda mitarbeitete, trug Plan sein Anliegen vor. Ergebnis der Lobbyarbeit von Plan International ist, dass die Geburtenregistrierung in dem UN-Bericht aufgegriffen und explizit benannt wurde. Die Post-2015-Agenda folgt auf die Millenniums-Entwicklungsziele (MDG) und gibt den Rahmen zur Beseitigung der extremen Armut bis 2030 vor. Plan engagiert sich gemeinsam mit anderen internationalen Hilfsorganisationen in diesem Prozess für die Rechte der Kinder.



Foto: Thomas Ratalczyk

Günther Nooke, Afrika-Beauftragter der Bundeskanzlerin, sagte auf Plans Fachtagung: „20 Millionen der 51 Millionen unregistrierten Kinder leben im subsaharischen Afrika.“



Foto: Marc Dairchinger

Dr. Jürgen Warnke engagierte sich viele Jahre im Kuratorium des Kinderhilfswerks Plan.

Kuratorium

Dr. Jürgen Warnke verstorben

Plan International Deutschland trauert um den im Alter von 81 Jahren verstorbenen früheren Bundesminister Dr. Jürgen Warnke. Der CSU-Politiker setzte sich tatkräftig für eine Entwicklungszusammenarbeit als Partnerschaft auf Augenhöhe ein und war seit 1997 Kuratoriumsmitglied von Plan.

Dr. Werner Bauch, Vorstandsvorsitzender von Plan International Deutschland, sagte: „Dr. Jürgen Warnke war ein ausgesprochen realitätsnaher Entwicklungspolitiker, der sich mit großem Ideenreichtum und Herz für die Ziele unseres Kinderhilfswerks eingesetzt hat. Für sein wertvolles, langjähriges Engagement sind wir sehr dankbar.“

Ausgezeichnete Transparenz

Plan International Deutschland ist mehrfach als transparente Spendenorganisation ausgezeichnet worden. Das Kinderhilfswerk erreichte 2012 in diesem Bereich zweimal den ersten Platz: beim Transparenzpreis der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers (PwC) und in einer Analyse des Wirtschaftsmagazins „Capital“. Der Transparenzpreis von PwC zeichnet gute und ausführliche Informationen über die Verwendung von Spendengeldern karitativer Organisationen aus und wird alle zwei Jahre vergeben.



Schatzmeister Rainer Funke (2. v. l.) und Volker Pohl (2. v. r.), stellvertretender Geschäftsführer Plan International Deutschland, nahmen den Transparenzpreis 2012 von Dr. Norbert Winkeljohann, Sprecher des Vorstands PwC, und hr2-Moderator Florian Schwinn (rechts) entgegen.

Kampagne Because I am a Girl

Weltweiter Einsatz für den Schutz von Mädchen

Am ersten Welt-Mädchentag der Vereinten Nationen, dem 11. Oktober 2012, startete Plan International seine weltweite Kampagne Because I am a Girl. Alle 69 Plan-Länder – darunter auch das deutsche Büro – machen sich im Rahmen der Kampagne für die Rechte von Mädchen stark.

Plan International Deutschland feierte den Kampagnenstart mit einem Aktionstag in Berlin und verlieh erstmals den Ulrich Wickert Preis für Kinderrechte. Im Auswärtigen Amt der Bundesrepublik Deutschland stellte das Kinderhilfswerk seinen Bericht „Because I am a Girl – Fürs Leben lernen“ vor. In 19 Ländern setzte Plan 2012 gleichzeitig ein leuchtendes Zeichen für mehr Chancengleichheit und ließ 32 Gebäude und Wahrzeichen in Pink erstrahlen.

Im Berichtsjahr rief Plan zur Aktion „Raise your Hand“ auf. Interessierte konnten ihre Hand heben und mit einem eingesandten Foto symbolisch Plans Anliegen unterstützen, jedem Mädchen eine gute Bildung zu verschaffen. Weltweit waren bis Oktober 2013 mehr als 1,5 Millionen „Hände“ gesammelt worden. In Deutschland beteiligten sich rund 24.000 Läuferinnen allein beim „Women's Run“ an der Aktion. Am 12. Juli 2013 – dem „Malala-Tag“ – folgten viele deutsche Schulen Plans Aufruf und sammelten mehr als 13.000 Hände für „Raise your Hand“ (s. Seite 34).

Plan war mit Because I am a Girl Charity-Partner des „Women's Run“, der Laufserie für Frauen, die zwischen Juni und September 2013 in Hamburg, Frankfurt, Köln, München und Wien stattfand. Aus dem Verkauf der sogenannten „Powerfrau“-Charityarmbänder flossen Teilerglöse in den Mädchen-Fonds – insgesamt 4.000 Euro (s. Seite 27).

Ausblick

Mit den ehrenamtlichen Aktionsgruppen (s. Seite 35) setzte Plan zum Welt-Mädchentag am 11. Oktober 2013 wieder ein deutliches Zeichen für die Rechte von Mädchen. Den Auftakt bildete am 10. Oktober

die zweite Verleihung des Ulrich Wickert Preises für Kinderrechte in Berlin (s. Seite 54). Am 11. Oktober 2013 richtete die Freie und Hansestadt Hamburg erstmals einen Senatsempfang für Plan aus. Im Rathaus der Hansestadt stellte Maike Röttger, Geschäftsführerin von Plan International Deutschland, gemeinsam mit „Brigitte“-Chefredakteurin Brigitte Huber und Schauspielerin Wolke Hegenbarth den neuen Because I am Girl-Report vor. Parallel informierte dort eine Fotoausstellung über Plans Arbeit für Mädchen.

In Pink erstrahlten am 11. Oktober 2013 viele Wahrzeichen in ganz Deutschland, darunter der Berliner Funkturm, der Bonner Post Tower, die längste Burg der Welt im bayerischen Burghausen und der Hamburger „Michel“.



Foto: Messe Berlin

Beeindruckend: Der Berliner Funkturm strahlte 2013 als eines der mehr als 40 Wahrzeichen deutschlandweit anlässlich des Welt-Mädchentages.

Jährliche Dokumentation Because I am a Girl

Seit 2007 gibt Plan den Report „Because I am a Girl – Die Situation der Mädchen in der Welt“ heraus, der sich jedes Jahr einem anderen Thema widmet. 2013 erschien die Dokumentation unter dem Titel „Bedroht, bedrängt, benachteiligt – Mädchen und Katastrophen“. Der Report beleuchtet die oft dramatische Situation vieler Mädchen in Not- und Krisensituationen, deren Bedürfnisse in der humanitären Hilfe zu wenig berücksichtigt werden. Im Falle von Krisen steigt für sie zum Beispiel das Risiko, Opfer sexualisierter Gewalt zu werden.

Mehr Informationen zur Kampagne für Mädchen und alle Because I am a Girl-Berichte im Internet auf www.plan-deutschland.de unter „Fokus Mädchen/Mädchenberichte“.

WWW



Foto: Fabian Bimmer

Stellten gemeinsam den Because I am a Girl-Report in Hamburg vor: „Brigitte“-Chefredakteurin Brigitte Huber, Plan-Geschäftsführerin Maike Röttger und Schauspielerin Wolke Hegenbarth mit Staatsrat Dr. Ralf Kleindiek (v.l.n.r.).



Kugelstoßer David Storl (hinten rechts) gewinnt zusammen mit Wolfgang Porschen, stellvertretender Plan-Geschäftsführer (links), neue Fans für Patenkinder.

Neues Engagement für Patenkinder

Sportler engagieren sich für Plan

„Kinder brauchen Fans!“ – das ist der Slogan, mit dem sich seit Oktober 2012 viele prominente Sportler für das Patenschaftsmodell von Plan International Deutschland einsetzen. Fairness, Teamgeist und Solidarität sind Werte, für die sich Plan und viele Sportler, Verbände sowie Vereine gemeinsam engagieren. Jedes Kind braucht jemanden, der an es glaubt und es fördert. Dieser Gedanke findet sich sowohl im Sport wieder, wo jeder Sportler nur mit der Unterstützung seiner Fans Höchstleistungen erreichen kann, als auch in den Projekten von Plan.

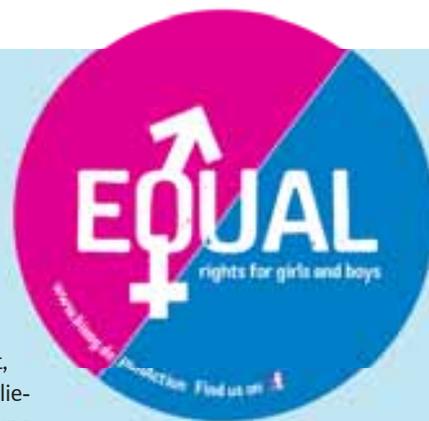
Im Zuge der Partnerschaft werden daher die Sportler zu Fans – und zwar von ihrem persönlichen Patenkind. Gemeinsames Ziel von Plan, den prominenten Sportlern, Verbänden und Vereinen ist es, auf die Bedürfnisse von Kindern und ihren Familien in Entwicklungsländern aufmerksam zu machen und dabei zu helfen, die Lebensumstände der Betroffenen zu verbessern. Dafür engagierten sich im vergangenen Finanzjahr beispielsweise die DKB Handball Bundesliga Mannschaften Rhein-Neckar Löwen mit Oliver Roggisch und Uwe Gensheimer, der TV Großwallstadt, die SG Flensburg-Handewitt und die MT Melsungen. Mit Bandenwerbung, Videowürfeln und Flyern gaben sie Plan die Möglichkeit, die Arbeit des Kinderhilfswerks vorzustellen. Dadurch sind alleine bei den Rhein Neckar Löwen fast 98.000 Menschen auf Plan aufmerksam geworden. Auch der Deutsche Tennisbund mit Charly Steeb und dem Porsche Team Deutschland um Andrea Petkovic sowie der Deutsche Leichtathletik Verband mit Stabhochspringer Björn Otto engagieren sich für das Kinderhilfswerk.

Neues Gremium bei Plan

Der Jugendbeirat

Plan International Deutschland bezieht Jugendliche stärker in seine Arbeit ein: Im April 2013 gründete das Kinderhilfswerk einen Jugendbeirat. Die engagierten Ehrenamtlichen erhalten die Möglichkeit, in Plans Gremien Einfluss zu nehmen und mitzubestimmen. Die Jugendgruppe PlanAction, die durch Aktionen auf entwicklungspolitische Themen aufmerksam macht, gibt es bereits seit 2006.

Der Jugendbeirat bildet die Kerngruppe von PlanAction und trifft sich regelmäßig. Aus der Mitte der Jugendgruppe werden zwei Vertreter gewählt, die als stimmberechtigte Mitglieder der Mitgliederversammlung



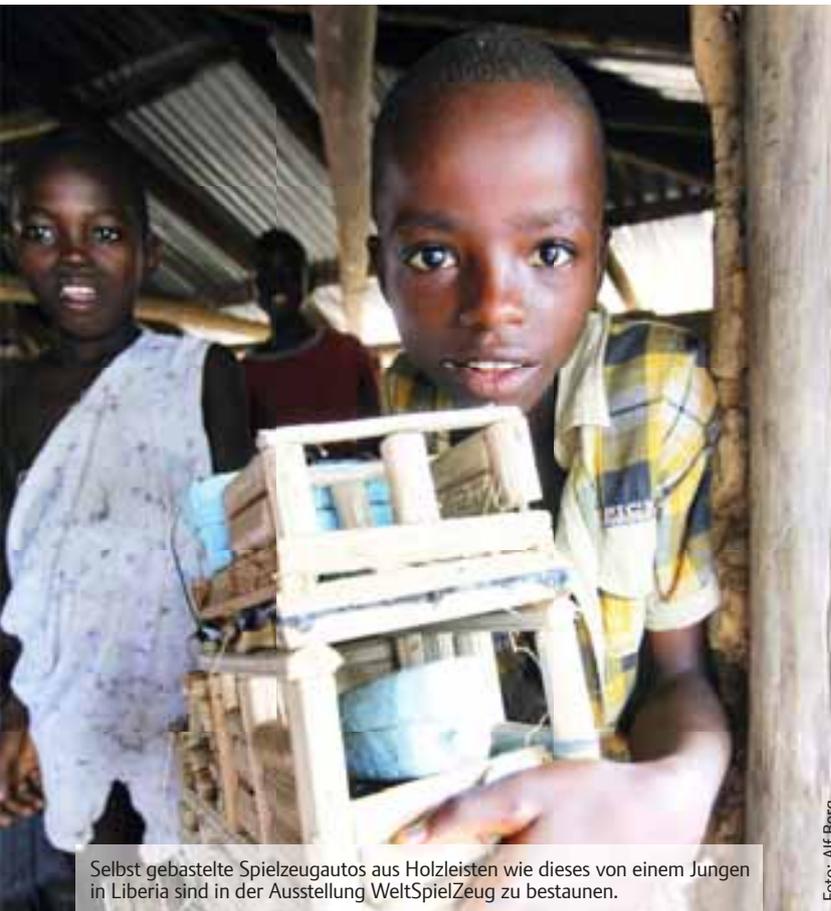
von Plan International Deutschland (s. Seite 41) angehören. Neben dem Austausch mit dem Vorstand und der Mitgliederversammlung initiieren die Jugendlichen Aktionen zu entwicklungspolitischen Themen. Außerdem baut der Jugendbeirat den Kontakt zu anderen Initiativen Gleichaltriger im In- und Ausland auf.

Im Berichtsjahr startete die Gruppe in Kooperation mit der Zeitschrift „Mädchen“ einen Fotowettbewerb, um die Kampagne Because I am a Girl (s. Seite 26) zu unterstützen. Der Jugendbeirat entwarf einen Aufkleber mit der Forderung nach gleichen Rechten für Mädchen und Jungen, der der Zeitschrift „Mädchen“ beilag.

www.planaction.de



Engagiert für die Kinderrechte: die Mitglieder von PlanAction.



Selbst gebastelte Spielzeugautos aus Holzleisten wie dieses von einem Jungen in Liberia sind in der Ausstellung WeltSpielZeug zu bestaunen.

Foto: Alf Berg

Beliebte Wanderausstellung Millionenpublikum erlebt WeltSpielZeug

Die Kreativität der Kinder in Entwicklungsländern ist überwältigend. Mit großem Geschick haben die jungen Tüftler ihre Lieblingsspielsachen gebastelt, die Plan in einer Ausstellung seit 2002 in den Museen Deutschlands präsentiert. 2013 waren die Exponate erstmals im Rahmen einer Road-Show bundesweit in Einkaufszentren zu erleben.

Die Exponate von Kindern aus Entwicklungsländern entpuppten sich als Publikumsmagnet. Plan präsentierte die Spielsachen auf Initiative der ECE Projektmanagement GmbH & Co. KG in 13 Einkaufszentren im ganzen Bundesgebiet sowie im Einkaufszentrum Hanse-Viertel in Hamburg. Zwischen dem 11. April und 19. Oktober 2013 erlebten insgesamt 3,2 Millionen Besucher die Schau und zeigten sich begeistert. In vielen Städten organisierten die Center-Manager engagiert bunte Bastelaktionen, sodass Kinder hierzulande es den jungen Tüftlern aus fernen Regionen nachmachen konnten und selbst Spielsachen aus Recyclingstoffen fertigten.

Im Finanzjahr 2014 ist die beliebte Wanderausstellung in Museen in Bocholt und Osnabrück zu sehen.

Sicherheit für die Projektarbeit

Plan startet den Sonder-Projekt-Fonds

Viele Förderer von Plan wollen über ihre Patenschaften hinaus Hilfsmaßnahmen im Umfeld der Partnergemeinden unterstützen. Das Kinderhilfswerk bietet seit Januar 2013 die Möglichkeit, die wichtigsten Sonder-Projekte mit einer regelmäßigen Zuwendung in einen Fonds zu unterstützen. Mit den Beiträgen kann Plan wichtige Vorhaben flexibel realisieren – zum Beispiel das Projekt „Wasser für Äthiopien“, mit dem in ländlichen Gebieten des ostafrikanischen Landes die nachhaltige Wasserversorgung der Kinder und ihrer Familien gesichert wird. Zum Teil werden solche Vorhaben auch durch öffentliche Geber (s. Seite 28) unterstützt. Der Sonder-Projekt-Fonds sichert flexibel die vollständige Finanzierung der oft mehrjährigen Aktivitäten.

Moderne Wirkungsstätte

„Haus der Philanthropie“ eröffnet

Nach einem Jahr der Sanierung ist Plan Mitte Juni 2013 als Mieter in seine alten Büroräume an der Bramfelder Straße 70 in Hamburg zurückgekehrt. Zur offiziellen Eröffnung im August kam der Erste Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg Olaf Scholz.

Mit seinen modernen Räumlichkeiten ist das „Haus der Philanthropie“ Sitz des Vereins und des Plan Stiftungszentrums – und steht auch anderen Organisationen und Stiftungen für Veranstaltungen offen. In den neuen Büroräumen kann kreativ gearbeitet werden. Die Stockwerke thematisieren mit eigenen Farbkonzepten die drei Partnerregionen Afrika, Asien und Lateinamerika. Durch das innovative Raumkonzept erhöhte sich die Anzahl der Arbeitsplätze um gut ein Drittel.

Das Bürogebäude wurde von der Stiftung Hilfe mit Plan gekauft (s. Seite 55). Zu den Modernisierungsmaßnahmen gehörten der Einbau hocheffizienter Fenster, eines Blockheizkraftwerks und einer Photovoltaikanlage zur Stromgewinnung sowie die Sanierung der Dächer und Fassaden.



Foto: Marc Tornow

Olaf Scholz, Erster Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg (Mitte), eröffnete das „Haus der Philanthropie“ mit dem Plan-Vorstandsvorsitzenden Dr. Werner Bauch (links) und Plan-Geschäftsführerin Maika Röttger.

Ein Plan, ein Ziel

Eine Welt, in der sich alle Kinder frei entfalten können. Eine Welt, die die Würde und die Rechte der Menschen respektiert. Aus dieser Vision entwickelt Plan seine Arbeitsziele und baut die Strategien und Maßnahmen auf der Basis der Kinderrechte auf. Plan passt sie den Entwicklungen an. Dies ist nötig, denn Weltwirtschaftskrisen, Naturkatastrophen, Bürgerkriege oder der Klimawandel gefährden zunehmend Entwicklungserfolge. Neue Konzepte sind in einem unbeständigen Lebensumfeld erforderlich, um weiterhin Kinderarmut nachhaltig zu beenden und Kinderrechte zu verwirklichen. Daher überprüft Plan fortlaufend seine Programme und Arbeitsprozesse. An der Weiterentwicklung der Ziele und Strategien sowie des Konzeptes der kindorientierten Gemeindeentwicklung arbeitet Plan International Deutschland als eine der größten Spendenorganisationen im internationalen Plan-Verbund maßgeblich mit. So auch bei der Erstellung der mittelfristigen Strategie 2015 „One Plan One Goal – Ein Plan, ein Ziel“, die die internationale Mitgliederversammlung (s. Seite 36) im Juni 2011 verabschiedete.

Strategie 2015

Mit dieser Strategie fokussiert die globale Organisation ihre Ressourcen und Schwerpunkte, um neue innovative Wege zu gehen und benachteiligte Kinder und Jugendliche zu stärken. Plans Kernschwerpunkte werden ausgebaut: Bildung, Schutz und Inklusion. Die Strategie greift auch die Zwischenergebnisse der Millenniums-Entwicklungsziele (MDG) für 2015 auf. Nicht alle profitieren von den Erfolgen der Umsetzung der MDGs. Daher wird Plan mit besonders benachteiligten und von extremer Armut betroffenen Gruppen arbeiten. Mädchen stellen die größte dieser Gruppen dar, sie erfahren in vielen Regionen traditionell Ausgrenzung und weniger Wertschätzung. Außerdem sollen Plans Maßnahmen Benachteiligungen für ethnische Minderheiten, Kinder mit Behinderung und Kinder, die auf der Straße leben, abbauen. Um die Strategie effizient umzusetzen, überprüft Plan International auf globaler Ebene sein Arbeitsmodell. Plan International Deutschland ist darin auf höchster Ebene eingebunden (s. Seite 36).

Wirkungskreis

Plan möchte mit seiner Programmarbeit (s. Seite 10) so viele Kinder wie möglich erreichen. Der Kreis aus Paten sowie weiterer privater und institutioneller Unterstützer soll weltweit größer werden. Um extrem benachteiligte Mädchen und Jungen und deren Familien wirksam zu erreichen, werden Maßnahmen genau auf die Bedürfnisse dieser Gruppen zugeschnitten. Die Partizipation aller und Geschlechtergleichheit werden grundsätzlich mitgedacht. Prozesse und Programme werden fortlaufend überprüft und angepasst, Evaluierung und Berichterstattung (s. Seite 12) verbessert. Gemeinsam mehr erreichen – nach diesem Motto intensiviert Plan die Zusammenarbeit mit Partnern aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Politik.



Foto: Alice Clements

Wirksamkeit der Hilfe

Einheitliche Standards in der Entwicklungszusammenarbeit, gemeinsame Ansätze und Partnerschaften unterstützen die Wirksamkeit der Hilfe. Das haben viele global aktive Organisationen wie Plan längst erkannt – und beteiligen sich seit Jahren an internationalen Diskussionsforen, um eine weitere Verbesserung der Wirksamkeit zu erzielen. Auf drei Fachkonferenzen standen die Schwerpunkte Transparenz und Rechenschaftspflicht, Wirksamkeit und Harmonisierung der Hilfe sowie die Rolle der Zivilgesellschaft zur Debatte. Einigkeit herrscht darin, dass Hilfe effektiver ist, wenn auch mit der Zivilgesellschaft zusammengearbeitet wird, nämlich transparent und mit gleichen Standards bezüglich der Arbeitskonzepte. Plan International einschließlich des deutschen Plan-Büros schließt sich diesen Entwicklungen an und achtet darauf, dass Programme und Projekte die Nationalen Aktionspläne oder andere Vorgaben ergänzen, um die Nachhaltigkeit zu gewährleisten.

Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe

Obwohl die humanitäre Hilfe ursächlich für die Gründung des Kinderhilfswerks im Zweiten Weltkrieg war, hat sich im Laufe der Jahre der Schwerpunkt von Plans Arbeit auf die Entwicklungszusammenarbeit konzentriert. Naturkatastrophen, Bürgerkriege oder Vertreibungen nehmen jedoch in vielen Partnerländern zu. Plan stellt sich diesen Herausforderungen: Die internationale Organisation hat eine Richtlinie zu humanitärer Hilfe und Katastrophenvorsorge entwickelt. Sie dient als Leitlinie für die Entscheidungsträger in der Organisation – mit Hinweisen, in welchen Fällen und auf welche Art Plan auf Katastrophen reagiert. Plan International Deutschland setzt diese Richtlinie in seiner humanitären Hilfe (s. Seite 30) um. Katastrophenvorsorge und humanitäre Hilfe sind ein integraler Bestandteil der Entwicklungsprogramme und Arbeit von Plan. Im Berichtsjahr hat Plan International einschließlich des deutschen Büros seine Expertise auch personell in diesem Bereich erweitert. So können Plan-Teams in betroffenen Ländern mit Know-how unterstützt werden.

Anwaltschaft (Advocacy)

Plan stärkt global und national seine Rolle als Advokat für Kinder und ihre Rechte in Politik und Gesellschaft. Das Kinderhilfswerk setzt sich dafür ein, langfristige Veränderungen durch kinderfreundliche Gesetzgebung und internationale Abkommen zu erreichen. Veränderung beginnt in den Köpfen: Die Fürsprache für Mädchen und Jungen, das Eintreten für ihre Rechte, auch gemeinsam mit ihnen, sollen Menschen überzeugen, ihr Denken und Handeln verändern und die Politik bewegen, sich verstärkt national und international für Minderjährige einzusetzen.

Im Berichtszeitraum hat Plan International Deutschland die Interessenvertretung für Kinder ausgebaut und im Rahmen seiner Strategie zwei Schwerpunktthemen identifiziert: die frühkindliche Bildung und die wirtschaftliche Stärkung Jugendlicher. Letzteres ist ein zentraler Bestandteil der Kampagne Because I am a Girl (s. Seite 26). Darüber hinaus führte das Kinderhilfswerk zwei Parlamentarische Abende zu Mädchenrechten und zum Stellenwert der Kinderrechte in der deutschen Entwicklungspolitik durch. Mit seinem politischen Newsletter „Plan Direkt“ informiert Plan International Deutschland die deutsche Politik über aktuelle Entwicklungen in Bezug auf seine Arbeitsschwerpunkte.

Kampagnen

Im Berichtsjahr feierte Plan im Rahmen seiner Kampagne Because I am a Girl gegen Benachteiligung von Mädchen den ersten Welt-Mädchentag der Vereinten Nationen (UN), der von Plan International Deutschland initiiert wurde (s. Seite 5). Die erfolgreiche Kampagne zur universellen Geburtenregistrierung, die jetzt unter dem Motto „Count Every Child – Jedes Kind zählt“ weitergeführt wird, erhielt mit der von Plan International Deutschland veranstalteten hochkarätigen Fachtagung neue Impulse (s. Seite 4).

Wirksames Patenschaftskonzept

Das Fundament für Plans Arbeit bilden die Patenschaften. Die Patinnen und Paten ermöglichen die langfristige Finanzierung der Maßnahmen und damit deren nachhaltigen Erfolg. Patenschaftsbeiträge fließen in die Programmarbeit – sie werden weder an einzelne Patenkinder noch an deren Familien ausgezahlt. Zusätzliche Projektspenden (s. Seite 14–16) sowie öffentliche Mittel (s. Seite 28–29) unterstützen weitere Vorhaben. Mehr als 1.100 Paten fördern außerdem in den bundesweiten Aktionsgruppen ehrenamtlich Plans Ziele (s. Seite 35).

Patenkinder sind „Botschafter“ ihrer Gemeinden und der Programmarbeit. Paten begleiten den Lebensweg der Kinder – sie erhalten Informationen zur Entwicklung, können den Kindern Briefe schreiben und sie gemeinsam mit Plan-Teams besuchen. Der Austausch der Paten mit Kindern und Familien fördert das interkulturelle Verständnis auf beiden Seiten. Paten in Deutschland erhalten neben den Fortschrittsberichten auch im Magazin Plan Post sowie im Internet auf www.plan-deutschland.de regelmäßig Informationen. Im Berichtsjahr hat Plan International Deutschland Kinderschutz-Richtlinien für Patenbesuche und die Kommunikation zwischen Pate und Patenkind entwickelt und bekannt gemacht (s. Seite 43).

Ausblick

Because I am a Girl ist Plans zentrale Kampagne der Kalenderjahre 2012 bis 2015. Die Kampagne „Count Every Child“ wird im Finanzjahr 2014 thematisch fortgeführt. Die erfolgreiche politische Arbeit von Plan auf nationaler und internationaler Ebene hat zivile Registrierungssysteme einschließlich der Geburtenregistrierung auf die Post-2015-Agenda gesetzt. Im Rahmen der Katastrophenvorsorge und humanitären Hilfe wird sich Plan International Deutschland weiter positionieren und das Jubiläumsjahr 2014 für eine weitere Stärkung der Kinderrechte nutzen: Mit der Kampagne „25 Jahre Plan – 25 Jahre Kinderrechte“ liegt der Fokus auf Inhalt und Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention.

Die Vereinssatzung sowie weitere Informationen zu Plans Zielen und Strategien im Internet auf www.plan-deutschland.de unter „Über uns“. Das Paten-Magazin Plan Post erscheint vierteljährlich und ist auch im Internet nachlesbar auf www.plan-deutschland.de unter „Aktuelles“.

www

Wirksam und nachhaltig

Plan stellt mit seiner Programmarbeit das Wohl der Kinder in den Mittelpunkt. Gemäß seines Arbeitsansatzes der kindorientierten Gemeindeentwicklung arbeitet Plan für und mit Mädchen und Jungen, ihren Familien und Gemeinden, kooperiert mit lokalen und nationalen Partnern sowie Behörden (s. Seite 32). Durch die Programme lernen Kinder und Erwachsene, sich mit Problemen auseinanderzusetzen, Lösungen zu finden sowie Kinderrechtsverletzungen und Kinderarmut ein Ende zu setzen.

Arbeitsansatz: Kindorientierte Gemeindeentwicklung

Plan gibt Kindern eine Stimme, damit sie zu Akteuren ihrer eigenen Entwicklung und Gestalten ihrer Lebensumwelt werden können. Der Programmansatz der kindorientierten Gemeindeentwicklung trägt dazu bei, Kinderrechte bekannt zu machen und umzusetzen. Denn Plan agiert im Sinne der Kinderrechtskonvention. Regierungen werden angehalten, ihre Verpflichtungen nach der Kinderrechtskonvention zu erfüllen. Mädchen und Jungen übernehmen eine aktive Rolle, nach den Grundsätzen von Nicht-Diskriminierung, Partizipation und Gleichberechtigung. Familien und Gemeinden werden in die Lage versetzt, ihre Lebensumstände langfristig selbst zu verbessern.

Gleiche Chancen für Mädchen und Jungen

Mädchen und Jungen gleiche Perspektiven zu eröffnen ist das Ziel aller Plan-Programme. Eine wirksame Armutsbekämpfung setzt Gleichberechtigung voraus. Plan baut mit seinem Gender-Ansatz Benachteiligungen von Mädchen und Frauen ab und fördert die Chancengleichheit der Geschlechter. Für das im vergangenen Jahr vom internationalen Vorstand (s. Seite 36) verabschiedete Grundsatzpapier zur Gleichberechtigung wurde im Berichtsjahr eine Umsetzungsstrategie mit messbaren Zielen entwickelt. In diesem Jahr fanden Gender-Schulungen statt, an denen alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie das Management von Plan International Deutschland teilnahmen.

So hilft Plan

Auf Basis von Plans Gesamtstrategie erarbeitet jedes Partnerland eine Länderstrategie, meist für fünf Jahre. Plan stimmt seine Arbeitsbereiche genau auf die veränderten Gegebenheiten und Bedürfnisse in seinen jeweiligen Programmgebieten ab. Dies hatte eine Anpassung der Schwerpunkte gegenüber dem vorigen Finanzjahr zur Folge. Das Kinderhilfswerk arbeitet in folgenden Bereichen:

Bildung und Ausbildung

Bildung ist der Schlüssel für den Weg aus der Armut. Plans Programme zielen darauf ab, Mädchen und Jungen den Zugang zu Bildung vom Kindergarten bis zum Abschluss der Sekundarschule zu ermöglichen. Plan investiert in Bildungsprogramme mehr als in jeden anderen Bereich. Plan fördert kinderfreundliche und gewaltfreie Schulen durch Ausstattung, Fortbildung der Lehrkräfte in modernen Unterrichtsmethoden und Partizipationsstrukturen an Schulen (s. Seite 13). Alphabetisierungskurse und Berufsausbildungen kombiniert mit Mikrofinanzierungs-Programmen dienen dazu, Erwachsenen und Jugendlichen berufliche Perspektiven zu bieten.

Gesundheit

Für einen gesunden Start ins Leben – und das Überleben – unterstützt Plan die medizinische Grundversorgung von Kindern und

jungen Müttern. Plan und seine Partner stärken Gesundheitssysteme, informieren über Ernährung, Hygiene und Krankheiten. Sie richten Gesundheitsstationen ein und klären über die häufigsten Todesursachen von Kleinkindern auf: Malaria, Durchfall, Atemwegsleiden, Fehlernährung und Masern.

Wasser, Hygiene und Umwelt

Verschmutztes Wasser und schlechte Hygiene verursachen Krankheiten und senken die Lebenserwartung. Gemeinsam mit den Gemeinden organisiert Plan die Versorgung mit sauberem Trinkwasser und Latrinen, schult zu Wassermanagement, Hygiene und Umweltschutz. Auf die Auswirkungen des fortschreitenden Klimawandels reagiert Plan mit Präventions- und Schutzmaßnahmen.

Kinderschutz

Plan setzt alles daran, Minderjährige vor Gewalt, Misshandlung, Ausbeutung und Vernachlässigung zu schützen (s. Seite 18). Die Entwicklungsorganisation engagiert sich auf allen Ebenen, informiert über Kinderrechte, fordert die Umsetzung von Gesetzen, zum Beispiel gegen Kinderhandel, Kinderarbeit, Gewalt an Schulen sowie die Eintragung in ein Geburtenregister. Plan fördert die Gründung von gemeindebasierten Kinderschutz-Mechanismen.

Plan – der Experte für Patenschaften

Die Patenschaften bei Plan bilden die wichtigste Voraussetzung für eine nachhaltige Programmarbeit. Mehr als 82 Prozent der Einnahmen von Plan International Deutschland im Finanzjahr 2013 kamen aus Patenschaftsbeiträgen, die über langfristige Programme das Lebensumfeld in den Partnergemeinden verbessern und Kinder stärken. Weitere 10,43 Prozent der Zuwendungen kommen von individuellen Förderern, in der Regel auch Paten. Damit setzt das Kinderhilfswerk ergänzende Projekte in seinen Partnergemeinden um (s. Seiten 14–16 und 27).

Neben der wirtschaftlichen Hilfe bieten die Patenschaften auch die Möglichkeit, eine Verbindung zwischen verschiedenen Kulturen zu schaffen. Plan versteht sich als Experte im Bereich Patenschaften. Die Patenkinder sind Botschafter in der Gemeinde und tragen dieses Selbstbewusstsein weiter. Der Briefwechsel über Kontinente oder gar ein Besuch des Paten zeigen dem Patenkind, seiner Familie und Gemeinde, dass sich die Menschen aus fernen Ländern für ihr Leben interessieren. Und mit dem persönlichen Kontakt zum Patenkind wird Plans nachhaltige Hilfe sichtbar und transparent.

Zum Abschluss des Finanzjahres engagierten sich 285.843 Patinnen und Paten in Deutschland auf diese Weise für 309.271 Patenkinder in Afrika, Asien und Lateinamerika.



Foto: Bea Uhart

Einkommenssicherung

Nahrungsmittelsicherheit und ein ausreichendes Familieneinkommen sind Voraussetzungen dafür, dass Kinder gesund aufwachsen können und nicht arbeiten müssen. Plan organisiert berufsbildende Maßnahmen, bietet Mikrofinanzprojekte an, gründet Spargruppen (s. Seite 20) und vermittelt Know-how, beispielsweise über ertragreiche Anbaumethoden.

Katastrophenvorsorge und humanitäre Hilfe

Naturkatastrophen bedrohen Partnergemeinden in ihrer Existenz. Plan kümmert sich in den Bereichen Soforthilfe und Wiederaufbau vor allem um den Schutz der Kinder, deren psychosoziale Betreuung und Bildung (s. Seite 30). Auf die Bedürfnisse der Mädchen und Jungen ausgerichtete Katastrophenvorsorge ist in vielen Ländern fester Bestandteil der Programmstrategien. Erwachsene und Kinder lernen, was sie im Notfall tun müssen, um sich und ihre Habe zu schützen. Plan verstärkt seit dem Tsunami in Asien 2004 die Katastrophenhilfe und -prävention, um Menschenleben zu retten und Entwicklungserfolge zu sichern.

Teilhabe von Kindern

Kinder haben das Recht, sich altersgemäß an Entscheidungen zu beteiligen, die sie betreffen. Oft ist dieses jedoch eingeschränkt oder nicht möglich. Plan führt in allen Programmländern Aufklärungskurse

über die Rechte der Kinder für Mädchen, Jungen, Jugendliche und Erwachsene durch. Kinder lernen, wie sie eine Meinung bilden und sie gegenüber Erwachsenen und Entscheidungsträgern vertreten können, zum Beispiel bei Gemeindetreffen. Es werden in allen Plan-Ländern Jugendgruppen, -parlamente und -beiräte eingerichtet. Auch in Deutschland beteiligt sich der Jugendbeirat PlanAction (s. Seite 6) an der Gremienarbeit des Kinderhilfswerks und führt Aktionen durch.

Sexuelle Gesundheit und Schutz vor HIV

Ein gesundes Verhältnis zur Sexualität kann Teenager-Schwangerschaften und HIV-Infektionen vorbeugen. In reproduktiver Gesundheitsfürsorge setzt sich Plan dafür ein, dass Jugendliche Anlaufstellen finden, die sie jugendgerecht über Verhütung und Familienplanung aufklären (s. Seite 24). Aufklärungsarbeit gegen die Verbreitung von HIV/Aids gibt es in allen Plan-Ländern. Ein zentrales Ziel ist und bleibt es, die HIV-Übertragung von Schwangeren auf ihre Babys zu verhindern (s. Seite 22).

Mehr Informationen zur Programmarbeit liefert Plan regelmäßig in seinem Paten-Magazin Plan Post – im Internet auf www.plan-deutschland.de unter „Aktuelles/Plan Post“ – sowie in der Online-Rubrik „Über uns“.

www

Wirkungsvolle Evaluation macht Erfolge messbar

Das Thema der Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit hat in den letzten Jahren in internationalen Diskussionsforen weiter an Aktualität gewonnen. Plan knüpft durch den Kinderrechtsansatz an definierte Kernprinzipien an (s. Seite 8). Sie erhöhen die Wirksamkeit im Hinblick auf die Reduzierung von Armut und Ungleichheit, um damit zur Verwirklichung der Millenniums-Entwicklungsziele (MDGs) beizutragen. Seine Projekte und Programme unterwirft das Kinderhilfswerk regelmäßigen Prüfungen und Bewertungen sowie den Standards der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD).

Neben der Qualitätssicherung und -verbesserung ist der wirksame und effiziente Einsatz von Ressourcen grundlegender Bestandteil von Plans Arbeit. Dies wird durch ein kontinuierliches Monitoring von Projektverläufen und die begleitende und abschließende Evaluation realisiert. Monitoring und Evaluierung werden in der Projektarbeit als Steuerungsinstrumente verstanden, die zur Einhaltung eines hohen Qualitätsstandards wichtig sind.

Monitoring

Zu Beginn eines Vorhabens arbeitet das Kinderhilfswerk Projektplanungsdokumente aus. Wichtige Dokumente sind die

Projektplanungsübersicht sowie ein Monitoring-Plan und die darin festgelegten Kennzahlen, die den Zustand vor Projektbeginn dem zum Projektende gegenüberstellen. So wird ein Soll-Ist-Vergleich zu den Zielsetzungen der angestoßenen Maßnahmen möglich. Eine Bestandsaufnahme, die unmittelbar bei Projektbeginn durchgeführt wird, gibt detaillierten Aufschluss über die Situation in der jeweiligen Projektregion. Als Referenz dienen die Zielgruppen selbst, die vor Projektbeginn befragt werden. Oft dienen Kontrollgruppen, die nicht von Projektaktivitäten profitieren, als Referenzrahmen (Schattenkontrollen).

Regelmäßige Besuche in den Programmgebieten durch die Teams des Kinderhilfswerks ermöglichen die Erhebung von Daten, die mit den formulierten Kennzahlen verglichen werden. Dabei werden qualitative Methoden angewandt sowie quantitative Daten erhoben. Die Zielgruppen liefern wertvolle Informationen und zeigen Veränderungen auf, die durch das Projekt herbeigeführt wurden. Die Ergebnisse diskutieren die Projektakteure in gemeinsamen Treffen und überprüfen, ob gesetzte Ziele erreicht wurden oder zusätzliche Maßnahmen erforderlich sind.

Grundsätzlich wird das Monitoring vom jeweiligen Programmbüro vor Ort mit Unterstützung vom jeweiligen Partnerbüro – zum Beispiel Plan International Deutschland – geleistet. Referenten des Kinderhilfswerks fragen den aktuellen Projektstand ab und erhalten narrative wie auch finanzielle Berichte. So ist sichergestellt, dass Informationen aus den Programmbüros über das jeweilige Landesbüro Plan International Deutschland erreichen. Wiederkehrende Besuche durch hiesige Plan-Fachleute in den Projektgebieten ermöglichen ein eigenes Monitoring und unterstützen die Wirkungsbeobachtung.

Neben dem Monitoring der Projekte findet ein ähnlicher Prozess auf Programmebene statt. Im Rahmen einer Länderstrategie werden bedarfsorientierte Ziele für einen Zeitraum von fünf Jahren erarbeitet. Auch hier wird regelmäßig verfolgt, ob Programmziele und geplante Wirkungen erreicht wurden. Bei Bedarf werden Korrekturmaßnahmen beschlossen, um die Programmleistung zu verbessern. Zusätzlich liefert das Monitoring Daten, die zur Schaffung einer soliden Grundlage für die Evaluierung längerfristiger Ergebnisse und Auswirkungen beitragen.

Evaluierung

Im Laufe der Projektdurchführung und bei Projektende werden Evaluierungen durchgeführt; meist von einem externen Berater. Diese Dokumentationen dienen der Analyse des Projektes und werden nach Kriterien durchgeführt, die Plan in Anlehnung an Standards für den Ausschuss für Entwicklungshilfe (DAC) der OECD definiert hat. Plan begleitet Evaluierungen und arbeitet Empfehlungen aus erfolgreichen Vorhaben in Folgeprojekte ein. So verbessert das Kinderhilfswerk kontinuierlich seine Projektarbeit und fördert Lernprozesse. Insbesondere Zuwendungsgeber und Spender fragen nach den Erfolgen von Entwicklungsprojekten. Doch auch die Menschen in den Projekten selbst fordern gute Arbeit und deren Nachweis. Durch Evaluierungen überprüft Plan International Deutschland regelmäßig die inhaltliche Qualität seiner Arbeit, dokumentiert die Wirkung seiner Aktivitäten und legt Rechenschaft ab.



Foto: Qi Zhang

Plan-Mitarbeiter informieren sich – wie hier in China – bei Monitoring-Besuchen über den Fortschritt der Projekte

Mehr Informationen zu den für Plan maßgebenden Standards des „Ausschusses für Entwicklungshilfe“ (DAC) der OECD im Internet auf www.oecd.org/dac unter „Aid effectiveness“.

WWW

Uganda

Lesen als Schlüsselqualifikation



Ein Bildungsprojekt in Uganda verdeutlicht, wie Plan Instrumente zum wirkungsvollen Monitoring und zur Evaluierung einsetzt, um die Projektqualität zu sichern.

Im Finanzjahr setzte sich Plan in einem durch das Stiftungszentrum (s. Seite 54) finanzierten Projekt für die Verbesserung der Bildungsqualität in Uganda ein. Ziel war es, die Lese- und Schreibfähigkeiten von rund 5.000 Mädchen und Jungen in zehn Grundschulen in Kamuli zu stärken. Das Projekt wurde im Juni 2013 erfolgreich abgeschlossen.

Wirkungsorientiertes Monitoring

Die Wirkungen beabsichtigter Maßnahmen wurden bereits in der Planungsphase in entsprechenden Dokumenten festgehalten. Wirkungsorientiertes Monitoring während der Projektlaufzeit hilft anschließend, Lernprozesse anzustoßen, in denen frühzeitig Hinweise auf Stärken, Defizite oder Probleme gegeben werden. So wurde eine wichtige Grundlage geschaffen, um notwendige

Korrekturmaßnahmen durchzuführen. Im Laufe des Projektzyklus wurden regelmäßig qualitative und quantitative Daten vom Projektteam erhoben, um beabsichtigte und unbeabsichtigte Auswirkungen des Vorhabens aufzuzeigen. Um die Lernfortschritte der Kinder zu begleiten, erstellte das Projektteam einen Monitoring-Plan. Dieser diente der Einhaltung der Projektziele unter Beteiligung aller Akteure.

Evaluierungen

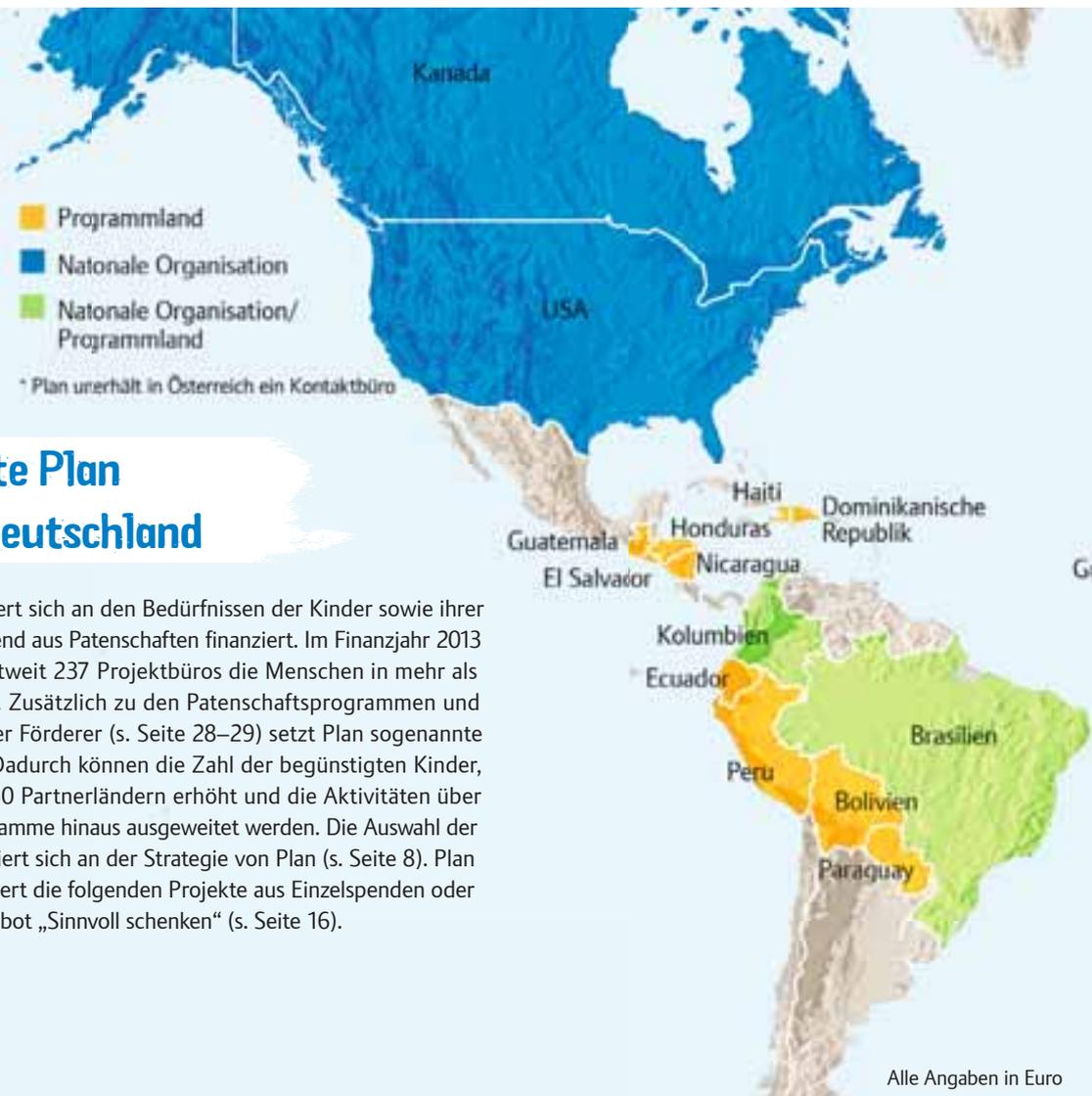
Im Rahmen des Bildungsprojektes in dem ostafrikanischen Land hat das örtliche Länderbüro eine externe Consulting-Firma mit der Evaluation beauftragt. Einbezogen wurde Plan International Deutschland als wichtiger Förderer des Vorhabens. Die Daten wurden mithilfe partizipativer Methoden erhoben – also unter Beteiligung der Projektbegünstigten und involvierter Partner.

Messbare Projekterfolge

Durch das Projekt haben 5.000 Schüler in zehn Grundschulen ihre Lese- und Schreibfähigkeiten verbessern können. Die Endevaluierung zum Abschluss des Vorhabens zeigte eine deutliche Verbesserung gegenüber der Situation zum Projektstart. Während eingangs 15,3 Prozent der Kinder Übungen zum Leseverständnis bewältigen konnten, verbesserte sich die Zahl innerhalb eines Jahres auf 25,2 Prozent. Zum Projektende konnten 52,7 Prozent der Schülerinnen und Schüler 15 Buchstaben erkennen und benennen. Auch das Wissen über didaktische Mittel hat sich stark verbessert. Alle Lehrkräfte kannten bei Abschluss des Bildungsprojektes mindestens eine interaktive Unterrichtsmethode, wie zum Beispiel Gruppenarbeiten oder Rollenspiele. Die Zahl der Schülerinnen und Schüler, die die Grundschule erfolgreich absolvierten, erhöhte sich um zehn Prozent.



Mit Spaß bei der Sache: Mädchen und Jungen in Uganda entdecken die Welt der Bücher.



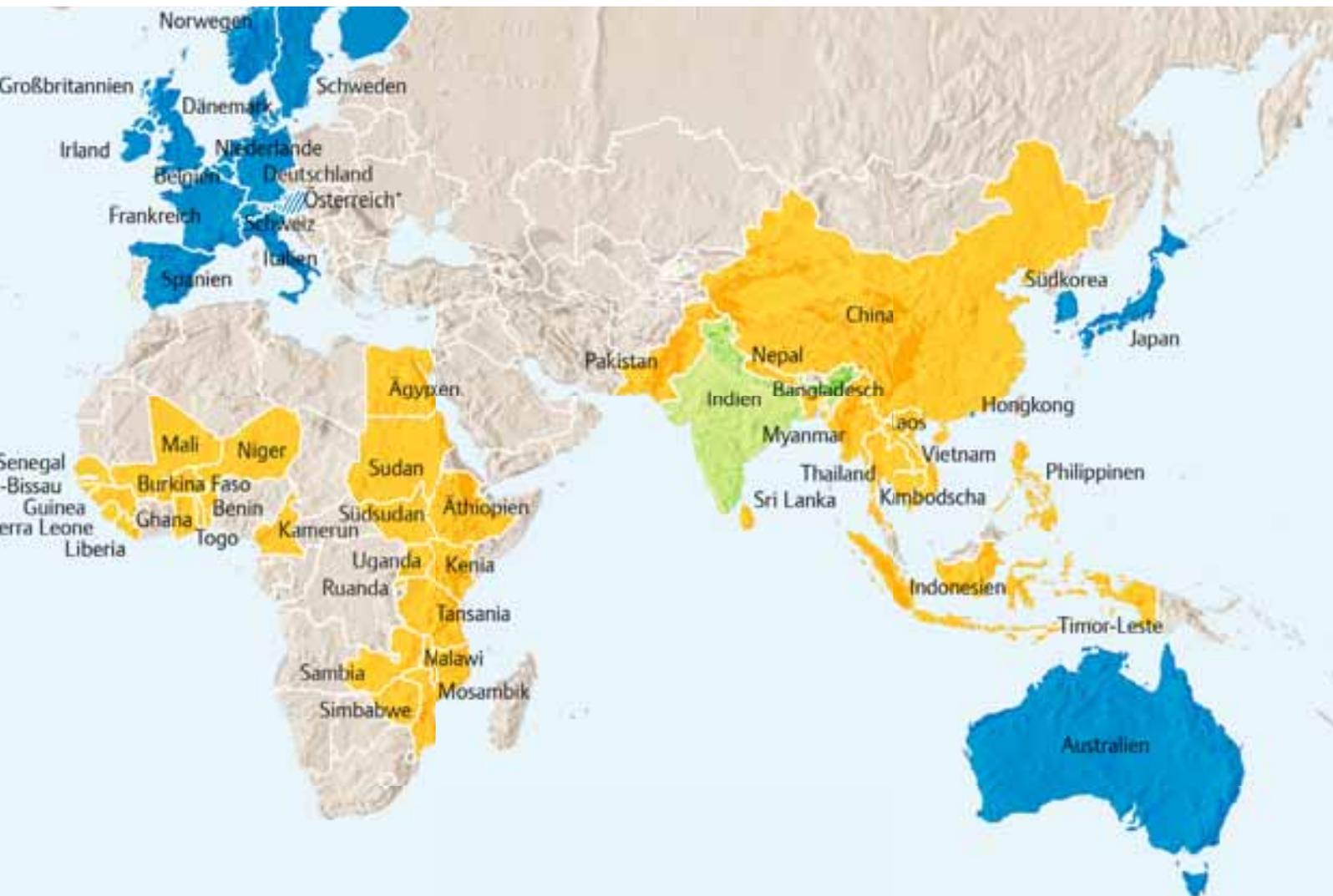
Spendenprojekte Plan International Deutschland

Plans Programmarbeit orientiert sich an den Bedürfnissen der Kinder sowie ihrer Gemeinden und wird vorwiegend aus Patenschaften finanziert. Im Finanzjahr 2013 erreichte Plan über seine weltweit 237 Projektbüros die Menschen in mehr als 90.000 Gemeinden weltweit. Zusätzlich zu den Patenschaftsprogrammen und den Zuwendungen öffentlicher Förderer (s. Seite 28–29) setzt Plan sogenannte Einzelspenden-Projekte um. Dadurch können die Zahl der begünstigten Kinder, Familien und Partner in den 50 Partnerländern erhöht und die Aktivitäten über die langfristig geplanten Programme hinaus ausgeweitet werden. Die Auswahl der Einzelspenden-Projekte orientiert sich an der Strategie von Plan (s. Seite 8). Plan International Deutschland fördert die folgenden Projekte aus Einzelspenden oder über sein Online-Spendenangebot „Sinnvoll schenken“ (s. Seite 16).

Projekte 2013

Alle Angaben in Euro

Land	Projekt	Laufzeit		Zusage
		von	bis	
Ägypten	Menschenrechte in Kalyoubia	Sep 12	Nov 13	24.079
	Straßenkinder vor HIV und Aids schützen	Apr 13	Sep 15	100.000
Äthiopien	Verbesserte Schulbildung ^{1,3}	Sep 11	Jun 13	2.231
	Sahela: Neues Leben nach der Dürre	Dez 11	Mai 13	1.197.870
	Wasser für Äthiopien ²	Jan 13	Nov 15	854.644
Benin	Einkommensverbesserung und Schutz der Biodiversität in Benin	Aug 12	Jan 13	8.582
Bolivien	Zukunftsperspektiven für Jugendliche	Jan 13	Dez 15	115.562
	Partner stärken, Frieden sichern	Mai 12	Apr 15	684.999
Brasilien	Aktive Schule	Dez 11	Dez 14	215.850
	Mädchenfußball	Feb 13	Jan 15	587.821
China	Fluthilfe Shaanxi	Okt 10	Dez 13	45.113
Dominikanische Republik	Frühkindliche Unterstützung ¹	Jul 07	Mär 13	156.885
Ecuador	Verbesserung der Bildungsqualität ¹	Apr 11	Jun 15	150.021
	Nothilfe-OP ¹	Mär 08	Jun 14	1.088
El Salvador	Schutz Mädchen u. Frauen ¹	Jul 09	Sep 12	516.247
	Hühnerfarm ^{1,2}	Jan 09	Dez 13	281.296
	Starke Jungen für die Gleichberechtigung	Jan 12	Jun 14	137.176
	Kinder und Jugendliche werben für ihre Rechte	Okt 12	Sep 14	100.009
Guatemala	Hühner für Familien in El Salvador ²	Mär 13	Aug 14	200.687
	Verbesserung Bildungsqualität ¹	Jun 11	Sep 13	500.000
	Mikrofinanzkredite für Frauen ^{1,2}	Jul 11	Jul 13	24.340
	Starke Jungen für die Gleichberechtigung	Jan 12	Jun 14	121.640
	Schulabschluss mit Tele-Unterricht ²	Jul 12	Jun 15	640.548
	Mikrofinanzprojekt	Jan 13	Jan 16	249.101
Guinea-Bissau	Teleschulen in Guatemala	Mär 13	Feb 16	99.298
	Hilfe für von Dürre bedrohte Gemeinden in Guatemala	Mai 13	Jan 15	12.663
Haiti	Unterstützung für Gemeindeschulen	Sep 11	Aug 14	724.882
Honduras	Gegen geschlechterspezifische Gewalt ¹	Jan 11	Mär 13	326.148
	Starke Jungen für die Gleichberechtigung	Mär 12	Jun 14	165.000



Land	Projekt	Laufzeit		Zusage
		von	bis	
Indien	Gute Schulen im Himalaja I ¹	Jul 10	Jul 13	15.588
	Gute Schulen im Himalaja II ¹	Jul 10	Aug 12	43.922
	Förderung Kinder Vorschulalter	Jul 10	Jun 13	222.222
	Sanitäre Anlagen in Delwara ¹	Jul 10	Okt 13	46.587
	Gute Schulen im Himalaja III	Mai 12	Apr 15	217.135
	Nothilfe – Flutkatastrophe in Uttarakhand	Okt 12	Mär 13	24.203
Indonesien	Mädchenfußball ²	Okt 10	Jan 14	399.688
	Bessere Bildungsmöglichkeiten	Mär 12	Feb 15	400.000
	Nothilfe für Flutopfer in Jakarta	Jan 13	Mär 13	30.559
Kamerun	Lebensmittelhilfe für Familien in Dürreregionen ^{1,3}	Apr 12	Jun 13	48.285
Kenia	Renovierung der Gatina Schule ¹	Nov 11	Mär 13	102.526
Kolumbien	Gemeinden stärken und Katastrophen vermeiden ¹	Mai 12	Nov 13	53.470
Laos	Ausbildungsstipendien für ethnische Minderheiten	Apr 12	Sep 14	128.690
	Piepenbrock Clean Water Projekt ¹	Feb 13	Jan 16	100.000
Liberia	Bessere Schulbildung in Liberia ^{1,3}	Jan 12	Dez 13	3.314
Malawi	Schulbau ³	Jan 11	Dez 12	2.654
Mali	Mädchen vor Beschneidung schützen ³	Apr 10	Mär 15	726.533
	Bessere Grundschulbildung in Barouéli ^{1,3}	Mär 12	Okt 13	58.463
	Nothilfe für mangelernährte Familien ^{1,3}	Jul 11	Jul 13	85.664
	Bildungsmöglichkeiten und Schutz für Binnenflüchtlingskinder in Mali	Mär 13	Nov 13	356.447
	Verbesserung Bildungschancen für Binnenflüchtlingskinder in Mali	Apr 13	Feb 14	775.945
	Ziegen für Flüchtlinge in Mali ²	Jun 13	Feb 15	260.000
Mosambik	Ziege für eine Familie ^{1,2,3}	Sep 10	Dez 12	82.622
Myanmar	Hilfe bei der Katastrophenvorsorge	Dez 12	Dez 13	99.702
	Kinderfokussierte Katastrophenvorsorge in den Küstengebieten von Myanmar ¹	Feb 13	Jun 17	111.111
Nepal	Schulbau und -renovierung	Apr 10	Okt 12	83.949
	Bau Unterkünfte für ehemalige Kamalari-Mädchen	Aug 10	Sep 12	99.955
	Schutz Kamalari-Mädchen ²	Jan 10	Dez 15	2.080.427
	Einzelfallhilfe Rajendra Nepali ^{1,3}	Sep 12	Dez 13	3.852

Land	Projekt	Laufzeit		Zusage
		von	bis	
Nepal	Bienen für Familien II ²	Jun 12	Mai 14	43.082
	Stipendien für Mädchen	Sep 12	Aug 15	107.002
	Schulwohnheim für ehemalige Kamalari-Mädchen	Sep 12	Feb 14	121.131
Nicaragua	Hilfe für von Dürre bedrohte Gemeinden in Nicaragua	Mai 13	Okt 14	8.554
Niger	Lebensmittelhilfe für mangelernährte Familien ^{1,3}	Feb 12	Jan 14	10.188
	Bildungs- und Nahrungssicherheit für Mädchen und Frauen ¹	Jun 12	Jul 13	230.100
Pakistan	Fluthilfe ¹	Aug 10	Dez 12	2.896.771
	Bildung in Notsituationen	Jan 12	Jun 14	2.097.210
Paraguay	Gesunde Ernährung ²	Jul 09	Dez 12	419.239
Peru	Business Skills für Mädchen u. Jungen	Jun 11	Dez 14	375.621
	Business Skills für Jungen u. Mädchen	Mär 13	Aug 15	98.442
Philippinen	Gesundheit u. Bildung Mangyan ¹	Sep 09	Sep 12	139.270
	Milchkühe für Familien ²	Apr 12	Mär 14	162.538
	Wasserbüffel für philippinische Familien II ²	Mai 12	Apr 14	46.517
	Umweltschutz ¹	Nov 12	Okt 15	79.913
Sambia	Mädchenbildung Sambia	Mai 11	Apr 14	161.528
	Verbesserung der Mutter-Kind Gesundheit in Chikonkomene	Aug 12	Jul 14	105.290
	Mädchenwohnheim an der Mbande-Schule	Jul 12	Jun 14	205.362
	Mädchen voranbringen!	Aug 12	Jul 14	159.049
	Berufliche Perspektiven eröffnen ^{2,3}	Jan 13	Dez 15	782.854
	Spargruppen im ländlichen Chadiza	Jun 13	Mai 16	220.125
Senegal	Aktiv für die Müttergesundheit	Jun 13	Mai 16	100.000
	Wohnheim an der Ngoudiane-Schule ¹	Jun 12	Okt 13	125.154
Sierra Leone	Leben retten – Malaria bekämpfen ²	Dez 11	Nov 14	657.949
Simbabwe	Stipendien für AIDS-Waisen ²	Okt 10	Dez 12	56.627
Sri Lanka	Sauberes Wasser für Sri Lankas Schulen ¹	Sep 11	Jul 13	276.445
Sudan	Soforthilfe zur Reduzierung der Flutkatastrophen	Aug 12	Dez 12	183.337
Südsudan	Nothilfe und Schutz in Jongolei ^{1,3}	Jan 12	Aug 13	95.568
Tansania	Gegen Gewalt an Schulen	Sep 11	Apr 13	133.394
	Klimawandelanpassung in Ifakara ²	Feb 12	Dez 15	214.022
Thailand	Stipendien für Mädchen ethnischer Minderheiten	Aug 11	Jul 15	172.064
	Geburtsurkunden ²	Jan 12	Dez 16	56.667
	Fluthilfe	Okt 11	Okt 12	49.865
Uganda	Schutz HIV/Aids für Kinder ^{1,2,3}	Jun 10	Aug 14	1.252.657
	Lesen als Schlüsselqualifikation ¹	Jun 12	Aug 13	98.453
	Förderung der Müttergesundheit in Norduganda	Okt 12	Sep 15	122.404
	Kinderleben schützen – HIV/Aids verhindern ²	Apr 13	Mär 17	1.198.425
Vietnam	Gesundheit Mütter u. Kinder ^{1,2}	Apr 09	Jun 13	404.364
Region östl. und südl. Afrika	Nothilfe in Ostafrika ^{1,3}	Jul 11	Sep 13	3.610.496
Region Lateinamerika	Nothilfe Zentralamerika	Okt 11	Okt 12	49.865

¹Projektlaufzeit gegenüber ursprünglicher Planung verändert

²Das Projekt oder Teile des Projektes wurden über „Sinnvoll schenken“ beworben

³In Kooperation mit anderen Nationalen Organisationen

Sinnvoll schenken

Vom Geburtsset bis zum Saatgut

Über „Sinnvoll schenken“ lassen sich gezielt einzelne Bestandteile aus Plans Projektarbeit unterstützen. Mit den als Geschenk erworbenen Projektbausteinen werden arme Familien in Afrika, Asien und Lateinamerika begünstigt – die Spender hierzulande erhalten ein Geschenkzertifikat. Im Finanzjahr 2013 konnte Plan International Deutschland 47 unterschiedliche Geschenke über „Sinnvoll schenken“ anbieten.

Plan bietet über „Sinnvoll schenken“ je nach Bedarf wechselnde Projektgeschenke an, die meistens Bestandteil größerer Vorhaben sind. Mit dem Geschenk „Vier Moskitonetze gegen Malaria“ wurde zum Beispiel im Finanzjahr 2013 Plans Gesundheitsprojekt „Malaria bekämpfen und Leben retten“ in Sierra Leone unterstützt. Auch für Plans Nothilfe (s. Seite 31) konnten über „Sinnvoll schenken“ dringend benötigte Hilfsgüter eingeworben werden, beispielsweise

für die „Nothilfe für Kinder in Ostafrika“. Das Vorhaben „Kühe für Familien auf den Philippinen“ wird wiederum als eigenständiges Projekt durchgeführt und ausschließlich über „Sinnvoll schenken“ finanziert.

Die Auswahl der Projekte geht zurück auf die Empfehlungen der Plan-Teams vor Ort. Gemeinsam mit den Gemeindemitgliedern identifizieren sie besonders bedürftige Haushalte, die – wie beim Vieh-Projekt auf den Philippinen – Kühe zur Aufzucht erhalten. Die Familien bekommen Schulungen, um die nachhaltige Versorgung der Tiere zu gewährleisten. Kälber werden an weitere bedürftige Familien gegeben, die noch keine Tiere besitzen. Unterstützt ein Spender in Deutschland dieses Projekt mit 295 Euro, so sind hiermit anteilig alle Projektkomponenten bezahlt und die Nachhaltigkeit gewährleistet. Plan stellt sicher, dass die Spenden für das jeweils ausgewählte Projekt auch genau diesem zugute kommen. Nur im Falle von Mehreinnahmen werden diese für andere Projekte verwendet. www.sinnvoll-schenken.de

Wachsender Zuspruch für Plan in Österreich

In den Gremien von Plan International Deutschland setzen sich Medienmanager Rudi Klausnitzer (Vorstand) sowie „Profil“-Herausgeber Dr. Christian Rainer und Erziehungsberaterin Prof. Martina Leibovici-Mühlberger (beide Kuratorium) für die Verwirklichung der Plan-Idee in Österreich ein.



Am Welt-Mädchentag: Plan-Vorstandsmitglied Rudi Klausnitzer, Robi Faustmann, Lisa Keiner, Hofrat Dr. Dieter Braunstein, DI Gerhard Feuchtmüller, Johanna Stadler und Walter Schlor (v.l.n.r.).

Zum Ende des Berichtsjahres unterstützten Patinnen und Paten aus Österreich mit 6.710 Patenschaften (Vorjahr 6.158) Plan-Projekte weltweit. Seit der Eröffnung des Büros in Wien im Jahr 2009 wurden 5.128 Patenschaften hinzugewonnen.

Mehr Informationen über Plan in Österreich im Internet auf www.plan-oesterreich.at und www.facebook.com/PlanOesterreich. **WWW**

Lernen ohne Angst

Plans Kampagne „Lernen ohne Angst – gegen Gewalt an Schulen“ bleibt weiterhin Teil des Netzwerkes „Weiße Feder“ des Ministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur und steht somit österreichweit allen Schulen zur Verfügung. www.weissefeder.at

Theaterensemble unterstützt Plan

Das Ensemble des Theaters Brauhaus im Herrenscheithaus Litschau unterstützte engagiert die Arbeit des Kinderhilfswerks Plan. Um fernab der österreichischen Bühne auf gesellschaftliche Herausforderungen wie Kinderarbeit, frühe Verheiratung oder Missbrauch aufmerksam zu machen, informierte die Aktionsgruppe Wien die Zuschauer mit einem Infostand über die Arbeit von Plan.

Gemeinnützige Privatstiftung Hilfe mit Plan Österreich

Die im Finanzjahr 2012 von den Vorständen Dr. Susanne Bixner (Vorsitzende), DI Gerhard Feuchtmüller, Rudi Klausnitzer und Dr. Karl Newole ins Leben gerufene österreichische Plan-Stiftung hat bereits erste Unterstützer gewinnen können. In zwei Testamenten wurden Projekte der Stiftung als Begünstigte oder Teilbegünstigte eingetragen. Unter den verschiedenen Projektspenden von Privatpersonen und Institutionen findet sich auch ein Sprachreisebüro für Schüler. Dieses spendet von jeder getätigten Buchung einen Euro an das Stiftungsprojekt „Business-Skills für Mädchen und Buben aus ländlichen Gemeinden“ in Peru. Zusätzlich wird bei Schulveranstaltungen für Klassenpatenschaften geworben.



Unterstützt durch die Privatstiftung Hilfe mit Plan Österreich profitieren Jugendliche in Peru von wirtschaftlicher Bildung als Unterrichtsfach.

Know-how für Plan in Italien

Plan eröffnete im März 2012 eine Geschäftsstelle in Italien. Damit kehrte das Kinderhilfswerk nach Italien zurück, wo es zwischen 1947 und 1969 Kinder in der Nachkriegszeit betreute. Das deutsche Büro unterstützt die Startphase in verschiedenen Bereichen. Ziel ist es, Plans Engagement für benachteiligte Mädchen in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken. Im Berichtszeitraum unterstützte Plan International Deutschland seine italienischen Partner mit Know-how,

Kommunikationsmaterial und Technik; die Mitarbeiter des italienischen Büros in Vimercate bei Mailand wurden auf ihre Aufgaben vorbereitet und geschult. Dem neuen Team konnten vielfältige Erfahrungen aus vergangenen Jahren mit auf den Weg gegeben werden. Plan International Deutschland wirkte auch unterstützend, als sich das Kinderhilfswerk im Juni 2013 erstmals im italienischen Fernsehen präsentierte.

Mehr Informationen über Plan in Italien im Internet auf www.plan-italia.org. **WWW**

Bangladesch

Besonders gefährdete Kinder schützen

Ein Großteil der Kinder und Jugendlichen kann ihr Recht auf Schutz nicht wahrnehmen, besonders prekär ist ihre Situation in Bangladesch. Im Rahmen seiner Strategie von 2011–2015 hat Plan in dem südasiatischen Land den Schutz gefährdeter Kinder und Jugendlicher als einen Schwerpunkt seiner Arbeit identifiziert.

Situation

Körperliche Bestrafung, Missbrauch, frühe Heirat sowie häusliche und geschlechtspezifische Gewalt, Kinderarbeit und Kinderhandel – dies sind einige der gravierenden Kinderrechtsverletzungen in Bangladesch. Sie prägen den Alltag von Mädchen und Jungen auf dem Land wie in den Ballungsgebieten. In der Hauptstadt Dhaka steigt die Zahl der Straßenkinder, die schutzlos Missbrauch und Gewalt ausgesetzt sind.

Ziel

Das Programm zielt darauf ab, die Rechte von extrem benachteiligten und ausgegrenzten Kindern und Jugendlichen auf Schutz und Beteiligung zu realisieren. In allen Plan-Programmgebieten sollen Vorfälle früher Verheiratung und häuslicher Gewalt gesenkt werden. Gemeinsam mit lokalen Behörden, den Gemeinden sowie Mädchen und Jungen werden gemeindebasierte Kinderschutzstrukturen aufgebaut, die auch dazu beitragen sollen, Kinderhandel zu unterbinden.

Maßnahmen und Erfolge

Mit Unterstützung deutscher Patinnen und Paten implementierte Plan Bangladesch im Berichtszeitraum das länderübergreifende Projekt „Missing Child Alert“, um den Kinderhandel an den Grenzen mit Indien und Nepal zu unterbinden. Plan Bangladesch war Partner der Regierung bei der Umsetzung einer digitalen Geburtenregistrierung in fünf Distrikten und 175 Gemeinden. Das schloss Trainings für Registrierungsbeamte ein. Über ein Straßenkinderprojekt erhielten 335 Kinder eine Geburtsurkunde und 170 besuchen jetzt eine Grundschule. Plans Einsatz gegen Kinderheirat zeigt nachhaltige Erfolge. 24 Gemeinden erklärten sich bereit, keine Kinderheirat mehr zu erlauben. In den Plan-Programmgebieten stieg das durchschnittliche Heiratsalter bei Mädchen von 15 Jahren in 2010 auf aktuell 17,5 Jahre. Im Berichtszeitraum veröffentlichte das Kinderhilfswerk eine Studie zum Thema Kinderheirat und organisierte 22 Sensibilisierungs-Workshops mit religiösen Führern, Registrierungsbeamten und Regierungsvertretern. Um Fälle von häuslicher Gewalt zu reduzieren, installierte Plan zusammen mit den Gemeinden 102 Kontaktstellen, in denen sich alle Beteiligten sowie Kinder und Jugendliche treffen, austauschen und über neue Gesetzgebungen informieren. Plan schulte Beamte und 1.196 Gemeindemitglieder einschließlich der Kinder. Die Mädchen und Jungen beschäftigten sich zudem mit etwa 800 gemeldeten Fällen.

Herausforderungen

Die in den Dörfern installierten Gruppen für den Kinderschutz sind entscheidend, um das Programm weiter erfolgreich umzusetzen. Allerdings ist die Beteiligung der Mitglieder nicht konstant. Hier müssen die Gemeindemitglieder verstärkt gewonnen werden.



Kinderschut in Bangladesch: Auch Straßenkinder erhalten eine Geburtsurkunde.

Foto: Shona Hamilton

Evaluierung und Ausblick

Gemeindebasierte Gruppen, die in Kinderschut und geschlechts-basierter Gewalt geschult sind, brauchen regelmäßigen Austausch und Trainings. Da die Schulung von Polizeikräften nicht überall gewährleistet werden kann, wird Plan bestimmte Ansprechpartner bei diesen staatlichen Institutionen schulen, die dann ihr Wissen weitergeben. Die Regierung sieht zunehmend die tragende Rolle von gemeindebasierte Schutzgruppen und wird dieses Projekt gemeinsam mit Plan auf andere Bezirke ausweiten. Das Kinderhilfswerk verstärkt außerdem künftig sein Engagement für Straßenkinder in Dhaka. Für sie werden mittelfristig weitere Bildungsangebote sowie Ausbildungsprogramme für ältere Jugendliche aufgelegt.

Besonders gefährdete Kinder schützen

- Zielgruppe:** Extrem benachteiligte Kinder und Jugendliche, Gemeinden, staatliche Institutionen in den Plan-Programmgebieten.
- Programmziel:** Das Recht auf Schutz und Partizipation für extrem benachteiligte Kinder realisieren.
- Programmpartner:** Lokale Behörden, Gemeinden, lokale Initiativen, Kinder und Jugendliche
- Laufzeit:** Juli 2011 bis Juni 2015
- Finanzierung:** Patenschaftsbeiträge und Einzelspenden
- Budget:** 6.022.830 Euro
- Abfluss im Finanzjahr:** 3.218.541 Euro

Mehr Informationen über Plans Arbeit in Bangladesch und zur Länderstrategie im Internet auf www.plan-deutschland.de unter „Über uns/Wo wir arbeiten“.

WWW

Plan-Patenkinder der Region		
Land	International Gesamt	davon Plan Deutschland
Bangladesch	32.183	6.908
China	29.563	4.933
Indien	65.989	15.560
Indonesien	47.478	8.084
Kambodscha	22.766	5.348
Laos	7.351	1.654
Nepal	39.726	11.403
Pakistan	23.132	3.912
Philippinen	40.614	8.170
Sri Lanka	20.227	4.275
Thailand	10.501	1.832
Timor Leste	8.523	1.337
Vietnam	36.934	9.163
Asien gesamt	384.987	82.579



Stand: 30.6.2013

Programmarbeit in Asien 2013

In 14 Ländern Asiens setzt sich Plan regelmäßig für bessere Schulbildung, die Einkommenssicherung, den Ausbau der medizinischen Versorgung, den Zugang zu Wasser und eine saubere Umwelt ein. Die Katastrophenvorsorge gewinnt zunehmend an Bedeutung, um auf die Folgen des Klimawandels vorbereitet zu sein und bisherige

Entwicklungserfolge abzusichern. Die Leitlinien für die Programmarbeit schreibt Plan in den jeweiligen Länderstrategien fest, die zusammen mit den Gemeinden entwickelt werden. Die Maßnahmen zur Durchsetzung festgelegter Ziele finanziert Plan über die Patenschaftsbeiträge – wie auch diese weiteren länderspezifischen Schwerpunkte:

Bangladesch

- Berufsbildungskurse für Frauen und Jugendliche
- Jugendmedienprojekte

China

- Kinderschutz
- Frühkindliche Förderung
- Inklusive Pädagogik

Indien

- Spargruppen und Mikrokredite
- Kinderschutzprogramme
- Sexuelle und reproduktive Gesundheit

Indonesien

- Nahrungssicherung
- Geburtenregistrierung
- Kindertagesstätten

Kambodscha

- Geburtenregistrierung
- Hygieneschulungen
- Mikrokredite

Laos

- Frühkindliche Förderung
- Wasser- und Hygieneprogramme

Myanmar

- Schulbau
- Katastrophenschutz

Nepal

- HIV- und Aids-Programme
- Alphabetisierungskurse für Frauen und Jugendliche
- Geburtenregistrierung

Pakistan

- Landwirtschaftliche Schulungen
- Aufklärung über reproduktive Gesundheit, HIV und Aids

Philippinen

- Betreuungsangebote für Kleinkinder
- Lokale Gesundheitsstationen
- Jugendmedienprogramme

Sri Lanka

- Frühkindliche Förderung
- Kinderschutz-Komitees
- Frauen-Spargruppen

Thailand

- Unterstützung von Frauengruppen
- Geburtenregistrierung
- Kinder- und Jugendbeteiligung

Timor-Leste

- Betreuungsangebote für Kleinkinder
- Hygieneschulungen
- Friedensfördernde Maßnahmen

Vietnam

- Mutter-Kind-Programme
- Förderung von Kindern ethnischer Minderheiten



Togo

Gesundheitsschutz durch Versicherungen für Kinder

Oft sind es leicht zu behandelnde Infektionen, die die Gesundheit vieler Mädchen und Jungen gefährden. Doch besonders arme Familien können selbst die einfachsten Mittel zu deren Behandlung nicht bezahlen. Mit dem Aufbau von Spargruppen verbessert Plan International Deutschland die medizinische Versorgung benachteiligter Menschen in Togo.

Situation

Die Kindersterblichkeit in Togo ist hoch. Ein Grund sind die hohen Kosten für die medizinische Versorgung. Das staatliche Gesundheitssystem ist unterfinanziert und so müssen Patienten etwa die Hälfte der Kosten für eine medizinische Behandlung selbst bezahlen. In Haushalten mit geringem Einkommen haben Menschen ein besonders hohes Krankheitsrisiko, denn ihnen fehlen die finanziellen Mittel für eine Behandlung.

Ziele und Maßnahmen

In den Programmgebieten Sotouboua und Sokodé leben 77 Prozent der Menschen unterhalb der Armutsgrenze. Der Großteil der Bevölkerung hat keinen Zugang zu Sparkonten, Krediten oder Versicherungen. Hier verfolgt Plan International Deutschland einen umfassenden Ansatz

und verbindet bewährte Methoden der Armutsbekämpfung mit Verbesserungen in der Gesundheitsversorgung.

Das Kinderhilfswerk unterstützt 23.000 Gemeindemitglieder in 200 Dörfern, damit sie Zugang zu Finanzdienstleistungen erhalten. 80 Prozent von ihnen sind Frauen. Besonders armen und benachteiligten Familien will Plan auf diese Weise die Möglichkeit geben, Krankenversicherungen abzuschließen, damit sie so im Krankheitsfall eine medizinische Versorgung in Anspruch nehmen können.

Projektfortschritte

Seit Projektbeginn schlossen sich 422 Spargruppen mit jeweils etwa 20 Gemeindemitgliedern zusammen. Insgesamt nehmen 9.806 Gemeindemitglieder an den Spargruppen teil. In Schulungen erlernen sie Prinzipien des gemeinsamen Sparens und der Kreditvergabe. „Starter-Sets“ enthalten eine abschließbare Box, Sparbücher und Schreibmaterialien, sodass finanzielle Transaktionen festgehalten werden können. Die Gruppenmitglieder treffen sich regelmäßig und leisten Sparbeiträge. Im nächsten Schritt dürfen sie kleinere Darlehen aus dem angesammelten Guthaben aufnehmen, die innerhalb eines festgelegten Zeitraumes zurückgezahlt werden. Über die Spargruppen sind bislang 769 Haushalte einer Mikro-Krankenversicherung beigetreten. Die jährlichen Prämien können die Mitglieder durch die Teilnahme an den Spargruppen finanzieren. Damit sind medizinische Behandlungen abgesichert.

Monitoring und Evaluation

Die Wirkungsbeobachtung verläuft nach einem festen Monitoringkalender (s. Seite 12). Durchgeführt wird das Monitoring von allen Projektbeteiligten und -begünstigten. Gemeindearbeiter der Partnerorganisation RADAR und ehrenamtliche Gemeindehelfer betreuen und beraten die Spargruppen wöchentlich und werden dabei von Supervisoren unterstützt. Die Gemeindearbeiter erheben bei ihrer Arbeit regelmäßig Daten über die Projektfortschritte, die von den Supervisoren ausgewertet und mit allen Beteiligten geteilt werden. Begleitend führt Plan Togo vier jährliche Monitoringbesuche in den Gemeinden durch. Zweimal jährlich treffen sich die Mitarbeiter des Kinderhilfswerks und die der Partnerorganisationen mit Gemeindevertretern in einem Lenkungsausschuss, um anhand der Projektfortschritte die nächsten Maßnahmen anzupassen.

Krankenversicherungen für Mütter und Kinder

Zielgruppe: 23.000 Menschen aus 200 Gemeinden in den ländlichen Programmgebieten Sotouboua und Sokodé. 80 Prozent der Zielgruppe sind Frauen.

Programmziel: Verbessertes Einkommen, insbesondere für Frauen, über Mikrofinanz- und Mikro-Versicherungsdienstleistungen, um auch die medizinische Versorgung für Kinder zu verbessern.

Programmpartner: Die lokalen Nichtregierungsorganisationen RADAR und Adesco.

Laufzeit: Juli 2012 bis Juni 2016

Finanzierung: Mädchen-Fonds (s. Seite 27)

Budget: 675.137 Euro

Abfluss im Finanzjahr: 163.617 Euro

Mehr Informationen über Plans Arbeit in Togo und zur Länderstrategie im Internet auf



www.plan-deutschland.de
unter „Über uns/Wo wir arbeiten“.

Patenkinder der Region		
Land	International Gesamt	davon Plan Deutschland
Benin	9.711	6.026
Burkina Faso	43.020	8.598
Ghana	29.354	6.245
Guinea	31.465	7.072
Guinea-Bissau	19.970	5.600
Kamerun	27.047	6.586
Liberia	5.250	1.678
Mali	28.975	5.933
Niger	21.171	5.381
Senegal	35.569	5.708
Sierra Leone	12.003	2.558
Togo	25.766	5.042
Westafrika gesamt	289.301	66.427



Stand: 30.6.2013

Ausblick

In der nächsten Projektphase soll die Anzahl der Mikrokrankenversicherungen deutlich erhöht werden. Dazu wird Plan in den Spargruppen verstärkt für die medizinische Behandlung von gesundheitlichen Problemen werben, insbesondere bei Kindern. In der ersten Jahreshälfte 2014 findet eine ausführliche externe Projektevaluierung statt.

Programmarbeit im Westen Afrikas 2013

In 12 Ländern im westlichen Afrika geht Plan gegen Hunger sowie eine hohe Kinder- und Müttersterblichkeit vor. Das Kinderhilfswerk unterstützt regelmäßig Maßnahmen für bessere Bildung, Zugänge zu Wasser, eine saubere Umwelt und eine Verbesserung der Gesundheitsversorgung. Bewaffnete Konflikte wie in Mali erschweren nachhaltige Entwicklungen, ebenso die Folgen des Klimawandels. Plan reagiert mit Projekten zur Einkommenssicherung und verstärkt den

Katastrophenschutz, um auf die Folgen des Klimawandels vorbereitet zu sein und bisherige Entwicklungserfolge abzusichern. Die Leitlinien für die Programmarbeit schreibt Plan in den jeweiligen Länderstrategien fest, die zusammen mit den Gemeinden entwickelt werden. Die Maßnahmen zur Durchsetzung festgelegter Ziele finanziert Plan über die Patenschaftsbeiträge – wie auch diese weiteren länderspezifischen Schwerpunkte:

Benin

- Kinderrechte und Jugendbeteiligung
- Frauenspargruppen
- Gewaltprävention

Burkina Faso

- HIV-Aufklärung
- Ausbau von Schulen und Klassenzimmern
- Stärkung der Kinder- und Jugendpartizipation

Ghana

- Inklusive Bildung für benachteiligte Kinder
- Kindzentrierte Katastrophenvorsorge
- Landwirtschaftliche Schulungen für Jugendliche

Guinea

- Hygiene- und Sanitärprogramme
- Reduzierung der Kinder- und Müttersterblichkeit
- Fortbildungen für Lehrkräfte

Guinea-Bissau

- Kinderfreundliche Schulen
- Sanitäre Versorgung
- Geburtenregistrierung

Kamerun

- Ausbau von Kindergärten
- Bildung für benachteiligte Kinder
- Schwangerenbetreuung

Liberia

- Frühkindliche Förderung
- Gleichberechtigte Bildungschancen
- Kinderpartizipation

Mali

- Gesundheitsprogramme in Schulen
- Schutz vor Frühverheiratung
- Stärkung von Frauengruppen

Niger

- Impfkampagnen
- Spar- und Kreditprogramme für Frauen
- Brunnenbau

Senegal

- Kinderfreundliche Schulen
- Aufklärung mithilfe von Radio- und Theaterprojekten
- Förderung der Gleichberechtigung

Sierra Leone

- Gesundheitsprogramme in Schulen
- Kinderschutz vor Gewalt und Missbrauch
- Mikrofinanzprojekte

Togo

- Stärkung kleinbäuerlicher Familien
- Bau und Ausstattung von Schulen
- Unterstützung von Waisenkindern

gerschaftsvor- und -nachsorge. Die Sterblichkeitsrate von Müttern liegt bei 440 pro 100.000 Geburten. 6,4 Prozent aller Schwangeren sind mit HIV infiziert. Ohne eine gezielte Therapie mit antiretroviralen Medikamenten besteht bei ihnen ein hohes Risiko, dass das Virus während der Schwangerschaft, Geburt oder Stillzeit auf das Kind übertragen wird.

Ziele

Gesundheitsdienstleistungen für Mütter und Kinder sollen gestärkt sowie die Selbsthilfekapazitäten der Gemeinden im Distrikt Lira ausgebaut werden. Dabei wird sowohl auf Ebene des Gesundheitssystems als auch auf Gemeindeebene gearbeitet.

Maßnahmen und Erfolge

Im Finanzjahr 2013 konnten vier Kliniken in Ogur, Barr, Alebtong und Apala renoviert werden. Je nach Bedarf wurden sie mit Geburtssets, Betten für die Entbindung oder weiterem Mobiliar ausgestattet. Plan stellte die Grundversorgung mit Medikamenten und Verbrauchsmaterialien sicher und erarbeitete mit den Distriktbehörden Pläne für eine nachhaltige medizinische Versorgung. Im Rahmen des Projekts unterstützt das Kinderhilfswerk den Aufbau von Fahrradambulanzen. Die Fahrräder haben Anhänger, auf denen schwangere, kranke oder verletzte Personen liegend transportiert werden können. Zehn Fahrradambulanzen wurden angeschafft und zwanzig ehrenamtliche Gesundheitshelfer in der Handhabung sowie im Umgang mit Patienten geschult. 4.930 Personen, darunter 3.568 Frauen, erhielten eine HIV-Beratung und Zugang zu Testmöglichkeiten. 3,2 Prozent der Personen wurden positiv getestet und zur weiteren Behandlung an die nächste Gesundheitsstation überwiesen. 26 Schwangere und 36 stillende Mütter mit einem positiven Testergebnis wurden in ein weiterführendes Programm aufgenommen. Umfassende Informationskampagnen in den Gemeinden unterstützen das Projekt.

Evaluierung und Ausblick

Zu Projektbeginn führte Plan eine Grunddatenerhebung (s. Seite 12) unter 171 Familien durch. Die Erhebung zeigte beispielsweise, dass nur

Verbesserte Mutter-Kind-Gesundheit in Uganda

Zielgruppe: 10.000 Schwangere, 800 HIV-positive Frauen und ihre Neugeborenen. Indirekt profitieren 30.000 Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Programmziel: Ein gesunder Start ins Leben, Verbesserung der reproduktiven Gesundheit.

Programmpartner: Die lokale Nichtregierungsorganisation „Action for Children Uganda“.

Laufzeit: Oktober 2012 bis Dezember 2015

Finanzierung: Bundesministerium für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit (BMZ, s. Seite 29), Plan Stiftungszentrum

Budget: 666.649 Euro (davon 499.987 Euro vom BMZ)

Abfluss im Finanzjahr: 237.819 Euro

Mehr Informationen über Plans Arbeit in Uganda und zur Länderstrategie im Internet auf

www.plan-deutschland.de

unter „Über uns/Wo wir arbeiten“.



Verbesserte Gesundheitsvorsorge für Mütter und Kinder hilft, die Verbreitung des HI-Virus in Uganda einzudämmen.

Uganda

Gesundheit für Mütter und Kinder

Seit Jahren engagiert sich Plan, um die Ausbreitung des HI-Virus und von Aids einzudämmen. Beispielsweise in Uganda, wo das Kinderhilfswerk die Gesundheit von Müttern und Kindern fördert. Verbesserte Angebote im Bereich Geburtenbetreuung sowie Vor- und Nachsorge bei Schwangeren unterstützen diese Anliegen. Ein neues Projekt im Norden fußt auf Plans starker Expertise und wird unterstützt vom Bundesministerium für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit (BMZ). Im Fokus stehen besonders benachteiligte Mütter und Kinder.

Situation

Der Norden Ugandas – darunter die Projektregion Lira – war 20 Jahre Schauplatz eines Bürgerkriegs. Die medizinische Versorgung in dem ostafrikanischen Land ist mangelhaft. Die wenigen Gesundheitsstationen sind schlecht ausgestattet und nur wenige Geburten werden professionell betreut. Zudem fehlen Angebote zur Schwangeren-



Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Patenkinder der Region		
Land	International Gesamt	davon Plan Deutschland
Ägypten	35.747	6.427
Äthiopien	28.639	6.199
Kenia	68.169	14.024
Malawi	25.641	6.019
Mosambik	9.701	2.310
Ruanda	11.992	2.952
Sambia	24.080	3.908
Simbabwe	42.850	8.687
Südsudan	6.500	1.486
Sudan	32.057	7.171
Tansania	30.864	7.022
Uganda	38.536	7.033
Ostafrika gesamt*	354.776	73.238



Stand: 30.6.2013

rund 51 Prozent der Frauen Übertragungswege für HIV kannten und nur 21 Prozent der Frauen vier Vorsorgetermine während der Schwangerschaft wahrnahmen. Zudem begleiten nur 22 Prozent der Männer ihre Frauen während Schwangerschaft und Geburt zu den Gesundheitsstationen, obwohl Paare dort wichtige Informationen zu reproduktiver Gesundheit und Familienplanung erhalten. Hier gibt es Verbesserungspotenziale. Im Verlauf des Projekts ist eine Zwischenevaluation und eine Enevaluation zur Dokumentation erfolgreicher Ansätze vorgesehen. Die Ergebnisse dienen der besseren Planung weiterer Projekte gegen HIV/Aids.

Programmarbeit im Osten und Süden Afrikas 2013

Plan arbeitet in 12 Ländern im Osten und Süden Afrikas für ein Ende des Hungers sowie für eine Reduzierung der hohen Kinder- und Müttersterblichkeitsraten. Ursächlich dafür sind zum Beispiel Malaria und HIV/Aids, gegen die Plan in gezielten Projekten und mit Mitteln aus den Patenschaftsbeiträgen vorgeht. Über die Patenschaften unterstützt Plan außerdem bessere Gesundheits- und Bildungssysteme.

Den Rahmen der Programmarbeit bildet jeweils eine mit den Gemeinden erarbeitete Länderstrategie für vier bis zehn Jahre. Vorhaben für bessere Grundbildung, Zugänge zu Wasser, eine saubere Umwelt sowie Einkommenssicherung, Katastrophenprävention und zum Kinderschutz gibt es in jedem Partnerland. Weitere länderspezifische Schwerpunkte sind:

Ägypten

- Stärkung der Rechte von Frauen und Kindern
- Frühkindliche Förderung
- Mikrofinanzierung für Kleinunternehmen

Äthiopien

- Ernährungssicherung für Kleinkinder
- Schutz vor weiblicher Genitalverstümmelung
- Wirtschaftliche Stärkung von Frauen

Kenia

- Malaria-Prävention
- Schutz und Bildung für Kinder mit Behinderungen
- Spar- und Kreditprogramme

Malawi

- Programme gegen Kinderarbeit
- HIV-Beratungszentren
- Landwirtschaftliche Schulungen

Mosambik

- Gewaltfreie Erziehung
- Nahrungssicherung
- Impfprogramme und Malaria-Prävention

Ruanda

- Ausstattung von Schulen und Kitas
- Berufsbildung für Jugendliche
- Gleichberechtigung der Geschlechter

Sambia

- Geburtenregistrierung
- Kinderfreundliche Lehrmethoden
- Nachhaltige Landwirtschaftsprojekte

Simbabwe

- Impfkampagnen
- Bewässerungssysteme für die Landwirtschaft
- Kinderclubs in Schulen

Sudan

- Kampagnen gegen Kinderheirat
- Sanitär- und Hygieneprogramme
- Spar- und Kreditgruppen

Südsudan

- Berufsbildung für Jugendliche
- Mädchenförderung
- Unterstützung für Binnenflüchtlinge

Tansania

- Gewaltprävention
- Frühkindliche Förderung
- Jugendmedienprogramme

Uganda

- Unterstützung von Schulen und Kitas
- Berufsbildungsangebote
- Programme gegen geschlechtspezifische Gewalt



Nicaragua

Frühe Schwangerschaften verhindern

Jugendliche wie der 19-jährige Gilberth klären Gleichaltrige in Nicaragua darüber auf, wie sie sich vor HIV/Aids schützen können.

Mangelnde reproduktive Gesundheit und frühe Schwangerschaften begünstigen in vielen Ländern Lateinamerikas den Kreislauf aus Armut, schlechter Bildung und fehlender Chancengleichheit. Allein in Nicaragua werden ein Drittel aller Schwangerschaften von Jugendlichen ausgetragen – eine der höchsten Raten in Zentralamerika und mit steigender Tendenz. Aus diesem Grund entschied sich Plan Nicaragua, dieses Thema in seine Länderstrategie von 2012 bis 2016 aufzunehmen und in den Gemeinden mit Patenkindern gegen zu frühe Mutterschaft zu wirken.

Situation

Die Hälfte aller 15- bis 19-Jährigen in Nicaragua benutzt keine Verhütungsmittel, was der Hauptgrund für die hohe Zahl früher Schwangerschaften ist. Ungeschützter Geschlechtsverkehr kann zudem leicht eine Infektion mit dem HI-Virus nach sich ziehen. Die Ansteckungsrate ist zwar vergleichsweise niedrig, aber sie steigt an. 35 Prozent der Infizierten sind Frauen. Die Gesetzgebung, die die Rechte von Menschen mit HIV und Aids regelt, geht weder auf die besondere Situation von Kindern und Jugendlichen ein noch auf gezielte Maßnahmen zum Schutz von infizierten oder betroffenen Minderjährigen.

Ziel

Im Rahmen des auf fünf Jahre angelegten Programms sollen Jugendliche und junge Erwachsene Zugang zu differenzierten Beratungsdiensten erhalten. Dazu gehört die jugendgerechte und kulturell angemessene Kommunikation über Medien sowie mit modernen Kommunikationsmitteln (Handy, Internet, soziale Netzwerke usw.). Plan informiert über sexuelle und reproduktive Rechte und Gesundheit. Geschulte Jugendgruppen führen Kurse für Gleichaltrige durch und nehmen Einfluss auf lokale Entscheidungsträger.

Maßnahmen und Erfolge

Im Berichtsjahr konzentrierte sich das Länderbüro auf die vorbereitende Koordinierung mit den Bildungs- und Gesundheitsministerien für die Einrichtung von Beratungsstellen in Gesundheitszentren und der Einführung des Sexualkundeunterrichts an Schulen. Diese

Zusammenarbeit verlief sehr erfolgreich. 446 Lehrkräfte und Regierungsangestellte sowie 1.751 Eltern wurden über die sexuellen Rechte von Jugendlichen unterrichtet. 190 Mütter und 90 Väter wurden zu Familienplanung sowie HIV und Aids beraten. Ein großer Erfolg war für Plan auch die Gründung des „Nationalen Netzwerks der Jugendlichen für sexuelle und reproduktive Rechte“ (CNDSDR), das auf politischer Ebene viel Beachtung fand und finanzielle Unterstützung von vier Distrikten erhielt. Das Netzwerk hat sich auf das Thema frühe Schwangerschaften fokussiert. Plan trainierte 7.451 Jugendliche zu Fragen ihrer sexuellen und reproduktiven Rechte sowie der Anwaltschaftsarbeit.

Sexuelle und reproduktive Rechte sichern

Zielgruppe: Jugendliche und junge Erwachsene, Eltern, Ministerien für Gesundheit und Bildung, Lokalpolitiker, Gesundheitsstationen sowie Lehrkräfte.

Programmziel: Jugendliche und junge Erwachsene sollen leichten Zugang zu Diensten der sexuellen Aufklärung und reproduktiver Gesundheit erhalten. Damit soll ein Beitrag zur Verringerung von frühen Schwangerschaften geleistet werden.

Programmpartner: Pro Familia, Bildungsministerium, Gesundheitsministerium, nationale Koalition CNDSDR, Zentrum für Gesundheitsforschung der Universität Nicaragua (CIES UNAN)

Laufzeit: 2012 bis 2016

Finanzierung: Einzelspenden und öffentliche Mittel (SIDA) sowie Patenschaftsbeiträge in den Partnergemeinden

Budget: 1.943.007 Euro

Bisheriger Abfluss: 350.240 Euro

Abfluss im Finanzjahr: 201.510 Euro

Mehr Informationen über Plans Arbeit in Nicaragua und zur Länderstrategie im Internet auf www.plan-deutschland.de unter „Über uns/Wo wir arbeiten“.

www

Patenkinder der Region		
Land	International Gesamt	davon Plan Deutschland
Bolivien	44.953	8.944
Brasilien	15.417	5.090
Dominikanische Republik	25.775	5.190
Ecuador	49.813	13.086
El Salvador	36.885	8.110
Guatemala	38.720	8.877
Haiti	34.928	7.923
Honduras	35.912	7.105
Kolumbien	25.299	6.061
Nicaragua	28.081	5.892
Paraguay	23.061	4.594
Peru	26.154	6.155
Lateinamerika gesamt	384.998	87.027



Stand: 30.6.2013

Herausforderungen

Sexualität ist insbesondere in abgelegenen Regionen des Landes ein Tabuthema, was dazu führt, dass die Eltern ihre Kinder in ihrer Arbeit zu sexuellen Rechten nicht unterstützen und ihnen nicht erlauben, an Schulungen teilzunehmen. Darum sind spezielle Kurse für Eltern erforderlich.

Evaluierung und Ausblick

Die Nutzung sozialer Medien für die Aufklärung über frühe Schwangerschaften und ihre Folgen ist vielversprechend und wird in den nächsten Jahren vertieft. Plan Nicaragua hat ein Evaluierungsteam eingesetzt, das die Entwicklung des Programms begleitet und die Ergebnisse an das Planungsteam zurückmeldet. So können die einzelnen Projektschritte überprüft und bei Bedarf angepasst und verbessert werden (s. Seite 12).

Programmarbeit in Lateinamerika 2013

Plan arbeitet in 12 Ländern in Lateinamerika. Das Kinderhilfswerk geht dort gegen die verbreitete Armut vor, die mit mangelhafter Ernährung, hoher Arbeitslosigkeit und einer Benachteiligung von Mädchen und Frauen einhergeht. Den Rahmen der Programme bilden die jeweiligen Länderstrategien für fünf bis zehn Jahre. Projekte

für Grundbildung, Gesundheit, Wasser und Umwelt sowie Einkommenssicherung, Katastrophenvorsorge, Chancengleichheit und zum Kinderschutz gibt es in jedem Partnerland. Die Maßnahmen zur Durchsetzung festgelegter Ziele finanziert Plan über die Patenschaftsbeiträge – wie auch diese weiteren länderspezifischen Schwerpunkte:

Bolivien

- Gesunde Ernährung für Kleinkinder
- Hygieneaufklärung
- Programme gegen häusliche Gewalt

Brasilien

- Mutter-Kind-Gesundheit
- Förderung der Gleichberechtigung
- Sexuelle und reproduktive Gesundheit

Dominikanische Republik Ecuador

- Berufsbildung für Jugendliche
- Gewaltprävention
- Anpassung an den Klimawandel
- Bildung für Kinder indigener Bevölkerungsgruppen
- Kinderpartizipation

El Salvador

- Zentren für Gesundheit und Ernährung
- Programme gegen Gewalt an Schulen
- Berufsbildende Maßnahmen

Guatemala

- Geburtenregistrierung
- Frühkindliche Förderung
- Latrinenbau an Grundschulen

Haiti

- HIV-Prävention
- Psychosoziale Betreuung von Kindern
- Landwirtschaftliche Schulungen

Honduras

- Fortbildungen für Lehrkräfte
- Förderung der Gleichberechtigung
- Zugang zu Finanzdienstleistungen

Kolumbien

- Unterstützung von Gesundheitszentren
- Förderung gesellschaftlicher Teilhabe
- Psychosoziale Unterstützung für Gewaltopfer

Nicaragua

- Programme gegen Mangelernährung
- Schutz vor Gewalt und Ausbeutung
- Kleinkredite

Paraguay

- Nahrungssicherung
- Zugang zu Kleinkrediten
- Umweltschutz

Peru

- Gesundheitsdienste für Schwangere und Mütter
- Landwirtschaftliche Schulungen
- Kinderschutz



Foto: Sandra Gärtke

Spanisch-Stunde in der Tanchi-Teleschule.

Kampagnen-Projekt in Guatemala Schulabschluss mit Tele-Unterricht

In Guatemala besuchen nur 38 Prozent der Kinder eine weiterführende Schule, in San Pedro Carcha sind es sogar nur etwa zwölf Prozent. Gründe sind fehlende Klassenräume und schlecht ausgebildete Lehrkräfte, Mädchen fehlt die Unterstützung ihrer Familien.

Plan International Deutschland führt in San Pedro Carcha (Alta Verapaz) von Juli 2012 bis Juni 2015 ein **Because I am a Girl**-Projekt durch, um diesen Missstand zu ändern. In 64 Gemeinden, in denen es zuvor kaum weiterführende Schulen gab, sollen besonders Mädchen eine gute Sekundarschulbildung erhalten. Rund 2.500 Schülerinnen und Schüler werden unterstützt, die dreijährige weiterführende Schule erfolgreich abzuschließen. Für das in Guatemala innovative Modell der „Telesecundaria“ (Teleschule) wurde ein Lehrkonzept entwickelt, unterschiedliche Medien und audiovisuelle Materialien kommen zum Einsatz. So kann eine Lehrkraft die Mädchen und Jungen in allen Fächern unterrichten.

Zu den Projektaktivitäten gehört der Neubau von sechs Klassenräumen. Vier weitere Klassenzimmer werden fachgerecht ausgebaut und mit je einem Fernsehgerät, Unterrichtsvideos und -materialien sowie Arbeitsanleitungen für die Schülerinnen und Schüler ausgestattet. Zudem bietet Plan Fortbildungen für Lehrkräfte an und setzt sich in den Gemeinden für die Gleichstellung von Mädchen und Jungen ein. Die Eltern werden über die Bedeutung weiterführender Bildung aufgeklärt und angehalten, sich aktiv an der Schulausbildung ihrer Töchter zu beteiligen. Mädchen werden angesprochen und motiviert, ihr Recht auf Bildung wahrzunehmen. Mit diesem Projekt unterstützt Plan International Deutschland eines der Ziele der globalen Kampagne **Because I am a Girl**: Mädchen sollen mindestens neun Jahre zur Schule gehen können oder eine vergleichbare Ausbildung erhalten.

Ziele und Erfolge von Because I am a Girl

Because I am a Girl startete am 11. Oktober 2012 – dem ersten Welt-Mädchentag der Vereinten Nationen (UN) – als Kampagne in 69 Plan-Ländern (s. Seite 5). Ziel ist es, bis 2016 die Bildungschancen von vier Millionen Mädchen zu verbessern. Über spezielle Projekte wird das Leben von 40 Millionen Mädchen und Jungen positiv beeinflusst, 400 Millionen Kinder sollen von Gesetzesänderungen und dem von Plan angestrebten Politikwandel profitieren.

Im ersten Jahr der globalen Kampagne erreichte Plan International rund zwei Millionen Mädchen direkt und mehr als 18 Millionen indirekt, während durch Plans Anwaltschaftsarbeit (Advocacy, s. Seite 9) rund 55 Millionen Jungen und 58 Millionen Mädchen erreicht wurden. Weltweit laufen 249 Plan-Projekte zur Stärkung von Mädchen und ihrer Rechte.

WWW

Mehr Informationen zu Because I am a Girl im Internet unter www.biaag.de.



Foto: Women's Run/Norbert Wilhelm

Im Berichtsjahr starteten verschiedene Aktionen zum Welt-Mädchentag schon im Juni. So machten beispielsweise die Teilnehmerinnen der Laufserie „Women's Run“ auf die Belange von Mädchen aufmerksam. In Hamburg unterstützten 4.800 „Powerfrauen“ Plans Aktion „Raise your hand“.

Mädchen-Fonds

Projekte im Finanzjahr 2013

Über den Mädchen-Fonds unterstützt Plan gezielt Projekte, die Benachteiligungen von Mädchen abbauen und ihre Entwicklung fördern. Sie stehen im Einklang mit dem Gender-Ansatz von Plan International Deutschland.

Für das vom internationalen Vorstand verabschiedete Grundsatzpapier zur Gleichberechtigung wurde im Berichtsjahr eine Umsetzungsstrategie mit messbaren Zielen entwickelt. Eines der Ziele ist es, mehr Projekte umzusetzen, die einen Wandel anstoßen und die Beziehungen zwischen Mädchen und Jungen, Frauen und Männern gleichberechtigter gestalten. Geschlechtsspezifische Benachteiligungen sollen abgebaut werden.

Im Finanzjahr 2013 haben 101.376 (Vorjahr 95.063) Förderer den Mädchen-Fonds mit monatlichen oder einmaligen Spenden in Höhe von insgesamt 6.275.358 Euro unterstützt. Seit 2005 wurden bereits 53 Projekte von Plan International Deutschland realisiert und erfolgreich abgeschlossen, etwa im Bereich Bildung oder für ein geschütztes Aufwachen. Mit den Vorhaben wurden Mädchen aktiv gestärkt und ein Beitrag zu mehr Gleichberechtigung geleistet. Denn die Mädchen-Fonds-Projekte richten sich auch an männliche Projektteilnehmer.

Mehr Informationen über den Mädchen-Fonds im Internet auf www.plan-deutschland.de unter „Fokus Mädchen“

WWW



Alle Angaben in Euro

Neu aufgenommen:		Laufzeit	Zusage
Burkina Faso	Bildung und bessere Lebensbedingungen für Mädchen und Frauen	Feb 13 Jan 16	114.278
Kolumbien	Schattenbericht Kinderrechte Kolumbien	Sep 12 Feb 14	24.710
Philippinen	Bildung für Kinder in Konfliktregionen	Jun 13 Jul 15	281.676
Ruanda	Frühe Förderung für Mädchen und Jungen ²	Sep 12 Aug 15	562.181
Thailand	Schutz vor HIV/Aids und gesundheitliche Aufklärung	Jun 13 Mai 17	534.501
Timor-Leste	Inklusive Bildung für Kinder mit Behinderungen	Dez 12 Nov 15	351.605
Togo	Krankenversicherungen für Kinder und Mütter	Jul 12 Jun 16	675.137
Uganda	Starke Mütter – Starke Kinder	Aug 12 Jul 15	694.691

Laufend:

Ägypten*	Frühe Heirat und Bildung	Jan 10 Jul 13	228.037
Ägypten	Abschaffung weiblicher Genitalverstümmelung	Aug 06 Aug 12	381.974
Äthiopien*	Abschaffung weiblicher Genitalverstümmelung	Aug 10 Jun 14	497.973
Bolivien	Stipendienprogramm für Mädchen	Dez 09 Dez 13	105.966
Burkina Faso	Sauberes Wasser – mehr Hygiene für Mädchen	Jun 11 Mai 15	210.486
Burkina Faso	Verbesserte Grundschulbildung für Mädchen	Nov 11 Okt 16	668.817
El Salvador	Stipendien für Mädchen für weiterführende Schulbildung	Jan 09 Dez 13	36.356
Guatemala	Gegen sexuelle Gewalt	Jun 12 Jun 15	999.122
Guinea*	Kinderschutz und psychosoziale Unterstützung	Sep 10 Jan 14	631.319
Guinea Bissau	EU-Projekt Mädchenrechte stärken, vor Genitalverstümmelung schützen, Beitrag zum Budget	Jan 12 Jan 15	444.822
Honduras*	Gegen sexualisierte Gewalt an Kindern	Mrz 11 Jun 14	1.648.049 ¹
Indien	Förderung der Gleichberechtigung, Phase II	Jun 12 Mai 15	422.599
Indien	Bildungsstipendien für sozial benachteiligte Kinder	Aug 12 Aug 13	119.032
Laos	Gesundheit für Mütter und Kinder	Dez 11 Dez 14	738.364
Liberia*	Kinderschutz und psychosoziale Unterstützung	Sep 10 Okt 13	668.150
Niger*	Bildungs- und Nahrungssicherheit	Jun 12 Jul 13	230.101
Peru	Gemeinsam gegen Missbrauch und Gewalt ²	Jun 12 Mai 15	445.355
Philippinen	Gegen Mädchen- und Frauenhandel	Mrz 08 Dez 13	1.168.936
Philippinen	Gleichberechtigte Förderung von Mangyan-Kindern ²	Mai 11 Apr 16	1.272.287 ¹
Ruanda*	Stipendien für Mädchen für weiterführende Schulbildung	Apr 10 Dez 13	225.087 ¹
Sri Lanka	Gleiche Bildungschancen für Kinder mit Behinderungen	Jun 12 Jul 14	833.324
Vietnam	Förderung von Mädchen ethnischer Minderheiten	Okt 11 Sep 15	1.340.940

Abgeschlossen:

Brasilien*	Förderung junger Mütter	Jul 09 Mrz 13	380.556 ¹
Ecuador	Gegen Gewalt an Schulen	Mrz 08 Feb 13	502.642
Guinea	BMZ-Projekt Menschenrechte in Guinea schützen, Beitrag zum Budget	Jan 12 Jun 13	184.740
Guinea	Mädchen durch Friedensförderung stärken	Jul 12 Dez 12	93.065
Kolumbien*	Prävention von häuslicher Gewalt	Mai 11 Okt 12	800.000
Kolumbien*	Prävention von häuslicher Gewalt, Phase II	Mai 12 Jun 13	3.852.059
Lateinamerika	Because I am a Girl Studie und Training	Jan 12 Jan 13	99.291
Philippinen*	EU-Projekt gegen geschlechtsspezifische Gewalt an Kindern, Beitrag zum Budget	Jan 11 Mai 13	424.168
Tansania	Stipendien für Mädchen	Jan 09 Dez 12	221.611
Westafrika	Because I am a Girl Report – Africa Research	Aug 11 Aug 12	50.004
Westafrika	Studie zu Kindern mit Behinderung	Apr 12 Jun 13	49.993
Westafrika*	Regionalforum gegen weibliche Genitalverstümmelung	Mrz 12 Okt 12	62.707

Geplant für 2014:

Ägypten	Inklusive Frühförderung
Burkina Faso	Verbesserung der Familienplanung
Guinea	Mädchen vor Beschneidung schützen
Indonesien	Berufsbildung für junge Frauen in Zentral-Java
Kolumbien	Because I am a Girl: Tengo la palabra
Kolumbien	Förderung von Spargruppen
Myanmar	Kinderschutz in Katastrophen
Togo	Mädchenfußball für die Gleichberechtigung, Phase II

* Projektlaufzeit gegenüber der ursprünglichen Planung geändert.

¹ Beitrag erhöht gegenüber der ursprünglichen Planung.

² Der Projekttitel hat sich geändert.

Förderung durch öffentliche Geber

Plan International Deutschland erzielt mit seinen Projekten und Programmen nachhaltige Erfolge in der Entwicklungszusammenarbeit. Das Kinderhilfswerk wahrt hohe Standards der Projektdokumentation (s. Seite 12) und im Umgang mit Spenden. Das macht Plan zu einem gefragten und anerkannten Partner – auch bei öffentlichen Gebern. Sie unterstützen Plans weltweite Vorhaben, was eine sinnvolle Ergänzung zu den Patenschaftsprogrammen bildet. So können gemeinsam noch mehr Mädchen und Jungen sowie ihre Familien erreicht werden – zum Beispiel mit Maßnahmen in Katastrophenfällen (s. Seite 30) oder zur Armutsminderung. Mithilfe seiner regionalen Büros und Partner vor Ort baut Plan diese Kooperationen aus und arbeitet mittlerweile erfolgreich mit den folgenden Institutionen zusammen:



Auswärtiges Amt (AA)

Das Referat für Humanitäre Hilfe im AA betreut humanitäre Hilfsprojekte in rund 40 Staaten der Welt. Es setzt sich für Maßnahmen der humanitären Hilfe sowie für die Katastrophenvorsorge ein.

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

BMZ



Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Das BMZ entwickelt Leitlinien und Konzepte deutscher Entwicklungspolitik und setzt langfristige Strategien der Entwicklungszusammenarbeit mit entwicklungspolitisch tätigen internationalen Organisationen um. Das BMZ schätzt die langjährige Erfahrung des Kinderhilfswerks Plan in den Projektgemeinden und die gute Vernetzung der Teams vor Ort.

Das BMZ entwickelt Leitlinien und Konzepte deutscher Entwicklungspolitik und setzt langfristige Strategien der Entwicklungszusammenarbeit mit entwicklungspolitisch tätigen internationalen Organisationen um. Das BMZ schätzt die langjährige Erfahrung des Kinderhilfswerks Plan in den Projektgemeinden und die gute Vernetzung der Teams vor Ort.

Generaldirektion Entwicklung und Zusammenarbeit (EuropeAid)

EuropeAid der Europäischen Kommission (EC) plant, verwaltet und koordiniert die Außenhilfeprogramme und die Bereitstellung der Entwicklungshilfe der Europäischen Union (EU). Inhaltlich unterstützt EuropeAid Projekte mit dem Ziel der Verringerung der Armut in der Welt, Förderung einer nachhaltigen Entwicklung, Demokratie, Frieden und Sicherheit.



Generaldirektion für Humanitäre Hilfe der Europäischen Kommission (ECHO)



ECHO unterstützt Hilfsmaßnahmen für notleidende Menschen in Katastrophengebieten sowie Maßnahmen der Katastrophenvorsorge. Für die Zusammenarbeit mit ECHO ist ein Rahmenabkommen notwendig, über das Plan International Deutschland seit 2008 verfügt.

Institut für Familienfürsorge der Sozialabteilung, Kolumbien (ICBF)



Das Instituto Colombiano de Bienestar Familiar (ICBF) ist mit über 200 Einrichtungen in Kolumbien vertreten und erreicht über acht Millionen Menschen in dem südamerikanischen Land. Es bietet unter anderem Beratungsangebote für Kinder, Jugendliche und Familien an und ist ein wichtiger Plan-Partner zur Umsetzung der Gewaltfreiheit in kolumbianischen Familien.

Institut für Auslandsbeziehungen (ifa)

Das ifa versteht sich als Kompetenzzentrum der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik und möchte als solches Zivilgesellschaft, kulturelle Praxis, Kunst, Medien und Wissenschaft miteinander vernetzen. In Guinea unterstützte ifa das Projekt „Mädchen durch Friedensförderung stärken“.



Entwicklungsbank der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW)

Die KfW ist für die finanzielle Zusammenarbeit mit Entwicklungsländern zuständig. Übergeordnetes Ziel ist es, Armut zu reduzieren und die Lebensbedingungen der Menschen zu verbessern – mit Investitionen in die Infrastruktur, in Finanzsysteme und in den Umweltschutz. Eingesetzt werden dabei auch Mittel aus dem Haushalt der Bundesrepublik Deutschland. Die KfW arbeitet ab Juli 2013 gemeinsam mit Plan in einem Projekt zur Förderung der Grundschulbildung in Guinea.



Amt für die Koordinierung Humanitärer Angelegenheiten (OCHA)

Als ressortübergreifendes Organ der Vereinten Nationen (UN), das die UN- und Nichtregierungsorganisationen im humanitären Bereich unterstützt, setzt sich OCHA für nachhaltige Lösungen in Notsituationen ein. OCHA ist dafür verantwortlich, effektive humanitäre Hilfe in Zusammenarbeit mit staatlichen und internationalen Partnern zu mobilisieren und zu koordinieren.



Flüchtlingskommissariat der Vereinten Nationen (UNHCR)

Als Organ der Vereinten Nationen ist das UNHCR mit dem internationalen Schutz von Flüchtlingen beauftragt. Es unterstützt Maßnahmen zu ihrer Grundversorgung im Rahmen der Sofort- und Katastrophenhilfe sowie der Entwicklungszusammenarbeit.



Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen (WFP)

Das WFP ist die größte humanitäre Organisation der Welt und finanziert sich aus freiwilligen Beiträgen von Regierungen, Unternehmen und Privatpersonen.



World Food Programme

wfp.org/de

Gemeinsam mit anderen UN-Partnern und Nichtregierungsorganisationen wie Plan stellt es Lebensmittel und damit verbundene Hilfsleistungen in Krisensituationen bereit.

Projektarbeit Finanzierung des Eigenanteils

Plan International Deutschland erfüllt die strengen Auflagen öffentlicher Geber in Bezug auf Transparenz, Projektqualität, ihrer Wirksamkeit und Effizienz. Fast jeder öffentliche Geber fordert von seinen Projektpartnern einen sogenannten Eigenanteil – üblicherweise in Höhe von 10 bis 25 Prozent des Projekt-Gesamtvolumens. Diesen Eigenanteil der Projekte deckt Plan mit separat eingeworbenen Spenden für seine Sonder- und Prioritäten-Projekte (s. Seite 7). Jeder eingegangene Euro eines Privatpenders „matcht“ also etwa vier Euro seitens der öffentlichen Geber für die Projektarbeit. In manchen Fällen beträgt diese Paarung sogar bis zu zehn Euro – beispielsweise bei Projekten, die durch das Auswärtige Amt (AA) gefördert werden.



Mit Unterstützung des BMZ verbessert Plan die Mutter- und Kindgesundheit in Sambia.

Projekte mit Förderung durch öffentliche Geber

Alle Angaben in Euro

Finanziert mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes		Laufzeit	Budget
Ägypten	Prävention von weiblicher Genitalverstümmelung	Mrz 13 Dez 13	104.601
Kolumbien	Gemeinden stärken, Katastrophen vermeiden	Mai 12 Sep 13	247.517
Liberia	Sozioökonomische Integration nach Bürgerkrieg	Mai 12 Mrz 13	99.517
Niger	Unterstützung für malische Flüchtlinge in Niger	Feb 12 Jul 12	305.397
Sudan	Bessere Hygiene für Flüchtlinge in Darfur	Apr 12 Jun 12	224.722
Sudan	Soforthilfe zur Reduzierung der Flutkatastrophe	Aug 12 Dez 12	183.337
Sudan	Nothilfe in den Bereichen WASH und Bildung für Binnenflüchtlinge in den Lagern Zamzam und Abushok in Nord-Darfur	Apr 13 Dez 13	473.455
Thailand	Bau von Mutter-Kind-Zentren	Apr 12 Jul 13	18.000
Finanziert mit Unterstützung der EU (EuropeAid/ECHO)			
Ecuador	Katastrophenvorsorge in Gemeinden und Schulen	Mai 13 Okt 14	321.628
El Salvador	Schutz vor Gewalt – Kinderrechte umsetzen	Feb 12 Jan 14	387.784
Guatemala	Hilfe für von Dürre bedrohte Gemeinden in Guatemala	Mai 13 Okt 14	65.268
Guinea-Bissau	Mädchenrechte stärken, vor Genitalverstümmelung schützen	Jan 12 Jan 15	444.822
Indonesien	Geburtsurkunden	Feb 12 Jan 14	359.396
Kolumbien	Katastrophenvorsorge in Chocó	Mai 11 Jan 13	747.835
Kolumbien	Hilfe bei der Katastrophenvorsorge für indigene Gemeinden	Mai 13 Okt 14	751.398
Myanmar	Katastrophenschutz mit Kindern verbessern	Mai 12 Nov 13	154.883
Nicaragua	Hilfe für dürrebedrohte Gemeinden in Zentral- und Mittelamerika	Mai 13 Okt 14	78.600
Philippinen	Gegen geschlechtsspezifische Gewalt an Kindern	Jan 11 Jan 13	424.168
Sierra Leone	Abschaffung weiblicher Genitalverstümmelung	Apr 09 Mrz 12	425.385
Tansania	Wasser für Kisaware	Sep 11 Aug 14	915.895
Finanziert mit Unterstützung des BMZ			
Ägypten	Förderung der Menschenrechte durch Stärkung der Zivilgesellschaft in Kalyoubia	Sep 12 Nov 13	166.705
Guinea	Menschenrechte in Guinea schützen	Jan 12 Jun 13	184.740
Kolumbien	Sanitäre Versorgung u. Umweltschutz in La Boquilla	Nov 11 Nov 12	135.000
Myanmar	Kinderfokussierte Katastrophenvorsorge in den Küstengebieten von Myanmar	Feb 13 Jun 17	669.641
Philippinen	Anpassung an den Klimawandel durch Stärkung der natürlichen Widerstandsfähigkeit	Sep 12 Okt 15	666.668
Sambia	Verbesserte Mutter-Kind Gesundheit	Mrz 13 Dez 15	389.965
Tansania	Climate Change Adaption in „Eco Villages“ in Tansania	Jan 12 Dez 15	800.000
Uganda	Verbesserte Mutter-Kind Gesundheit durch integrierte Gesundheitsdienstleistungen	Nov 12 Okt 15	666.649
Finanziert mit Unterstützung anderer öffentlicher Geber			
Äthiopien	Nahrungssicherheit in Dehana, Woreda und Sahela – mit Unterstützung WFP	Jun 13 Jan 14	425.850
Burkina Faso	Unterernährung in Kourittenga vermeiden – mit Unterstützung WFP	Jul 12 Jun 13	321.195
Guinea	Mädchen durch Friedensförderung stärken – mit Unterstützung IFA	Jul 12 Dez 12	93.065
Guinea	Studie zur Angebotserstellung für die KfW-Ausschreibung – mit Unterstützung KfW	Dez 12 Mrz 13	16.667
Guinea-Bissau	Integration senegalesischer Flüchtlinge – mit Unterstützung UNHCR	Jul 11 Jun 12	1.036.310
Guinea-Bissau	Integration von senegalesischen Flüchtlingen II – mit Unterstützung UNHCR	Jan 13 Dez 13	705.605
Kolumbien	Gewaltfreie Familien, Phase II – mit Unterstützung des Instituts für Familienfürsorge der Sozialabteilung des kolumbianischen Staates mit Unterstützung ICBF	Mai 12 Feb 13	6.506.286
Kolumbien	Nahrungsmittel und Ernährungssicherheit in Kolumbien – mit Unterstützung WFP	Mrz 13 Mrz 14	1.588.123
Kolumbien	Gewaltfreie Familien, Phase III – mit Unterstützung ICBF	Mai 13 Jun 14	1.118.999
Kolumbien	Gewaltfreie Familien, Phase III – mit Unterstützung ICBF	Mai 13 Jun 14	616.984
Kolumbien	Gewaltfreie Familien, Phase III – mit Unterstützung ICBF	Mai 13 Jun 14	1.037.283
Niger	Bildungschancen für Flüchtlingskinder – mit Unterstützung UNICEF	Okt 12 Nov 13	349.951
Senegal	Unterstützung für mangelernährte Familien – mit Unterstützung WFP	Jun 12 Jan 13	557.848
Senegal	Schulspeisungen für mangelernährte Kinder – mit Unterstützung WFP	Jun 12 Aug 13	88.855
Südsudan	Nahrungssicherheit für bedürftige Familien im Südsudan – mit Unterstützung WFP	Jan 13 Jun 13	1.576.078
Sudan	Zugang zu Bildung für Binnenflüchtlingskinder im Sudan – mit Unterstützung UN OCHA	Mrz 13 Mrz 13	296.339
Sudan	Kinderschutzprogramm für Binnenflüchtlinge im Sudan – mit Unterstützung von UN OCHA	Mrz 13 Mrz 13	369.780

Foto: Umni Krishnan



In den Kinderschutzzentren erhalten die Kinder auch eine nahrhafte Mahlzeit.

Mali

Nothilfe und Wiederaufbau sichern Schulbildung

Dürren und Missernten haben eine länderübergreifende Nahrungsmittelkrise in der westlichen Sahelzone ausgelöst. Ein ungelöster militärischer Konflikt im Norden Malis verschärft die Situation für Millionen Menschen. In den Kalenderjahren 2012 und 2013 trug Plan International Deutschland dazu bei, die existenziellen Grundbedürfnisse von Kindern und ihren Familien zu sichern. Im Finanzjahr 2013 stellte allein das deutsche Plan-Büro 1.364.637 Euro aus Privatspenden für die Nothilfe in Mali zur Verfügung, womit vor allem Bildungsmaßnahmen umgesetzt werden konnten.

In den kriegerischen Auseinandersetzungen wurden im Norden Malis viele Grund- und Vorschulen zerstört. Plan setzte in den Regionen Timbuktu und Mopti in provisorischen Klassenzimmern den Unterricht fort und richtete parallel Schulgebäude wieder her. Das Kinderhilfswerk kümmerte sich darum, dass in den Gebäuden wieder Trinkwasser fließt, Möbel und Lernmaterialien bereitstehen und die Schulkantinen funktionieren. Zuvor richtete Plan Kinderschutzzentren für die vom Krieg traumatisierten Mädchen und Jungen ein. Ihre Eltern und Lehrer erhielten Schulungen zum Thema Kinderschutz sowie frühkindliche Erziehung. Von den Maßnahmen profitierten bislang insgesamt 22.400 Schulkinder.

In den Regionen Kita und Baroueli führte Plan ein Projekt zur Einkommensförderung durch. 1.500 Frauen, die im Krieg Hab und Gut verloren hatten, wurden mit diesem Vorhaben begünstigt. Erfolgreich erwies sich die Vergabe von Ziegen. Deren Aufzucht und der Verkauf von Agrarprodukten sichern den Existenzhalt ganzer Familien. Denn über jede Frau erreichte Plan indirekt durchschnittlich fünf weitere Personen – die Familien bestehen meist aus sechs Personen.

Plans Expertise befördert neue Projekte

Plan engagiert sich in Mali seit 1976 in der Entwicklungshilfe. Durch sein Patenschaftsmodell ist das Kinderhilfswerk gut vernetzt. Die im Finanzjahr 2013 eingeleiteten Nothilfe-Maßnahmen machen Plan zu einem gefragten Partner auch auf diesem Gebiet. 14 weitere Nothilfemaßnahmen konnten gestartet werden. Plan International Deutschland kooperiert hierfür mit dem Auswärtigen Amt der Bundesrepublik Deutschland und UNICEF. 96.000 Menschen (darunter mindestens 50.000 Kinder) in den Regionen Timbuktu, Goundam, Ghourma Rarhous und Koulikoro profitieren von den Aktivitäten, die ein Gesamtvolumen von 1.152.000 Euro haben.

In Timbuktu geht es um die Instandsetzung von Schulinfrastruktur. Latrinen, Brunnen und Pumpen sollen wieder aufgebaut werden und Hygieneaufklärung die Ausbreitung von Krankheiten verhindern. Klassenzimmer werden über Plan mit Möbeln und Lernmaterialien ausgestattet sowie Schulungen für Lehrkräfte zum Thema Kinderschutz durchgeführt. Für Eltern organisiert Plan Trainings zu frühkindlicher Erziehung und Gesundheit. Die Maßnahmen in Koulikoro fokussieren die Instandsetzung von Trinkwasser- und Sanitäreanlagen in 96 Gemeinden.

Ausblick

Die von Plan im Berichtszeitraum angestoßenen Maßnahmen zur Rehabilitierung der Schulinfrastruktur sowie für Kinderschutz werden auch im Finanzjahr 2014 weitergeführt. Das Kinderhilfswerk berät sich zudem mit dem Auswärtigen Amt der Bundesrepublik Deutschland (s. Seite 28), um ein gemeinsames regionales Projekt aufzusetzen. Es soll die Grundversorgung malischer Flüchtlinge in Lagern in Niger und Burkina Faso sicherstellen sowie die Trinkwasser- und Sanitäreanlagen in der Region Timbuktu weiter verbessern.

Mehr Informationen über Plans Arbeit in Mali und zur Länderstrategie im Internet auf www.plan-deutschland.de unter „Über uns/Wo wir arbeiten“.

WWW

Nothilfe-Fonds

Projekte im Finanzjahr 2013

Der Nothilfe-Fonds kann unabhängig von aktuellen Katastrophen bespendet werden. So stehen bei Bedarf sofort Mittel für zielgerichtete humanitäre Hilfsmaßnahmen zur Verfügung. Plan International Deutschland hält daher in dem Fonds immer Gelder vor.

In den Nothilfe-Fonds flossen im Berichtsjahr 349.820 Euro (Vorjahr 290.819 Euro). Das Kinderhilfswerk arbeitet in der Katastrophenhilfe auch mit öffentlichen Gebern zusammen (s. Seite 28–29); Maßnahmen werden gemeinsam finanziert. Die dafür von Plan eingesetzten Mittel stammen teilweise aus dem Nothilfe-Fonds. Darüber hinaus fördert Plan International Deutschland die Soforthilfe und den Wiederaufbau mit gezielten Spendenaufrufen. Auf diese Weise wurden im Berichtsjahr 1.618.597 Euro für humanitäre Hilfsmaßnahmen in der Sahelzone sowie in Mali gesammelt. Die Hilfsmaßnahmen im westlichen Afrika werden im Finanzjahr 2014 fortgesetzt (s. Seite 30).

Im November 2013 sorgte der Wirbelsturm Haiyan in den Philippinen für verheerende Zerstörungen in allen Programmgebieten. Plan startete sofort umfangreiche Not- und Wiederaufbaumaßnahmen, die über das Finanzjahr 2014 hinausgehen und zum Teil über den Nothilfe-Fonds finanziert werden.

Mehr Informationen über den Nothilfe-Fonds im Internet auf www.plan-deutschland.de unter „Spenden“.

WWW

Mittel aus dem Nothilfe-Fonds flossen im Finanzjahr 2013 in folgende Projekte:

Alle Angaben in Euro

Land	Projekttitel	Laufzeit		Mittel aus dem Nothilfe-Fonds
Benin	Wiederaufbau des abgebrannten Dorfes Alloya	Jan 13	Sep 13	10.119
Burkina Faso	Nothilfe für Flüchtlinge aus Mali	Apr 12	Mrz 14	50.004
Guatemala	Erdbeben Guatemala 2012	Nov 12	Jun 13	30.000
Haiti	Mütter- und Kindergesundheit im Flüchtlingslager Corail	Dez 12	Jun 13	38.284
Indien	Nothilfe – Flutkatastrophe in Uttarakhand	Okt 12	Mrz 13	24.043
Indonesien	Nothilfe für Flutopfer in Jakarta	Jan 13	Mrz 13	30.357
Kolumbien	Katastrophenschutz in Küstengebieten der Region Chocó	Nov 12	Mai 13	69.934
Peru	Nothilfe für Loretto	Jul 12	Jun 13	27.551
Philippinen	Hilfe für Taifun-Opfer	Dez 12	Jun 13	50.594

Projekte mit Förderung durch öffentliche Geber

Burkina Faso	Unterernährung in Kourrittenga vermeiden mit Unterstützung WFP, Beitrag zum Budget	Jul 12	Jan 13	43.959
Ecuador	Katastrophenvorsorge in Gemeinden und Schulen mit Unterstützung ECHO, Beitrag zum Budget	Mai 13	Okt 14	54.265
Guatemala	Hilfe für von Dürre bedrohte Gemeinden in Guatemala mit Unterstützung ECHO, Beitrag zum Budget	Mai 13	Okt 14	15.364
Kolumbien	Hilfe bei der Katastrophenvorsorge für indigene Gemeinden mit Unterstützung ECHO, Beitrag zum Budget	Mai 13	Okt 14	183.397
Kolumbien	Nahrungsmittel und Ernährungssicherheit in Kolumbien mit Unterstützung WFP, Beitrag zum Budget	Mrz 13	Mrz 14	519.000
Nicaragua	Hilfe für dürrebedrohte Gemeinden in Zentral- und Mittelamerika mit Unterstützung ECHO Beitrag zum Budget	Mai 13	Okt 14	18.542
Niger	Bildungschancen für Flüchtlingskinder mit Unterstützung UNICEF	Okt 12	Nov 13	30.816
Sudan	Soforthilfe zur Reduzierung der Flutkatastrophe mit Unterstützung des AA, Beitrag zum Budget	Aug 12	Dez 12	25.203
Sudan	Zugang zu Bildung für Binnenflüchtlingskinder im Sudan mit Unterstützung UN OCHA, Beitrag zum Budget	Mrz 13	Mrz 13	49.390
Sudan	Kinderschutzprogramm für Binnenflüchtlinge im Sudan mit Unterstützung von UN OCHA, Beitrag zum Budget	Mrz 13	Mrz 13	61.633
Sudan	Nothilfe in den Bereichen WASH und Bildung für Binnenflüchtlinge in den Lagern Zamzam und Abushok in Nord-Darfur, mit Unterstützung des AA, Beitrag zum Budget	Apr 13	Dez 13	47.347
Südsudan	Nahrungssicherheit für bedürftige Familien im Südsudan mit Unterstützung WFP, Beitrag zum Budget	Jan 13	Jun 13	254.583

Humanitäre Hilfe mit Plan

Erdbeben, Dürren, Wirbelstürme oder bewaffnete Konflikte – die Gründe, die Kinder und ihre Familien in Notsituationen bringen, sind vielfältig. Plan unterstützt weltweit Maßnahmen für eine effektive Katastrophenvorsorge. Dadurch sollen die Menschen auf künftige Notfälle vorbereitet werden und deren Folgen abgemildert werden.

In Krisenfällen reagiert Plan International mit abgestimmten Hilfsmaßnahmen, dem sogenannten „Relief-Development Continuum“. Ziel dieser humanitären Hilfe ist es, eine bedarfsorientierte Unterstützung für Menschen zu leisten, die sich in Notsituationen befinden oder bei denen die Gefahr besteht, dass sie in Not geraten. Dabei geht es darum, Leben zu retten, das Leid der betroffenen Menschen zu lindern

und die Versorgung ihrer Grundbedürfnisse sicherzustellen. Dies erreicht Plan in drei Phasen:

- Die **Soforthilfe** setzt während oder kurz nach einer Katastrophe ein. Oberste Priorität ist es, Menschenleben zu retten, Erstversorgung zu leisten und akute Not zu lindern – etwa mit Material für Notunterkünfte oder medizinischem Gerät.
- Die **Nothilfe** umfasst Maßnahmen bei andauernden Krisenlagen. Ziel ist es, den lebensnotwendigen Bedarf der betroffenen Bevölkerung so gut wie möglich abzudecken – etwa mit Trinkwasser, Nahrungsmitteln oder Hygienemaßnahmen.
- Die **Übergangshilfe** ist mittelfristig angelegt und umfasst eine Fortführung der geleisteten Sofort- und Nothilfe. In dieser Phase legt Plan die Grundlagen für eine nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit.

Gemeinsam mehr erreichen

Einsatz für Kinderrechte

Kinderarmut ist tief in gesellschaftlichen Strukturen verwurzelt. Um auf allen Ebenen Mädchen und Jungen zu fördern und ihre Rechte nachhaltig umzusetzen, sind Partnerschaften, Netzwerke und Bündnisse wichtig. Plan kooperiert deshalb lokal, national und weltweit mit Partnern und ist in der Anwaltschaftsarbeit aktiv. Plan und seine Bündnispartner informieren über Kinderrechtsverletzungen und unterbreiten Verbesserungsvorschläge an Politik und öffentliche Geber (s. Seite 28), die auch über Plans Programme umgesetzt werden (s. Seite 10). Das Kinderhilfswerk und seine Partner erinnern Vertreter der Politik an ihre Verantwortung und Versprechen gegenüber Mädchen und Jungen. Das

Aktionsbündnis gegen Aids

In dem Aktionsbündnis sind über 100 Nichtregierungsorganisationen und 280 Basisgruppen in Deutschland engagiert. Sie klären über HIV/Aids auf, unterstützen die Prävention und werben für preiswerte Medikamente. Plan arbeitet im Fachkreis „Kinder und Aids“.

www.aids-kampagne.de



Deine Stimme gegen Armut

Diese VENRO-Kampagne erinnert die Bundesregierung nachdrücklich an ihre Versprechen für die UN-Millenniumsziele.

www.deine-stimme-gegen-armut.de



Deutsches Bündnis Kindersoldaten

Das Bündnis aus elf Nichtregierungsorganisationen informiert über den Missbrauch von Kindern als Soldaten. Mit der Aktion „Rote Hand“ fordert es von der Politik, sich für den Schutz von Minderjährigen einzusetzen. Plan beteiligte sich 2013 darüber hinaus an der Erstellung des Schattenberichts zu Kindersoldaten.

www.kindersoldaten.info



Arbeitsgemeinschaft zum Schutz der Kinder gegen sexuelle Ausbeutung (ECPAT)

ECPAT Deutschland e. V. ist ein Zusammenschluss von 29 Institutionen, die sich dafür einsetzen, das Zusatzprotokoll der Kinderrechtskonvention gegen sexuelle Ausbeutung von Kindern umzusetzen.

www.ecpat.de



Globale Bildungskampagne (GCE)

GCE setzt sich für das Kinderrecht auf Bildung ein. Alle Mädchen und Jungen sollen bis 2015 kostenfrei eine gute Grundschulbildung erhalten. Plan macht sich über die GCE-Aktionswochen unter anderem für eine qualifizierte Ausbildung von Lehrkräften stark.

www.bildungskampagne.org



Integra

Integra ist das Deutsche Netzwerk zur Überwindung weiblicher Genitalverstümmelung. Plan und 28 weitere Organisationen engagieren sich darin gemeinsam für die Abschaffung der Praktik in Afrika und Deutschland.

www.netzwerk-integra.de



Engagement zielt auf nachhaltige gesellschaftliche und politische Veränderungen, die helfen, die Kinderarmut zu überwinden.

Plan International arbeitete 2013 weltweit in 74.332 Partnerschaften aller Ebenen und Bereiche. Davon bezogen sich 3.758 auf nationale und lokale Regierungsinstitutionen, 3.750 auf internationale und lokale Nichtregierungsorganisationen sowie 66.824 auf lokal ansässige Organisationen und Gruppen. Die Zusammenarbeit mit Organisationen der Vereinten Nationen (UN) – wie dem Menschenrechtsrat, dem Flüchtlingshilfswerk UNHCR oder dem Kinderhilfswerk Unicef – wurde gefestigt. Auf europäischer Ebene achtet Plan darauf, dass Kinderrechte auf der Agenda bleiben. Plan International Deutschland fördert die dafür relevanten Partnerschaften über den internationalen Verbund und engagiert sich national zusätzlich in folgenden Bündnissen:

Koordinierungsausschuss Humanitäre Hilfe

In Krisenfällen übernimmt das Auswärtige Amt (s. Seite 28) für die Bundesregierung die humanitäre Nothilfe und hat unterstützend dazu den Koordinierungsausschuss Humanitäre Hilfe installiert. Dieses in Europa einmalige Gremium bietet ein Gesprächs- und Abstimmungsforum zwischen Bundesregierung und Nichtregierungsorganisationen mit Bezug zur humanitären Hilfe.

www.auswaertiges-amt.de



National Coalition (NC)

Die NC wirkt in Deutschland für die Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention – ein wichtiges Ziel von Plan (s. Seite 8), das als Gründungsmitglied weiter in diesem Koordinierungsausschuss vertreten ist. Das deutsche Plan-Büro war Teil der Delegation der NC, die der UN-Kinderrechtskommission in Genf beratend zur Seite stand.

www.national-coalition.de



Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO)

Im VENRO setzen sich rund 120 Nichtregierungsorganisationen für die Menschenrechte und die Reduzierung der Armut ein. Plan ist in Arbeitsgruppen wie Gender, Kinderrechte, Gesundheit, Wirkungsbeobachtung, Menschen mit Behinderung, humanitäre Hilfe und Kofinanzierung vertreten. In zwei Arbeitsgruppen übernahmen Mitarbeiterinnen von Plan International Deutschland die Sprecherfunktion.

www.venro.org



Voluntary Organisations in Cooperation in Emergencies (VOICE)

VOICE ist ein Netzwerk von 83 europäischen Nichtregierungsorganisationen, die humanitäre Hilfe leisten. Die Europäische Union betrachtet VOICE als wichtigen Ansprechpartner für Nothilfe, Wiederaufbau und Katastrophenvorsorge (s. Seite 30–31).

www.ngovoice.org



Mehr Informationen zu Plans Bündnissen und Partnern im Internet auf www.plan-deutschland.de unter „Über uns/Wie wir arbeiten“.

Unternehmen zeigen Verantwortung

Plan International Deutschland wird von immer mehr Unternehmen unterstützt. Sie engagieren sich für nachhaltige Projekte und den Schutz der Kinder. Plan überprüft die Unternehmen grundsätzlich auf ethische Standards (s. Seite 43). Einige Beispiele für Kooperationen:



GEZE GmbH

2013 übernahm GEZE – Anbieter von Tür-, Fenster- und Sicherheitstechnik – zu seinem 150. Jubiläum 150 Patenschaften für Kinder aus 50 Ländern. Zusätzlich spendet GEZE für jede übernommene Patenschaft 4 Euro monatlich an Plans Mädchen-Fonds (s. Seite 27). So kamen im Berichtsjahr 28.800 Euro Spenden zusammen, die sich bis Ende des Kalenderjahres 2013 auf 57.600 Euro summierten. GEZE möchte die Lebensbedingungen der Kinder und ihrer Familien nachhaltig verbessern sowie das gleichberechtigte Aufwachsen von Mädchen und Jungen fördern.



Foto: Ahmmed Hayman

GEZE engagiert sich besonders dafür, dass Mädchen die gleichen Chancen wie Jungen erhalten.



G Data Software AG

Bereits 2008 hat die Bochumer G Data Software AG 50 Patenschaften übernommen, die von einer firmeneigenen Aktionsgruppe betreut werden. Seit Dezember 2008 geht zudem durch die Aktion „1 Euro für Plan“ für jede online verkaufte Sicherheitssoftware ein Euro an das Projekt „Kinder vor HIV und Aids schützen“ in Uganda. Durch das Projekt werden mit HIV infizierte Mütter und Kinder besser versorgt, zudem werden Gesundheitshelfer vorbeugend geschult und Gesundheitseinrichtungen neu ausgestattet. Im Berichtsjahr spendete G Data rund 37.620 Euro.

Piepenbrock

Piepenbrock Dienstleistungen GmbH + Co. KG

Anlässlich des 100-jährigen Firmenjubiläums gründete das Familienunternehmen im Februar 2013 „Piepenbrock Clean Water“. Gemeinsam mit Mitarbeitern, Kunden und Lieferanten setzt sich Piepenbrock dafür ein, dass 13 Gemeinden in Laos Zugang zu sauberem Wasser erhalten. Vom Bau der Gemeinschaftswasserhähne und der Instandsetzung von Wasserleitungen profitieren rund 5.000 Menschen. Piepenbrock finanziert das dreijährige Vorhaben mit 100.000 Euro. Seit 2010 haben die Firmenniederlassungen je eine Patenschaft für ein Kind aus dem südostasiatischen Land übernommen. Durch die 63 Patenschaften sowie „Clean Water“ spendete Piepenbrock im Berichtszeitraum rund 61.470 Euro.



Maïke Röttger, Geschäftsführerin Plan International Deutschland (4. von links), auf der Piepenbrock-Jubiläumsfeier mit Mitarbeitern und den Geschäftsführenden Gesellschaftern Arnulf Piepenbrock (links) und Olaf Piepenbrock (rechts).



InvaCon GmbH

Die InvaCon GmbH, Unternehmen für strategische Planung und Umsetzung verkaufsfördernder Dialogmaßnahmen, fördert in Guatemala vier Sekundarschulen mit Teleunterricht (s. Seite 26). Dadurch können Kinder in ländlichen Gemeinden ihr Recht auf Bildung wahrnehmen und einen Sekundarschulabschluss machen. InvaCon unterstützt das Projekt seit März 2013 für drei Jahre. Im Berichtsjahr betrug das Spendenvolumen 11.111 Euro.

Ausblick

Auch im Finanzjahr 2014 erhält Plan International Deutschland Unterstützung über Firmenkooperationen, zum Beispiel durch die Firma Olympus. Der Hersteller von Medizintechnik und Unterhaltungselektronik fördert seit April 2013 zwei Plan-Projekte in Afrika für je drei Jahre und wird dafür einen sechsstelligen Betrag bereitstellen.

Mehr Informationen zu diesen und weiteren Unternehmenskooperationen im Internet auf www.plan-deutschland.de unter „Helfen mit Plan/Für Unternehmen“.



Foto: Morris Mac Matzen



Jugendliche entwickelten gemeinsam mit ihrem Lehrer das Stück „Lost Boys“.

Jugendliche für Entwicklungspolitik interessieren Schulwettbewerbe und Aktionen mit Plan

Um Schülerinnen und Schüler zu ermutigen, sich mit entwicklungspolitischen Themen auseinanderzusetzen, beteiligt sich Plan International Deutschland kontinuierlich an Schulwettbewerben und Aktionen.

Im Januar 2013 veranstaltete der Bund der Löwinnen – ein Bündnis des Kinderhilfswerks Plan und des Musicals Disneys „Der König der Löwen“ – einen Theaterwettbewerb für Schulen. Unter dem Motto „Lernen ohne Angst – Schulen machen Theater“ hatte das Bündnis Schulen in Hamburg aufgerufen, ein Theaterstück zu entwickeln, das „Gewalt an Schulen in Tansania und Deutschland“ thematisiert. Den ersten Platz belegte die Stadtteilschule Hamburg-Barmbek.

Gemeinsam mit dem Hamburger Heinrich-Heine-Gymnasium organisierte Plan im Februar 2013 eine Veranstaltung zum „Red Hand Day“, dem internationalen Tag gegen den Einsatz von Kindern als Soldaten. Schülerinnen und Schüler zeigten das Theaterstück „Lost Boys“. Zusätzlich wurden an der Schule als Zeichen des Protests Abdrücke roter Hände gesammelt. Die Handabdrücke überreichten die Kinder und Jugendlichen an Bundestagsmitglied Jürgen Klimke.

Aktive Schulen

Mit Patenschaften und originellen Aktionen unterstützen viele Schul- und Klassenverbände gemeinsam die Aktivitäten des Kinderhilfswerks Plan. Hinsichtlich der Anzahl der Patenschaften und der Höhe der Einzelspenden im Berichtszeitraum haben sich folgende Schulen besonders hervorgetan: Das Max-Reger-Gymnasium in Amberg (Bayern) führte im Mai 2013 20 Patenschaften, die Oberschule an der Schaumburger Straße in Bremen 13, das Willibald-Gymnasium in Eichstätt (Bayern) elf, und das Gymnasium Kirchheim (Bayern), die Leibniz-Schule in Berlin und das Stefan-George-Gymnasium in Bingen (Rheinland-Pfalz) führten jeweils zehn. Die größten Einzelspenden von Schulen mit jeweils rund 5.000 Euro kamen vom Ehrenburg Gymnasium in Forchheim (Bayern) und von der Realschule an der Wupper in Leichlingen (Nordrhein-Westfalen). Alle jungen Ehrenamtlichen sammelten im Berichtsjahr 53.000 Euro für Plans Einzelprojekte (Vorjahr 83.000 Euro). Davon gingen 11.000 Euro an Projektkomponenten aus der Online-Aktion „Sinnvoll schenken“ (s. Seite 16), 10.000 Euro an die humanitäre Hilfe im Sahel und in Mali (s. Seite 30) sowie 9.000 Euro an das Projekt „Unterstützung für Gemeindeschulen“ in Guinea-Bissau.

Ausblick

Im Rahmen seiner Kampagne Because I am a Girl rief Plan anlässlich des Malala-Tages am 12. Juli 2013 deutschlandweit Schülerinnen und Schüler auf, sich an der internationalen Aktion „Raise your Hand – Bildung für alle Mädchen auf der Welt!“ zu beteiligen (s. Seite 5). Mehr als 13.000 Kinder und Jugendliche machten mit und erhoben symbolisch die Hand für mehr Bildung von Mädchen. Malala Yousafzai wurde 2012 in ihrer Heimat Pakistan von Taliban-Kämpfern angeschossen und schwer verletzt, weil sie sich für das Recht der Mädchen auf Bildung einsetzte.

Fortgesetzt wird im kommenden Finanzjahr die Beteiligung am Schulwettbewerb des Bundespräsidenten zur Entwicklungspolitik. Die Wettbewerbsrunde steht unter dem Motto „Die Welt beginnt vor deiner Tür! – Global und lokal denken und handeln“. Plan stellt Material zu den Themen Kinderrechte, Klimawandel sowie Migration und Flucht zur Verfügung.

Auch Malala beteiligt sich gemeinsam mit ihrem Vater an der Aktion „Raise your Hand“.

Foto: A World at School 2013



Aktionsgruppen

Mit Herz und Verstand für die Ziele von Plan

Für Plans nachhaltige Projekte und Programme engagieren sich in Deutschland viele hilfsbereite Paten und Spender zusätzlich ehrenamtlich. Sie organisieren Spendenaktionen und informieren über Plans Arbeit. Eine zentrale Rolle nehmen hierbei die bundesweiten Aktionsgruppen ein. Sie machen Plan in ihrer Region bekannt und geben der Hilfe ein Gesicht.

Im Berichtsjahr machten die über 140 Aktionsgruppen in Deutschland, der Schweiz, Österreich, Italien und Luxemburg ein weiteres Mal mit mehr als 500 Veranstaltungen auf Plans Arbeit aufmerksam. Mehr als 1.100 Patinnen und Paten waren daran ehrenamtlich beteiligt.

Im Rahmen ihrer originellen und sympathischen Aktionen nahmen die Aktionsgruppen wie bereits im Vorjahr fast 250.000 Euro Spenden für Plan-Projekte ein, zumeist für die Förderung benachteiligter Mädchen. So wurden für den Mädchen-Fonds (s. Seite 27) und für die Bekämpfung der Versklavung junger Mädchen (Kamalari) in Nepal jeweils rund 35.000 Euro gesammelt; für den Kampf gegen weibliche Genitalverstümmelung in Mali und für die Ausbildung von Mädchen und jungen Frauen in Sambia jeweils rund 20.000 Euro.

Mit ihren Auftritten geben die Aktionsgruppen Plan ein Gesicht. Ihr Engagement ist ein wertvoller Beitrag für die Gewinnung neuer Spender und Förderer. Die engagierten Paten finden in den Aktionsgruppen eine sinnvolle Aufgabe und die vielen gemeinsamen Aktivitäten begeistern und machen Spaß. Auf diese Weise motiviert, sind auch im Finanzjahr 2014 wieder viele originelle Aktionen in Vorbereitung.



Foto: AG Celle

Gemeinsam mehr erreichen und Spaß haben: Das gilt zum Beispiel auch für die Mitglieder der Aktionsgruppe Celle.



Die bestellten Mitglieder heben symbolisch die Hand für das Recht von Mädchen auf Bildung (s. Seite 5).

Ehrenamtliche in der Mitgliederversammlung

Im Finanzjahr 2013 nahmen die gewählten Landesvertreterinnen und Landesvertreter der Plan-Aktionsgruppen zum zweiten Mal an der Mitgliederversammlung (s. Seite 41) von Plan International Deutschland teil. Sie beteiligten sich an der Diskussion über die künftige Ausrichtung des Kinderhilfswerks, erhielten Einblicke in den internationalen Plan-Verbund sowie in die konkrete Arbeit vor Ort. Außerdem nutzten sie die Gelegenheit zu einer spontanen Sammelaktion zugunsten Plans erfolgreicher Kampagne zur Geburtenregistrierung „Jedes Kind zählt“, es kamen 1.020 Euro zusammen.

Gemeinsam mehr erreichen – machen Sie mit!

Die Aktionsgruppen freuen sich über weitere Unterstützer. Wie ehrenamtliche Arbeit möglich ist und wo, lesen Sie im Internet auf www.plan-deutschland.de unter „Mitmachen/Aktionsgruppen“ – oder wenden Sie sich an Helge Ludwig, Telefon +49 (0)40 61140-158; E-Mail helge.ludwig@plan-deutschland.de.

WWW

Plan International

Plan International ist eines der größten und ältesten Kinderhilfswerke. Die unabhängige Entwicklungsorganisation arbeitet in 50 Ländern Asiens, Afrikas und Lateinamerikas. Im internationalen Verbund werden 21 Nationale Organisationen Spenden ein, um Programme in den Partnerländern zu fördern. Weltweit engagieren sich 8.500 Mitarbeiter für Plans Ziele. Ein Großteil der Einnahmen, rund 58 Prozent, kommt aus Europa. Plan versteht sich als globales Kinderhilfswerk mit europäischen Wurzeln.

Internationale Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung ist das höchste Entscheidungsorgan. Sie hat derzeit 34 ehrenamtliche Mitglieder, entsandt von den Nationalen Organisationen. Plans Ansatz der Mitbestimmung und Partizipation Jugendlicher findet sich auch in den eigenen Gremien: Seit diesem Finanzjahr sind zwei Jugendliche als Beobachter in der Mitgliederversammlung vertreten. Die Mitgliederversammlung tagt zweimal jährlich. Sie entscheidet über Grundzüge und Strategien der Programmarbeit, wählt den internationalen Vorstand, verabschiedet das Jahresbudget und kontrolliert alle internationalen Bereiche. Aus Deutschland waren im Berichtszeitraum die Vorstandsmitglieder Dr. Hans G. Schönwälder, Dr. h. c. Axel Berger und Barbara Daliri Freyuni im Gremium vertreten. Dr. Schönwälder ist außerdem Vorsitzender des Ausschusses für Prüfung und Compliance.

Internationaler Vorstand

Die elf Mitglieder des internationalen Vorstands werden von der Mitgliederversammlung gewählt und arbeiten ehrenamtlich. Den Vorsitz des Gremiums hat die Dänin Ellen M. Løj, Stellvertreterin ist die US-Amerikanerin Dorota Keverian. Die meisten Mitglieder haben auch einen Sitz in einem nationalen Vorstand. Plan International Deutschland ist durch Dr. Werner Bauch vertreten. Er ist außerdem Mitglied im Prüfungsausschuss für Finanzen; Dr. h. c. Axel Berger ist Vertreter der Mitgliederversammlung in diesem Ausschuss. Der internationale Vorstand ist der Mitgliederversammlung verantwortlich, tagt viermal im Jahr und berät regelmäßig in Telefonkonferenzen. Er steuert das Management der internationalen Koordinierungsstelle und der Partnerländer für eine strategiegemäße Programmarbeit und Mittelverwendung. Beraten wird der internationale Vorstand durch das „National Directors Team“ (NDT), das Gremium aller Geschäftsführer der Nationalen Organisationen. Maike Röttger, Geschäftsführerin Plan International Deutschland, wurde im Oktober 2012 auf internationaler Ebene für zwei Jahre zur Vorsitzenden des Gremiums gewählt. Sie vertritt dessen Positionen gegenüber dem internationalen Vorstand.

Internationale Koordinierungsstelle

Die internationale Koordinierungsstelle mit Sitz im britischen Woking bei London ist für die Abstimmung im Plan-Verbund zuständig. Sie unterstützt Nationale Organisationen und Programmländer (s. Karte Seite 14) bei Verwaltung, Finanzen, technischer Beratung, Information und Öffentlichkeitsarbeit. Sie bündelt die Strategien für die Programme. Derzeit leitet der Brite Nigel Chapman die Koordinierungsstelle als Chief Executive Officer (CEO), sein Stellvertreter ist der Niederländer Tjipke Bergsma. Der CEO ist dem internationalen Vorstand verantwortlich.

Internationale Umstrukturierung

Plan International ist eine wachsende und lernende Organisation. Trugen ursprünglich vor allem Patenschaften zu regelmäßigen Spendeneinnahmen bei, so gibt es zunehmend öffentliche Geber (s. Seite 28), Firmen (s. Seite 33) und private Großspender, die die Projektarbeit von Plan zusätzlich finanziell unterstützen. 54 Prozent der Gesamteinnahmen von Plan kamen im Berichtszeitraum aus Patenschaften. Dieses Verhältnis verändert Arbeitsweisen und Zielsetzungen, die sich bereits in der aktuellen Strategie „One Plan One Goal“ widerspiegeln (s. Seite 8–11). Das Ziel ist eine gesteigerte Effizienz, Effektivität und Glaubwürdigkeit. Dafür unterzieht sich Plan International einer Strukturanalyse, die die internationale Unternehmensberatung Boston Consulting Group pro bono begleitet hat. 13 international besetzte Arbeitsgruppen beleuchten Organisationsaufbau, Arbeitsabläufe und -qualität. Der Prozess unter dem Arbeitstitel „Business Operating Model“ soll 2015 abgeschlossen sein. Dr. Werner Bauch ist als Mitglied des internationalen Vorstandes und Maike Röttger als Vorsitzende des NDT an entscheidenden Stellen in den Veränderungsprozess eingebunden.

Regionalbüros

Weltweit vier Regionalbüros unterstützen und koordinieren die Länderbüros, und zwar für die Regionen Asien, Westafrika, östliches und südliches Afrika sowie Lateinamerika. Sie ermöglichen länderübergreifende Programme und Kampagnen. So erweitern die Regionalbüros den Wirkungskreis für Plans Ziel, globalen Herausforderungen effektiv zu begegnen.

Programmländer

Nach der globalen Plan-Strategie und in enger Abstimmung mit den Regionalbüros steuert das Management in den Programmländern die Arbeit in den Partnergemeinden. Für den nachhaltigen Entwicklungserfolg arbeiten die Länderbüros lokal und national mit Behörden und weiteren Partnern zusammen. Die Plan-Mitarbeiter stammen zu über 95 Prozent aus dem jeweiligen Programmland. Das ist kostengünstig und schafft Vertrauen für Veränderungen in ländlichen Regionen.

Programmgebiete

Mit weltweit 237 Projektbüros ist Plan in 50 Partnerländern vertreten. Die Plan-Teams arbeiten direkt mit den Kindern, Familien und Gemeinden in den Programmgebieten zusammen. Sie sorgen für Planung, Umsetzung und Wirkungskontrolle der Maßnahmen (s. Seite 12).

Ehrenamtliche Helfer

Ohne ehrenamtliche Helfer wäre Plans Arbeit nicht denkbar. Die Plan-Teams schulen diese Menschen aus den Gemeinden und setzen die Programme gemeinsam mit ihnen um. Die Helfer vertiefen den Kontakt zu den Familien und unterstützen die Korrespondenz mit den Paten.

Nationale Organisationen

Die Nationalen Organisationen finanzieren die weltweite Programmarbeit. Sie sind in den sogenannten entwickelten Ländern Plans Gesicht. Sie machen die Arbeit des Kinderhilfswerks bekannt und werben Spenden ein. Nationale Organisationen wie Plan International Deutschland bringen ihr fachliches Know-how in die internationalen Strategien und Programmkonzepte ein. Sie initiieren in den Partnerländern auch selbst Projekte. Die Nationalen Organisationen setzen sich anwaltschaftlich für die Ärmsten der Armen ein, im Einklang mit der internationalen Advocacy-Arbeit. Sie fördern mit der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit eine Sensibilisierung für die Kinderrechte und erinnern die Regierungen an ihre Millenniumsversprechen. Sie informieren die allgemeine Öffentlichkeit, Spender, Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft über die Situation der Menschen in anderen Ländern.

Jede der 21 Nationalen Organisationen im Verbund ist rechtlich unabhängig und arbeitet selbstständig. Viele haben wie Plan International Deutschland eine Vereinsform, andere sind als Stiftung oder wohltätige Interessengruppe organisiert. Alle sind als gemeinnützig anerkannt. Die nationalen Vorstände setzen zur Leitung ihrer Organisationen und deren Vertretung im internationalen Verbund in der Regel Geschäftsführer ein. Kolumbien und Indien sind seit 2010 als Programmland und als Nationale Organisation aktiv. Im Berichtszeitraum arbeitete Plan International weiter daran, das Programmland Brasilien zusätzlich als Nationale Organisation auszubauen.

Mehr Informationen zur Organisationsstruktur bei Plan International und zur Besetzung seiner Gremien im Internet auf www.plan-international.org unter „About Plan/Who's who“.

WWW



Foto: James Stone

Plan International Deutschland e. V.

Plan International Deutschland e. V. wurde 1989 gegründet und ist assoziiert mit Plan International, Inc. Die Vereinsorgane sind Mitgliederversammlung, Kuratorium, Vorstand und Präsidialausschuss. Seit dem Finanzjahr 2013 sind in der Mitgliederversammlung neben den ehrenamtlichen Aktionsgruppenmitgliedern (s. Seite 35) auch zwei Vertreter aus dem Jugendbeirat PlanAction vertreten (s. Seite 6). Die Mitgliederversammlung beschloss diese Demokratisierung des Vereins im Finanzjahr 2012 mit einer entsprechenden Satzungsänderung. Das operative Tagesgeschäft übernimmt die Geschäftsführung.

Mitgliederversammlung

Die ehrenamtliche Mitgliederversammlung ist das höchste Entscheidungsorgan und tagt in der Regel einmal pro Jahr. Sie entlastet den Vorstand und den Präsidialausschuss, genehmigt den Haushaltsplan und beschließt Satzungsänderungen. Das Gremium wählt die Mitglieder von Vorstand, Kuratorium und Präsidialausschuss des Vereins für je drei Jahre und bestimmt die unabhängige Ombudsperson (s. Seite 39). Der Verein besteht aus bis zu 50 ordentlichen Mitgliedern, Ehrenmitgliedern und fördernden Mitgliedern sowie maximal 18 bestellten Mitgliedern. Zwei bestellte Mitglieder werden durch den Jugendbeirat PlanAction bestimmt, die Plan-Aktionsgruppen wählen 16 bestellte Mitglieder – pro Bundesland ein Mitglied. Ziel ist, in dem Organ möglichst viele gesellschaftliche Gruppen und Regionen Deutschlands zu repräsentieren. Bestellte wie ordentliche Mitglieder haben aktives und passives Wahlrecht. Derzeit hat der Verein 61 Mitglieder – 45 ordentliche und 18 bestellte. Seit Beginn des Berichtsjahres unterstützen vier neue ordentliche Mitglieder die Arbeit von Plan International Deutschland: Christopher Franzen, Geschäftsführer Frank Otto Medien, Dr. Dorothee Ritz, Senior Director Business Strategie bei Microsoft International, Karin Roth, langjährige SPD-Bundestagsabgeordnete, und Dr. Christian Veith, Regional Chair für die Boston Consulting Group in Zentral- und Osteuropa, Naher Osten und Afrika.

Kuratorium

Das ehrenamtliche Kuratorium berät den Vorstand, insbesondere bei entwicklungspolitischen Positionen, Grundsätzen der Projektförderung

und der Planung. Die Mitglieder repräsentieren Plan in der Öffentlichkeit. Das Kuratorium tritt mindestens einmal im Jahr zusammen und hat bis zu 30 Mitglieder, derzeit sind es 22 sowie zwei Ehrenvorsitzende. Neu im Kuratorium sind Karin Roth und Dr. Christian Veith.

Präsidialausschuss

Der Präsidialausschuss überwacht die Vorstandsarbeit und prüft die Mittelverwendung. Er vertritt den Verein gerichtlich und außergerichtlich gegenüber den Vorstandsmitgliedern. Nach Beratung mit dem Kuratorium beschließt er über Jahresabschluss und Haushaltsplan zur Beschlussvorlage für die Mitgliederversammlung. Er beschließt über einen unabhängigen Abschlussprüfer und bei Bedarf über weitere Prüfer. Er tagt mindestens dreimal jährlich. Den ersten Präsidialausschuss bilden die Vereinsmitglieder Hanns-Eberhard Schleyer (Vorsitzender), Angelika Jahr-Stilcken (stv. Vorsitzende), Gräfin Bettina Bernadotte, Dr. Philip Nölling und Christa Stewens.

Vorstand

Der Vorstand mit derzeit zehn Mitgliedern entscheidet über satzungsgemäße Aufgaben und strategische Fragen. Er ist der Mitgliederversammlung verantwortlich und tagt mindestens viermal pro Jahr. Er kann seine Entscheidungen, außer in Grundsatzfragen, einem geschäftsführenden Vorstand übertragen. Den bilden der Vorsitzende, der 1. und 2. stellvertretende Vorsitzende sowie der Schatzmeister. Der Vorsitzende und der Schatzmeister vertreten den Verein gerichtlich und außergerichtlich jeweils allein.

Der Vorstand arbeitet grundsätzlich ehrenamtlich nach einem abgestimmten Geschäftsverteilungsplan. Geschäftsführung und Abteilungsleiter können so bei Bedarf die Mitglieder zu Rate ziehen. Für tagesaktuelle Fragen ist der Vorstandsvorsitzende Dr. Werner Bauch zuständig. Zur Programmarbeit berät der 1. stellvertretende Vorsitzende Dr. Hans G. Schönwälder, zu Personal und Publikationen der 2. stellvertretende Vorsitzende Dr. h. c. Axel Berger. Um Rechtsfragen kümmert sich Schatzmeister Rainer Funke, der die Finanzen unter Einbindung von Dr. Berger verantwortet. Prof. Dr. med. Jürgen Strehlau

berät bei kindermedizinischen und Hygiene-Fragen, Barbara Daliri Freyduni im Marketing ebenso wie Rudi Klausnitzer, der zusätzlich den Aufbau von Plan in Österreich betreut (s. Seite 17). Jeannette Hopfen ist Ansprechpartnerin für Because I am a Girl (s. Seite 26), Schulpatenschaften, Firmenkooperationen und Einzelspenden, Julia Wirtz für die Aktionsgruppen. Dr. Günther Taube unterstützt Dr. Hans G. Schönwälder bei entwicklungspolitischen Fragen. Einige Vorstandsmitglieder wirken außerdem in internationalen Gremien mit (s. Seite 36).

Geschäftsführung

Der Vorstand ernennt die hauptamtliche Geschäftsführung, die seine Weisungen und Beschlüsse umsetzt. Sprecherin der Geschäftsführung ist Maïke Röttger, stellvertretende Geschäftsführer sind Volker Pohl und Wolfgang Porschen. Die Geschäftsführer führen die Geschäfte

des Vereins gleichberechtigt und gemeinsam. Sie informieren den Vorstand regelmäßig und sorgen für eine transparente öffentliche Kommunikation.

Ehrenamtliches Engagement

Für Plan International Deutschland engagieren sich mehr als 2.400 ehrenamtliche Helfer, vor allem bei der Übersetzung der Paten-Post und in den bundesweit über 140 Aktionsgruppen. Die Aktionsgruppen der Paten sind mit ihrem vielfältigen Einsatz unverzichtbar für die Vereinsarbeit (s. Seite 35). Ihre Vertreter sind mit der Satzungsänderung 2012 auch an der Gremienarbeit beteiligt. Für die entwicklungspolitische Bildung Gleichaltriger und die Umsetzung der Kinderrechte setzen sich außerdem der Jugendbeirat und die Jugendgruppe PlanAction ein (s. Seite 6).

Ombudsperson



Dr. Ulrike Schweibert

Dem Vorstand beigeordnet ist eine ehrenamtliche Ombudsperson als unabhängige Vertrauensperson. Sie vermittelt bei Konflikten zwischen Paten und Verein und berichtet direkt an den geschäftsführenden Vorstand. Nach der Satzung ist sie für Compliance-Fragen zuständig, achtet damit auf die Einhaltung der Regeln und die Korruptionsbekämpfung. Seit Juli 2011 bekleidet die Frankfurter Anwältin Dr. Ulrike Schweibert das Amt der Ombudsperson für eine Amtszeit von drei Jahren.

aufzugreifen und zu beantworten, sich sehr positiv auswirken. Hierdurch wurden viele Fragen, die in der Vergangenheit noch an mich herangetragen wurden, bereits beantwortet.

Das vergangene Jahr war demgemäß auch eher geprägt von der Einbindung zur strategischen Ausrichtung von Plan als Patenschaftsorganisation, die zukünftige Entwicklung von Plan International Deutschland sowie die Zusammenarbeit mit der internationalen Organisation von Plan und den Programmländern. Hierbei ist die gute Zusammenarbeit in den Gremien des Vereins, die getragen ist von dem gemeinsamen Engagement für Kinder, immer wieder eine sehr positive Erfahrung.“

Das Büro der Ombudsperson ist telefonisch erreichbar unter **+49 (0)40 61167273** oder per E-Mail an ombudsstelle@plan-deutschland.de.

Dr. Ulrike Schweibert über ihre Tätigkeit im Finanzjahr 2013: „Im zurückliegenden Finanzjahr gab es nur in sehr überschaubarem Rahmen Anfragen oder Beschwerden von Paten und Spendern. In aller Regel konnten die Punkte zügig und unkompliziert durch ein Gespräch oder, wenn es um Themen ging, die eine praktische Unterstützung erforderlich machten, mithilfe der Patenbetreuung von Plan in Hamburg geklärt werden. Mein Eindruck ist, dass die Bemühungen, im Paten-Magazin Plan Post regelmäßig typische Fragen von Paten

Alle Gremienmitglieder sind auf der Rückseite dieses Jahresberichtes verzeichnet. Weitere Informationen im Internet auf www.plan-deutschland.de unter „Über uns/Organisationsstruktur“. Das Paten-Magazin Plan Post erscheint vierteljährlich und ist auch im Internet nachlesbar auf www.plan-deutschland.de unter „Aktuelles“.

Plan International Deutschland e. V.





Dr. Werner Bauch

Vorstand

Seit 24 Jahren arbeitet Plan International Deutschland e. V. in der Entwicklungszusammenarbeit im internationalen Plan-Verbund und leistet Hilfe zur Selbsthilfe. Als größter Nettozahler trägt die deutsche Organisation in großem Umfang dazu bei, dass im Berichtszeitraum 225 Programme und 5.273 Projekte in 90.000 Gemeinden in 50 Ländern durchgeführt werden konnten. In diesen Gemeinden leben 165 Millionen Menschen, davon 38,3 Mio. Mädchen und 39,8 Mio. Jungen.

Im abgelaufenen Finanzjahr wurden über Plan International 226.462 Gesundheitshelfer geschult und 9.428 Gesundheitszentren errichtet oder renoviert. 2.741 Schulen wurden gebaut oder instandgesetzt, 67.647 Lehrkräfte fortgebildet. Bildung und Gesundheit sind und bleiben die Eckpfeiler der kindorientierten Gemeindeentwicklung. Infrastrukturmaßnahmen sind weitere Bausteine von Plans nachhaltiger Programmarbeit, etwa der Bau oder die Sanierung von 4.809 Wasserstellen oder die Versorgung von 326.950 Haushalten mit Sanitäreinrichtungen. 106.973 Menschen nahmen an berufsbildenden Maßnahmen teil, 52.815 lokale Spargruppen und 4.841 Mikrokreditorganisationen wurden unterstützt. Hinter diesen nüchternen Zahlen stecken viele beeindruckende Einzelgeschichten, die jeden Spender und Mitarbeiter von Plan stolz machen dürfen.

Finanzentwicklung 2013

Dank der großartigen Unterstützung seiner Paten, Spender, Stifter und Förderer konnte Plan International Deutschland seine Einnahmen gegenüber dem Vorjahr um weitere drei Millionen Euro auf über 116,16 Mio. Euro steigern. 80,03 Prozent der Einnahmen konnten für die Projektförderung und -begleitung zur Verfügung gestellt werden. 86,47 Mio. Euro flossen in die internationale Programmarbeit. Davon wurden 66,17 Prozent direkt in die Programmländer und 33,83 Prozent über die internationale Koordinierungsstelle weitergeleitet. Während bei den Einnahmen aus Patenschaften und Spenden eine Stagnation bzw. ein Rückgang zu verzeichnen war, konnte der Anteil der öffentlichen Mittel (s. Seite 28) mit 6,15 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt werden.

Arbeitsschwerpunkte

Der Vorstand tagte im Berichtsjahr sechsmal, der geschäftsführende Vorstand zweimal, dieser führte außerdem zwei Telefonkonferenzen durch. Schwerpunkte der Arbeitssitzungen waren Fragen der strategischen Ausrichtung sowie die Programmarbeit und Wirkungskontrolle (s. Seite 12) in enger Kooperation mit der Geschäftsführung. Der Umbau der alten Wirkungsstätte von Plan in Hamburg samt energetischer Grundsanierung und Restrukturierung in Zusammenarbeit mit dem Eigentümer der Immobilie, der Stiftung Hilfe mit Plan, war eine besondere Herausforderung. Trotz schwieriger Rahmenbedingungen konnte die Immobilie im Zeit- und Budgetrahmen im Juni 2013 wieder bezogen werden. Satzungsgemäß erstatteten der Vorstandsvorsitzende und der Schatzmeister im Finanzjahr dreimal dem Präsidialausschuss zu Budget-, Personal- und Programmfragen Bericht. Zur Kuratoriumssitzung

und Mitgliederversammlung im Juni 2013 waren erstmalig zwei Jugendvertreter (s. Seite 6) von Plan International Deutschland anwesend und haben sich – wie die gewählten Vertreter der Aktionsgruppen (s. Seite 35) – aktiv an der Entwicklung des Kinderhilfswerks beteiligt. Besonderen Raum bekam dabei die Bedeutung von öffentlichen Mitteln in der Programmarbeit sowie die Maßnahmen zur entwicklungspolitischen Bildungsarbeit, etwa durch Ausstellungen.

Werbung und Spendergewinnung

Der Bekanntheitsgrad von Plan in Deutschland ist weiterhin gering. Dies liegt vor allem daran, dass das Kinderhilfswerk in den letzten 24 Jahren kaum Maßnahmen zur Steigerung seiner Bekanntheit ergriffen hat. Vorstand, Kuratorium und Mitglieder von Plan International Deutschland haben sich im Juni 2013 nach intensiven Diskussionen einstimmig entschieden, Maßnahmen zu ergreifen, die in den nächsten vier Jahren den Bekanntheitsgrad der Organisation steigern sollen. Dies insbesondere mit dem Ziel, mehr Menschen für das Thema Entwicklungszusammenarbeit zu interessieren und sie zu motivieren, Plan-Programme weltweit zu unterstützen. Mit dieser Anstrengung soll die Basis für weiteres Wachstum geschaffen werden.

Öffentliche Förderung

Die Zusammenarbeit mit öffentlichen Gebern konnte im abgelaufenen Finanzjahr deutlich ausgebaut werden. Erstmals wird Plan mit der Entwicklungsbank der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) in einem Schulbauprojekt in Guinea zusammenarbeiten. Das Gesamtvolumen von 18,56 Mio. Euro über vier Jahre ist ein neuer Meilenstein von Plan International Deutschland. Im letzten Jahr konnten wir als großen Erfolg Plans Aufnahme in den Koordinierungsausschuss für humanitäre Hilfe beim Auswärtigen Amt vermelden. Andere Organisationen, wie die drei existierenden Spendenbündnisse zur Vermittlung humanitärer Hilfe in Deutschland, lehnen weiterhin eine Aufnahme von Plan International Deutschland ab. Damit ist Plan der Zugang zu wichtiger – und von der Öffentlichkeit immer wieder eingeforderter – Bündnisarbeit verweigert. Dies wurde erneut in der Notsituation auf den Philippinen deutlich, wo Plans Programmgebiete im November 2013 durch den Wirbelsturm Haiyan betroffen waren. Plan International Deutschland wird sich deshalb konsequent um eine Teilnahme in einem der Bündnisse bemühen.

Jedes Jahr stellt Vorstand, Kuratorium, Mitglieder, Geschäftsführung, haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter vor neue Herausforderungen. Diese zu bestehen und offen zu bleiben für unerwartete Aufgaben, bleibt das Erfolgsgeheimnis von Plan International Deutschland. Immer wieder müssen wir uns das Vertrauen von Paten, Spendern, Stiftern und Förderern erarbeiten. Das wird uns in dem Jahr, in dem Plan International Deutschland am 1. März 2014 sein 25-jähriges Bestehen feiert, besonders ansprechen.

Dr. Werner Bauch
Vorstandsvorsitzender

Kuratorium und Präsidialausschuss



Hanns-Eberhard Schleyer,
Kuratoriumsvorsitzender



Angelika Jahr-Stilcken,
stellvertretende
Kuratoriumsvorsitzende

In den Sitzungen des Präsidialausschusses vom 15. Oktober 2012, dem 25. Januar und dem 21. Juni 2013 und in der Kuratoriumssitzung vom 21. Juni 2013 wurden die Mitglieder des Präsidialausschusses und des Kuratoriums über die aktuelle wirtschaftliche Lage sowie wesentliche Herausforderungen des Vereins informiert.

In den Sitzungen des Präsidialausschusses wurde vor allem über die veränderten Rahmenbedingungen für die Nationalen Organisationen durch die wachsende Bedeutung von öffentlichen Mitteln und privaten Sonderspenden beraten. Dies führt zu neuen Anforderungen an die unterschiedlichen Organisationsebenen und Koordinierungsstellen. Dem soll das sogenannte „Business Operating Model“ Rechnung tragen, das auf internationaler Ebene diskutiert wird und nicht zuletzt eine größere Effizienz der Programmarbeit bewirken soll (s. Seite 36). Ferner beschäftigte sich der Präsidialausschuss mit den Grundzügen einer neuen Marketingstrategie. Ein immer stärkerer Wettbewerb in einem stagnierenden Spendenmarkt macht es erforderlich, Plan vor allem auch als Experten für

nachhaltige Patenschaften zu positionieren. Schließlich hat sich der Präsidialausschuss mit dem Thema Jugendbeteiligung intensiv beschäftigt, wobei die Vertretung Jugendlicher in Plan-Gremien ebenso eine Rolle gespielt hat wie ein Gespräch des Vorsitzenden des Präsidialausschusses mit den Jugendvertretern Helene Brinken und Jonas Freist-Held (s. Seite 6).

Im Mittelpunkt der Kuratoriumssitzung standen die Beratungen zum Haushaltsplan 2014 und zum Jahresabschluss 2013. In diesem Zusammenhang wurden die Kuratoriumsmitglieder über die vorgesehenen Investitionen in Plans Markenbildung und über die Diskussionen zum sogenannten „Business Operating Model“ informiert sowie zur Strategietagung des Vorstandes am 30. und 31. August 2013 eingeladen.

Mitglieder des Kuratoriums und des Präsidialausschusses unterstützen auf der Basis einer vertrauensvollen Zusammenarbeit Vorstand und Geschäftsführer des Vereins bei zahlreichen Veranstaltungen und in Gremiensitzungen.

Hanns-Eberhard Schleyer
Kuratoriumsvorsitzender

Mehr Informationen zu Plans Gremien und der Vereinssatzung im Internet auf www.plan-deutschland.de unter „Über uns/Organisationsstruktur“.

WWW

Mitglieder- versammlung 2013

Die satzungsgemäß einmal jährlich stattfindende Mitgliederversammlung fand am 21. Juni 2013 in Hamburg statt. Sie wurde vom Vorstandsvorsitzenden geleitet, der auch den Tätigkeitsbericht des Vorstandes vortrug. Unter Enthaltung der anwesenden Organmitglieder wurden der Vorstand und der Präsidialausschuss einstimmig für das Finanzjahr 2012 entlastet und der Haushaltsplan für das Finanzjahr 2014 angenommen.

Neben der turnusgemäßen Wiederwahl von Mitgliedern des Vorstands und des Kuratoriums stand die Wahl neuer Vereinsmitglieder auf der Tagesordnung. Dr. Dorothee Ritz (Microsoft), Karin Roth (MdB), Dr. Christian Veith (The Boston Consulting Group GmbH) und Christopher Franzen (Frank Otto Medien GmbH & Co KG) stellten sich vor und nahmen die Wahl dankend an; Dr. Veith und Herr Franzen hatten wegen persönlicher Abwesenheit vorab mitgeteilt, dass sie im Falle ihrer Wahl diese annehmen würden. Neu in das Kuratorium wurden anschließend Karin Roth (MdB) und Dr. Christian Veith gewählt; wiedergewählt wurden Hanns-Eberhard Schleyer als Vorsitzender, Angelika Jahr-Stilcken als stellvertretende Vorsitzende sowie als Mitglieder Prof. Conny Mayer-Bonde, Bundesministerin Manuela Schwesig und Ulrich Wickert. In den Vorstand wiedergewählt wurden Dr. Hans-G. Schönwälder als 1. stellvertretender Vorsitzender, Rainer Funke als Schatzmeister und Barbara Daliri Freyduni. Sie nahmen die Wahl dankend an.

Für die Aufnahme von zwei Jugendvertretern als bestellte Mitglieder in die Mitgliederversammlung (s. Seite 6) waren zunächst entsprechende Satzungsänderungen notwendig, die den Anwesenden vom Vorstandsvorsitzenden erläutert wurden. Nach einstimmiger Genehmigung wurden Helene Brinken und Jonas Freist-Held persönlich vorgestellt und nahmen an der Mitgliederversammlung teil.

Aufgrund ihres langjährigen, besonderen Engagements für Plan national und international wurden Dr. Thomas Klett und der Amerikaner Peter Gross als Ehrenmitglieder von Plan International Deutschland e. V. vorgeschlagen und einstimmig ernannt.



Karin Roth



Dr. Christian Veith



Dr. Dorothee Ritz



Christopher Franzen



Helene Brinken



Jonas Freist-Held

Jahresplanung 2014

Die Maßnahmen auf internationaler Ebene werden sich darauf fokussieren, Plan in der Arbeit noch effektiver und effizienter zu machen (s. Seite 36). Dabei stehen nachhaltige Programmaspekte und strukturelle Maßnahmen zur Hebung von Synergieeffekten im Vordergrund. Für Plan International Deutschland werden die Stärkung der Abteilung für internationale Zusammenarbeit zum Ausbau der eigenen Programmarbeit sowie die intelligente Umsetzung von Maßnahmen zur Steigerung des nationalen Bekanntheitsgrades mit dem Ziel der Verbreiterung der individuellen Spendenbasis im Fokus stehen.

Finanzplanung

Nachdem Plan International Deutschland 2013 ein leichtes Wachstum auf 116,16 Mio. Euro verzeichnen konnte, rechnet das Kinderhilfswerk in seinem Jubiläumsjahr 2014 mit einer Steigerung der Einnahmen auf über 121,5 Mio. Euro. Dieses Wachstum wird wesentlich durch zusätzliche Mittel im Bereich öffentlicher Geber (s. Seite 28), bei Unternehmenskooperationen (s. Seite 33) und Stiftungen (s. Seite 54) sowie durch individuelle Spenden im Bereich der Not- und Übergangshilfe – etwa für die Philippinen – getragen (s. Seite 30–31).

Corporate Governance

Die konsequente Stärkung der Gremien von Plan International Deutschland konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Mit der Einsetzung eines Präsidialausschusses als Kontrollorgan des Vorstands 2011, der Wahl von bestellten Mitgliedern aus Aktionsgruppen der 16 Bundesländer 2012 und der Teilhabe von Jugendlichen bei der Mitgliederversammlung 2013 haben sich Qualität und Quantität der

Mitgliederstruktur entscheidend verbessert (s. Seite 40–41). Es gilt jetzt, diese neuen Strukturen nachhaltig mit Leben zu füllen.

Kampagnen

Der von Plan initiierte 11. Oktober als Welt-Mädchentag der Vereinten Nationen (UN) ist und bleibt ein zentrales Thema unserer politischen Arbeit (s. Seite 5). Die ehrenamtlich arbeitenden Aktionsgruppen (s. Seite 35) erreichen mit regionalen Veranstaltungen besonders rund um den 11. Oktober viele Menschen und sorgen so dafür, dass die Gleichberechtigung von Mädchen und Frauen in der Welt auf der Tagesordnung bleibt. Ein weiteres Thema ist die Geburtenregistrierung, für die sich Plan weltweit mit großem Erfolg einsetzt. Denn nur Kinder mit einer Geburtsurkunde können auch ihre Rechte wahrnehmen.

Gerade im Jahr des 25. Bestehens der UN-Kinderrechtskonvention kommt der dritten Verleihung des Ulrich Wickert Preises für Kinderrechte eine besondere Bedeutung zu. Diese Auszeichnung würdigt Journalisten und Jugendliche für ihr Engagement zur Verbesserung der Kinderrechte weltweit (s. Seite 54).

Plan Italien

Der Aufbau von Plan Italien verläuft nach der Gründung, die Mitte 2013 abgeschlossen werden konnte, sehr schleppend. Umfangreiche Aktivitäten in Italien haben bisher noch nicht zu aussichtsreichen Ergebnissen geführt. Auch bedingt durch die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in dem südeuropäischen Land wird der Aufbau langsam vonstatten gehen. Diverse Abteilungen des deutschen Plan-Büros in Hamburg werden durch diese Aufgabe zusätzlich gefordert (s. Seite 17).



Foto: Miguel Vargas Corzantes

Vorbeugen und handeln

Risikomanagementsystem

Die Aktivitäten von Plan sind national wie international unterschiedlichen Risiken ausgesetzt. Um diesen angemessen zu begegnen, verwendet Plan ein Risikomanagementsystem, das der internationalen Norm ISO 31000 entspricht. Das Risikomanagementsystem soll gewährleisten, dass Plan seiner Verantwortung gegenüber den Kindern, Spendern, sowie der Öffentlichkeit nachkommt und damit seine Reputation bewahrt, ohne die keine erfolgreiche Arbeit möglich ist.

National und international

Unstreitig sind die nationalen Risiken vergleichsweise überschaubarer als die internationalen. Dennoch besteht auch für jede Abteilung von Plan International Deutschland ein Risikoregister, das laufend angepasst und optimiert wird. Der Vorstand berät quartalsweise über die unterschiedlichen Risiken. Ebenso erfolgt eine Anpassung der nationalen Strategien und Maßnahmen (s. Seite 8–11). Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden regelmäßig geschult, wie mit diesen Risiken umzugehen ist.

Plan arbeitet weltweit für und mit Millionen Mädchen und Jungen. Daraus ergibt sich die Verantwortung, effektive Kinderschutzmaßnahmen zu ergreifen. Der internationale Vorstand (s. Seite 36) verabschiedete die globale **Kinderschutz-Richtlinie** „Say ‚Yes!‘ to Keeping Children Safe – Sage ‚Ja!‘ zum Schutz der Kinder“. Die Richtlinie gilt für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Organisation und wird regelmäßig überprüft und angepasst. Im August 2012 installierte Plan International Deutschland die aktuelle Fassung der Kinderschutz-Richtlinie, die Mädchen und Jungen vor Schaden bewahren und ihr geschütztes Aufwachsen garantieren soll. Die Richtlinie gibt unter anderem vor, wie sich die Plan-Teams, Projektpartner und Besucher im Umgang mit Kindern zu verhalten haben. Im Einklang mit der Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen (UN) macht Plan außerdem Vorgaben für Besucher, Medienvertreter sowie Spenderinnen und Spender, um zu verhindern, dass Menschen, die Kinder missbrauchen oder missbrauchen wollen, über Plan in Kontakt zu Minderjährigen treten. Anweisungen für die Nutzung des Internets sowie die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen ergänzen das Schutzsystem. Die Richtlinie soll außerdem das Kinderhilfswerk und seine Beschäftigten vor falschen Anschuldigungen schützen.

Im Rahmen seiner **Richtlinie für Unternehmenskooperationen** stellt Plan in einem Verfahren mit fünf Schritten fest, welche Unternehmen für eine Zusammenarbeit geeignet sind, dem sogenannten „Ethical Check“. Mit seinen Partnerschaften müssen stets die Integrität, Reputation und das Image von Plan geschützt bleiben. Daher kooperiert die Organisation nicht mit Unternehmen, die Rüstungsgüter oder Waffen herstellen sowie mit Pornografie, Tabakwaren und der Alkoholindustrie in Verbindung stehen.

Plans **Antikorruptionsrichtlinie** soll Möglichkeiten des Missbrauchs schon von vornherein unterbinden. Die Vorgaben der Richtlinie sind in alle Arbeitsprozesse integriert und werden regelmäßig überwacht.

Zusammen mit externen Wirtschaftsprüfern wird vor allem die **satzungsgemäße Verwendung der Mittel** geprüft. Zu wesentlichen Fragen stehen Vorstand und Geschäftsführung von Plan International Deutschland im ständigen Kontakt mit dem Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI), das das Spendensiegel vergibt. Im Berichtsjahr wurde

erstmals gemäß der Leitlinien zum DZI-Spendensiegel – angelehnt an §53 Haushaltsgrundsätzegesetz – die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung geprüft. Die Prüfung führte zu keinerlei Beanstandungen.

Plan International Deutschland wurde im Finanzjahr 2013 über einen Zeitraum von acht Monaten zudem von der Europäischen Union (EU) im Bereich der humanitären Hilfe und Katastrophenvorsorge (ECHO, s. Seite 28) überprüft. Das Audit fand anlässlich der EU-Kofinanzierung von drei Plan-Projekten in Kolumbien statt. Durchgeführt wurde die Prüfung von der von ECHO beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG – sowohl vor Ort in Kolumbien als auch im deutschen Plan-Büro. Schwerpunkte des Audits waren die Bereiche Finanzen und Controlling, Personal und Einkauf sowie die Einhaltung der bei Plan International Deutschland installierten Richtlinien und Weisungen. Die Prüfung führte zu keinerlei Beanstandungen.

Der internationale Vorstand (s. Seite 36) ist für das **globale Risikomanagementsystem** verantwortlich. Plan hat ein Risikoregister installiert, in das vor allem Risiken aus den Programmländern (s. Seite 14) und mit den jeweiligen Programmpartnern einbezogen werden. Erstellt wird das Risikoregister vom internationalen Management. Anfang des neuen Finanzjahres enthält das Register 24 Einzelrisiken. Diese werden im Register einzeln beschrieben und erhalten eine Einschätzung hinsichtlich der Wahrscheinlichkeit des Eintretens und für diesen Fall der Schwere der Auswirkung. Zugleich werden die erforderlichen Maßnahmen mit Verantwortlichkeit dargestellt. Die Wirksamkeit des Systems wird auf den vierteljährlichen Sitzungen des internationalen Prüfungsausschusses überwacht. Der Prüfungsausschuss wird in seiner Kontrollfunktion wesentlich durch die Abteilung „Global Assurance“ unterstützt, die in ihren Quartalsberichten unabhängig vom Management auf Risiken eingeht und die Wirksamkeit der getroffenen Maßnahmen beurteilt.

Eine nicht ordnungsgemäße Verwendung von Projektmitteln würde die Projektarbeit gefährden und zu Reputationsverlusten führen. Diesen Risiken wird begegnet durch Verdachtsanzeigen, den Prozessen des sogenannten „whistle blowing“ und verstärkte Schulungsmaßnahmen.

Mit gezielten Programmen zu Monitoring und Evaluation (s. Seite 12) soll eine effektive und zielorientierte Programmarbeit gewährleistet werden, um so der Gefahr **strategischer Risiken** zu begegnen.

Nachhaltige Wirkung ist für die Arbeit von Plan von zentraler Bedeutung. Das bedingt, dass die Finanzierung der Programmarbeit langfristig abgesichert ist. Diesem Ziel dient das System der **strategischen Finanzplanung und Kontrolle**. Es minimiert ebenfalls das Risiko, auch mit unterschiedlichen Spendererträgen und bei schwankenden Wechselkursen langfristige Programme nachhaltig durchzuführen.

Naturkatastrophen und Kriege gefährden Kinder und ihre Familien, Mitarbeiter von Plan und Entwicklungserfolge. Diesen **operationalen Risiken** begegnet Plan allgemein mit Katastrophenprävention, Notfallplänen und einer internationalen Telefon-Hotline. Für aktuelle Krisengebiete oder -länder werden spezifische Maßnahmen eingesetzt, um insgesamt die Folgen solcher operationellen Risiken zu begrenzen.

Mehr Informationen zu Plans Kontrollmechanismen im Internet auf



www.plan-deutschland.de unter „Über uns“ und auf www.plan-international.org unter „About Plan“.

Bilanz zum 30. Juni 2013

Aktiva	30.06.2012 in Euro	30.06.2013 in Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.015.458	686.574
	1.015.458	686.574
II. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	428.929	4.783.674
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	419.127	17.279
	848.056	4.800.953
III. Finanzanlagen		
1. Plan Shop GmbH, Hamburg	25.000	175.000
2. PSG Plan Service GmbH, Hamburg	150.000	300.000
	175.000	475.000
	2.038.514	5.962.527
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Eigentumswohnung	105.000	105.000
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen Plan Shop GmbH, Hamburg	51.129	17.067
2. Sonstige Vermögensgegenstände	128.135	274.062
	284.264	396.129
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	7.648.277	9.161.084
	7.932.541	9.557.213
C. Rechnungsabgrenzungsposten	29.551	132.270
	10.000.606	15.652.010

Passiva	30.06.2012 in Euro	30.06.2013 in Euro
A. Noch nicht verbrauchte Spendenmittel		
1. Noch nicht satzungsgemäß verwendete Spenden (davon in freie Rücklagen gemäß § 58 AO eingestellt € 2.000.000; Vorjahr € 3.000.000)	3.105.000	2.105.000
2. Längerfristig gebundene Spenden	1.167.027	5.185.148
	4.272.027	7.290.148
B. Rückstellungen		
1. Sonstige Rückstellungen	516.570	525.625
C. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Vorauszahlungen auf Patentschaften	4.488.792	4.502.123
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	207.255	1.581.399
3. Verbindlichkeiten gegenüber Plan International, Inc.	350.954	1.289.142
4. Verbindlichkeiten gegenüber PSG Plan Service GmbH	100.837	144.692
5. Sonstige Verbindlichkeiten (davon Steuer € 169.820; Vorjahr € 64.171)	64.171	318.881
	5.212.009	7.836.237
	10.000.606	15.652.010

Erläuterungen zum Jahresabschluss*

Plan International Deutschland ist ein im Vereinsregister von Hamburg eingetragener, rechtlich selbstständiger Verein. Aus Gründen der Transparenz erstellt der Verein eine Bilanz und eine Erfolgsrechnung. Diese werden durch einen Lagebericht und Anhang ergänzt. Die gesetzlich nicht vorgeschriebene Prüfung des Jahresabschlusses erfolgte auf Grundlage des vom Vorstand erteilten Auftrags.

Bilanz- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen erfolgte zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgten nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer. Die Bewertung der Forderungen erfolgte zum Nennwert. Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Rückzahlungsbetrag passiviert. Bei den Rückstellungen wurden die bei vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Beträge angesetzt. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Der Rückgang der immateriellen Vermögensgegenstände ist auf planmäßige Abschreibungen zurückzuführen. Im Zuge der umfassenden Modernisierung und Neugestaltung des gemieteten Bürogebäudes ist das Sachanlagevermögen um T€ 3.953 gestiegen. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Zugänge, saldiert um Abgänge zu Anschaffungskosten, bei den Gebäudeeinbauten in Höhe von T€ 2.868, Büroeinrichtungen in Höhe von T€ 1.176 sowie EDV-Hardware (Server, Workstation und Drucker) in Höhe von T€ 225. Die Abschreibungen der abnutzbaren Anlagegegenstände erfolgten planmäßig unter Anwendung der linearen Methode über ihre voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer. Zur Stärkung der Eigenkapitalausstattung in den Tochtergesellschaften wurden die Beteiligungen an der Plan Shop GmbH und der PSG Plan Service GmbH jeweils um T€ 150 erhöht. Die Forderungen gegen die Plan Shop GmbH betreffen im Wesentlichen deren Anteil am Versand der Plan

Post, die zusammen mit dem Shop-Katalog verschickt wird. Die Sonstigen Vermögensgegenstände entfallen hauptsächlich auf Forderungen aus Zusagen von öffentlichen Mitteln, die im Vorjahr bewilligt, aber noch nicht eingezahlt worden sind, sowie auf eine geleistete Kautions für die gemieteten Räumlichkeiten in der Bramfelder Straße.

Passiva

Die noch nicht satzungsgemäß verwendeten Spendenmittel setzen sich aus freien Rücklagen und sonstigen noch nicht verbrauchten Mitteln zusammen. Im Berichtsjahr erfolgte eine Rücklagendotierung in Höhe von T€ 2.000. Eine Entnahme aus den Rücklagen in Höhe von T€ 3.000 erfolgte zum Zweck einer Zustiftung an die Stiftung Hilfe mit Plan sowie zur Kapitalerhöhung der Tochtergesellschaften. Die sonstigen noch nicht verbrauchten Mittel enthalten auch in diesem Geschäftsjahr noch eine Eigentumswohnung mit einem Verkehrswert von T€ 105, die mit Schenkungsvertrag vom 2. August 2011 an Plan gespendet wurde und zur Verwertung bestimmt ist. Der Posten „Längerfristig gebundene Spenden“, der auf Basis des IDW RS HFA21 gebildet wurde, entfällt auf Investitionen in das Anlagevermögen abzüglich der darauf entfallenden Abschreibungen. Dieser Wert hat sich im Finanzjahr 2013 auch aufgrund der umfassenden Modernisierung des Bürogebäudes erhöht. Die Rückstellungen wurden im Wesentlichen für noch bestehende Urlaubsansprüche und sonstige Personalkosten sowie noch ausstehende Eingangsrechnungen aus Leistungen, für die bis zum Stichtag noch keine Rechnungen vorlagen, gebildet. Die erhaltenen Vorauszahlungen auf Patenschaften enthalten Zahlungen von Paten, die auf den Zeitraum nach dem 30. Juni 2013 entfallen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen den laufenden Geschäftsbetrieb des Finanzjahres und wurden im Folgemonat beglichen. Die Verbindlichkeiten gegen Plan International Inc. entfallen auf laufende Verrechnungen sowie im Finanzjahr noch verausgabte Mittel und Spendeneinnahmen. Diese wurden zu Beginn des neuen Finanzjahres weitergeleitet und führten zu einer Auflösung des Postens. Die Verbindlichkeiten gegenüber der PSG Plan Service GmbH resultieren aus dem laufenden Lieferungs- und Leistungsverkehr.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Plan International Deutschland e.V. für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2012 bis 30. Juni 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben. Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach §317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht

überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet. Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Hamburg, den 13. Januar 2014

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

M. M.
Morag McLean
Wirtschaftsprüfer



ppa. Axel Bott
Wirtschaftsprüfer

*Erläutert werden die wesentlichen Inhalte des vollständigen und geprüften Jahresabschlusses.

Erfolgsrechnung

Aufgliederung der Gewinn- und Verlustrechnung nach Bereichen für die Zeit vom 1. Juli 2012 bis 30. Juni 2013

Alle Angaben in Euro

	2012	2013	Ideeller			
			Spenden- erträge	Bußgelder	Öffentliche Mittel	Aufwendungen zur Erfüllung der satzungsmäßigen Zwecke
Erträge						
Spendeneinnahmen						
Patenschaftsbeiträge						
Einzahlungen im laufenden Finanzjahr	93.218.246	95.437.238	95.437.238			
Vorauszahlungen aus dem Vorjahr	4.294.234	4.488.792	4.488.792			
Vorauszahlungen für das folgende Finanzjahr	-4.488.792	-4.502.123	-4.502.123			
	93.023.688	95.423.907	95.423.907	0	0	
Einzelspenden						
Projektspenden	16.470.541	14.031.696	14.031.696			
Einnahmen aus Bußgeldern	43.475	30.210		30.210		
Einnahmen aus öffentlichen Mitteln	2.596.540	6.147.872			6.147.872	
	112.134.244	115.633.685	109.455.603	30.210	6.147.872	
Zinserträge	354.263	103.561				
Beteiligungserträge	30.000	49.739				
Sonstige Erträge	507.250	376.962				
	113.025.758	116.163.947	109.455.603	30.210	6.147.872	
Noch nicht verbrauchte Spenden des Geschäftsjahres						
Einstellung in Posten „Längerfristig gebundene Spenden“	-685.543	-4.536.721	-4.536.721			
Entnahme aus Posten „Längerfristig gebundene Spenden“	331.544	518.599	518.599			
Noch nicht satzungsgemäß verwendete Spenden des Geschäftsjahres (davon Einstellung in Rücklagen € 2.000.000)	-3.000.000	-2.000.000	-2.000.000			
Noch nicht satzungsgemäß verwendete Spenden des Geschäftsjahres (Entnahme aus Rücklagen)	5.850.000	3.000.000	3.000.000			
	115.521.759	113.145.825	106.437.481	30.210	6.147.872	
Allgemeine Aufwendungen						
Information, Öffentlichkeitsarbeit, Spendergewinnung	-10.443.409	-12.291.967				-19.966
Entwicklungspolitische Bildungsarbeit*	0	-440.055				-440.055
Personalkosten	-5.264.251	-5.424.687				-1.129.405
Telefon, Telefax, Porto	-1.236.074	-1.250.468				-255.931
Kosten Pateninformationen	-411.905	-559.509				0
Raumkosten/Miete	-681.179	-539.021				-108.990
Beratung und Prüfung	-682.725	-401.765				-59.449
Fremdpersonal, freiwillige Personalkosten	-472.357	-571.042				-56.080
Abschreibungen	-782.234	-890.466				-180.052
Reisekosten	-245.071	-367.037				-134.655
Datenverarbeitung	-465.274	-330.517				0
Kosten Geldverkehr	-83.021	-87.454				0
Versicherungen	-45.396	-52.859				-10.688
Übrige allgemeine Verwaltungskosten	-339.099	-280.294				-64.057
	-21.151.995	-23.487.141				-2.459.328
Aufwand aus der Dotierung von Stiftungen	-5.850.000	-2.700.000				-2.700.000
Bereits abgeführte Spenden	-88.519.764	-86.958.684				-86.958.684
	-115.521.759	-113.145.825				-92.118.012
Ergebnis	0	0				

* Die Aufwandsposition Entwicklungspolitische Bildungsarbeit wird erstmals für das Finanzjahr 2013 verwendet. Der Aufwand für das Vorjahr ist in den übrigen Aufwandspositionen enthalten.

(Aus rechentechnischen Gründen können Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit auftreten)

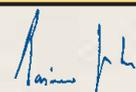
Bereich				Wirtschaftlicher Bereich	Finanzbereich			Summe
Verwaltungsaufwendungen	Werbeaufwendungen	Sonstige betriebliche Erträge	Ergebnis des ideellen Bereichs	Ergebnis des wirtschaftlichen Bereichs	Erträge aus Beteiligungen	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	Ergebnis des Finanzbereichs	
			95.437.238					95.437.238
			4.488.792					4.488.792
			-4.502.123					-4.502.123
			95.423.907					95.423.907
			14.031.696					14.031.696
			30.210					30.210
			6.147.872					6.147.872
			115.633.685					115.633.685
			0			103.561	103.561	103.561
			0		49.739		49.739	49.739
		197.511	197.511	179.451			0	376.962
		197.511	115.831.196	179.451	49.739	103.561	153.300	116.163.947
			-4.536.721					-4.536.721
			518.599					518.599
			-2.000.000					-2.000.000
			3.000.000					3.000.000
			112.813.074	179.451	49.739	103.561	153.300	113.145.825
-162.521	-12.109.480		-12.291.967					-12.291.967
0			-440.055					-440.055
-4.295.282			-5.424.687					-5.424.687
-994.537			-1.250.468					-1.250.468
-402.636			-402.636	-156.873				-559.509
-430.031			-539.021					-539.021
-342.316			-401.765					-401.765
-514.962			-571.042					-571.042
-710.414			-890.466					-890.466
-232.382			-367.037					-367.037
-330.517			-330.517					-330.517
-87.454			-87.454					-87.454
-42.171			-52.859					-52.859
-216.237			-280.294					-280.294
-8.761.460	-12.109.480		-23.330.268	-156.873				-23.487.141
			-2.700.000					-2.700.000
			-86.958.684					-86.958.684
-8.761.460	-12.109.480		-112.988.952					-113.145.825
			-175.878	22.578			153.300	0

Hamburg, den 12. Dezember 2013


Dr. Werner Bauch


Dr. Hans G. Schönwälder


Dr. h. c. Axel Berger


Rainer Funke

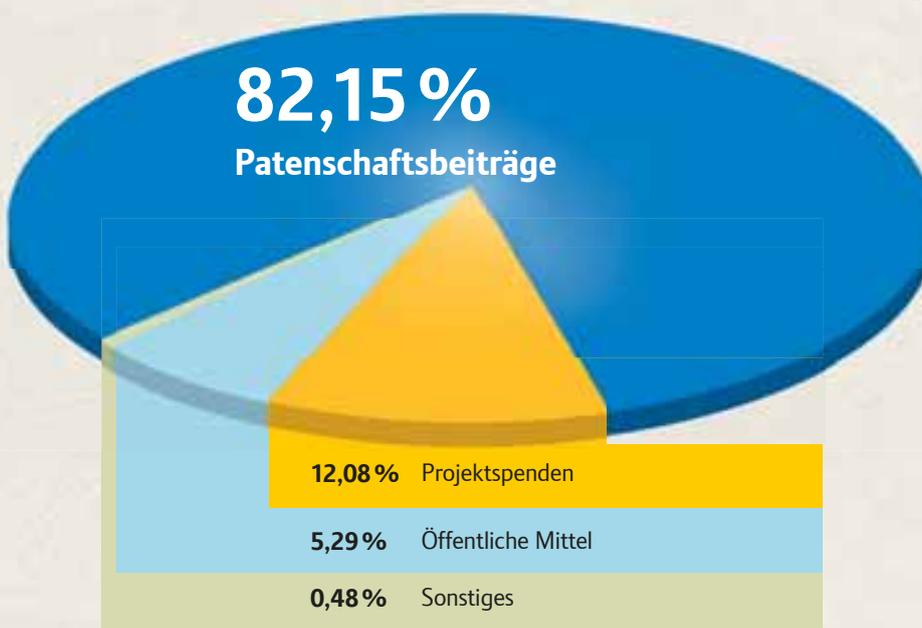
Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

Für das Finanzjahr 2013 wurde die Gewinn- und Verlustrechnung wie im Vorjahr nach HGB-Grundsätzen und den Leitlinien des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) erstellt. Gemäß der Empfehlungen des DZI und den Organisatoren des PwC-Transparenzpreises (s. Seite 4) werden die Einnahmen und Ausgaben nach folgenden Bereichen gegliedert: ideeller Bereich, wirtschaftlicher Bereich, Finanzbereich und Steuern. In der Darstellung verzichtet Plan International Deutschland e. V. jedoch auf den steuerlichen Bereich, da dieser für den Verein gegenstandslos ist. Die Berichtspositionen ergeben sich aus den Richtlinien des IDW-Standards RS HFA 21.

Die Angaben für das laufende Jahr und das Vorjahr wurden im Rahmen der jährlichen Abschlussprüfung durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft (PwC) untersucht. Eine gesetzliche Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses besteht nicht, da nach herrschender Auffassung ein ideeller Verein nicht die Voraussetzungen eines Mutterunternehmens nach § 290 HGB erfüllt und die Größenkriterien des § 293 HGB nicht überschritten sind.

Im Berichtsjahr ist die Anzahl der Patenschaften trotz der Wettbewerbszunahme in diesem Bereich von 309.564 auf 309.271 (-0,1%) nur minimal gesunken. Trotzdem konnten die Patenschaftsbeiträge im Vergleich zum Vorjahr um T€ 2.400 gesteigert werden. Dies folgt daraus, dass sich der durchschnittliche Beitrag pro Pate im Finanzjahr erhöht hat. Patenschaftsbeiträge, die im Finanzjahr 2013 eingegangen, aber Zeiträumen nach dem 30. Juni 2013 zuzurechnen sind, wurden entsprechend abgegrenzt. Insgesamt haben sich die Erträge von T€ 113.026 auf T€ 116.164 und die Aufwendungen von T€ 21.152 auf T€ 23.487 erhöht.

Gesamteinnahmen nach Einnahmequellen



Die Projektspenden belaufen sich im Berichtsjahr auf T€ 14.032 (Vorjahr T€ 16.471) und sind für die Programmarbeit in den Plan-Partnerländern bestimmt. Der Rückgang ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass im Vorjahr ein hoher Anteil an Spenden für Katastrophen, wie zum Beispiel für die Dürre in Afrika, zu verzeichnen war. In den Projektspenden enthalten ist der Mädchen-Fonds (s. Seite 27) mit Einnahmen in Höhe von T€ 6.275, die sich im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöht haben.

Die Erträge aus öffentlichen Mitteln (s. Seite 29) sind im Berichtsjahr von T€ 2.597 auf T€ 6.148 gestiegen. Diese Erhöhung ist mit T€ 2.500 im Wesentlichen auf ein größeres, mit öffentlichen Mitteln gefördertes Projekt in Kolumbien zurückzuführen. Den Einnahmen aus öffentlichen Mitteln stehen entsprechende Projektaufwendungen gegenüber.

Insgesamt ist das Einnahmenwachstum auf eine signifikante Steigerung der Generierung von öffentlichen Mitteln sowie dem durchschnittlich höheren Spendenvolumen im Rahmen der Patenschaften zurückzuführen. So konnte der Rückgang im Bereich der Spenden für humanitäre Hilfe mehr als kompensiert werden. Damit bestätigt sich die strategische Ausrichtung zur Stärkung der Bereiche Patenschaften und Fördermittelakquisition bei institutionellen Gebern.

Die Einnahmen im Finanzbereich setzen sich im Wesentlichen aus Zinserträgen kurzfristiger Festgeldguthaben sowie einer Zinsgutschrift von Plan International Inc. in Höhe von T€ 78 für angelegte Spendengelder zusammen. Bei den Beteiligungserträgen handelt es sich um Gewinnausschüttungen der Plan Shop GmbH (T€ 40) sowie der PSG Plan Service GmbH (T€ 10) für das Finanzjahr 2012.

Die Ausgaben für Projektbegleitung und satzungsgemäße Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr von T€ 1.902 auf T€ 2.459. Mit diesen Mitteln konnte Plan International Deutschland die entwicklungspolitische Bildungsarbeit fortsetzen und sich insbesondere im Rahmen der Because I am a Girl-Kampagne (BIAAG) für den Internationalen Mädchentag am 11. Oktober (s. Seite 5) einsetzen. Des Weiteren werden für die Aufklärungsarbeit Ausstellungen wie WeltSpielZeug (s. Seite 7) und Weil wir Mädchen sind ... organisiert und betreut.

Für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit hat Plan International Deutschland insgesamt T€ 12.109 und damit im Vergleich zum Vorjahr T€ 2.108 mehr aufgewendet. Der Anteil der Werbe- und Öffentlichkeitsausgaben beträgt 10,98 Prozent (Vorjahr 9,12%). Dazu haben allgemeine Kostensteigerungen in den Werbezweigen und ein zunehmender Wettbewerb im Spendenmarkt beigetragen. Im Wesentlichen entfallen Werbeaufwendungen auf Kosten für Beilagen zu Katalogen und Zeitschriften (T€ 2.793), Aufwendungen für Mailing-Aktionen (T€ 3.918) sowie Werbung im Internet (T€ 2.053). Im Übrigen werden unter diesem Posten Kosten für den Einsatz von Großflächenplakaten, Mediaberatung sowie Marktbeobachtung ausgewiesen. Außerdem wurden im Finanzjahr Face-to-Face-Aktionen (Standwerbung in Städten)

durchgeführt. Im Berichtsjahr wurden Verrechnungen hinsichtlich von Beilagen im Paten-Magazin Plan Post als wirtschaftliche Tätigkeit angesehen und sind dementsprechend im wirtschaftlichen Bereich ausgewiesen.

Der Bereich Unternehmenskooperationen wurde trotz der planmäßigen Beendigung der Zusammenarbeit mit der Beiersdorf AG weiter ausgebaut und befindet sich in einem Aufwärtstrend (s. Seite 33). Es konnten zahlreiche mittelständische Firmen als Kooperationspartner hinzugewonnen werden. Zugleich wurde mit der Kampagne „Kinder brauchen Fans“ der Bereich Sportkooperationen ins Leben gerufen (s. Seite 6). Zwei wesentliche Bestandteile dieser Kampagne sind die Kooperation mit dem DLV (Deutscher Leichtathletik Verband) und dem DTB (Deutscher Tennis Bund), die das Potenzial für eine langfristige Positionierung von Plan International Deutschland in zwei Kernbereichen des Sports bieten – mit dem Ziel, generationenübergreifend eine Verknüpfung von sportlicher Aktivität, sozialem Engagement und Gemeinnützigkeit zu erreichen.

Die Verwaltungsaufwendungen konnten im Vergleich zum Vorjahr um T€ 489 auf T€ 8.761 gesenkt werden. Darin enthalten sind im Wesentlichen Aufwendungen für Personal, Telefon und Porto, Miete, Abschreibungen, Fremdpersonal sowie für Pateninformation. Die Verminderung der Verwaltungsaufwendungen ist auf die außerordentlichen Kosten im Vorjahr für Umbau-, Planungs- und Beratungskosten im Zusammenhang mit der Modernisierung des Bürogebäudes sowie auf sonstige Einsparungen zurückzuführen. Der Anstieg der Gesamtkosten begründet sich überwiegend aus den erhöhten Werbeaufwendungen.

Die Aufwendungen für Personal erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr nur leicht um 1% von T€ 5.264 auf T€ 5.425 inklusive Lohnnebenkosten. Hiervon entfallen T€ 1.129 auf satzungsgemäße Personalkosten für Projektbegleitung und Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit. Die minimale Erhöhung der Personalkosten resultiert überwiegend aus der generellen Anpassung der Gehälter zum 1. Juli 2012 sowie Neueinstellungen in der Abteilung Internationale Zusammenarbeit aufgrund der angestrebten Ausweitung des Projektportfolios und der verstärkten Antragstellung bei institutionellen Gebern.

Die durchschnittliche Anzahl der hauptamtlichen MitarbeiterInnen belief sich im Finanzjahr 2013 auf 116 (entspricht 108 Vollzeitstellen/40 Stunden Wochenarbeitszeit). Im Berichtsjahr arbeiteten durchschnittlich insgesamt 35 MitarbeiterInnen in Teilzeit und 81 MitarbeiterInnen in Vollzeit. Zudem wurden durchschnittlich 23 studentische MitarbeiterInnen im Rahmen von Teilzeitverträgen auf Stundenbasis beschäftigt. Plan International Deutschland bildet in den Ausbildungsberufen Kauffrau/-mann für Bürokommunikation und Bürokaufmann/-frau aus. Im Finanzjahr 2013 beschäftigte Plan drei Auszubildende.

Projektausgaben, dienen unmittelbar der Erfüllung der satzungsgemäßen Zwecke

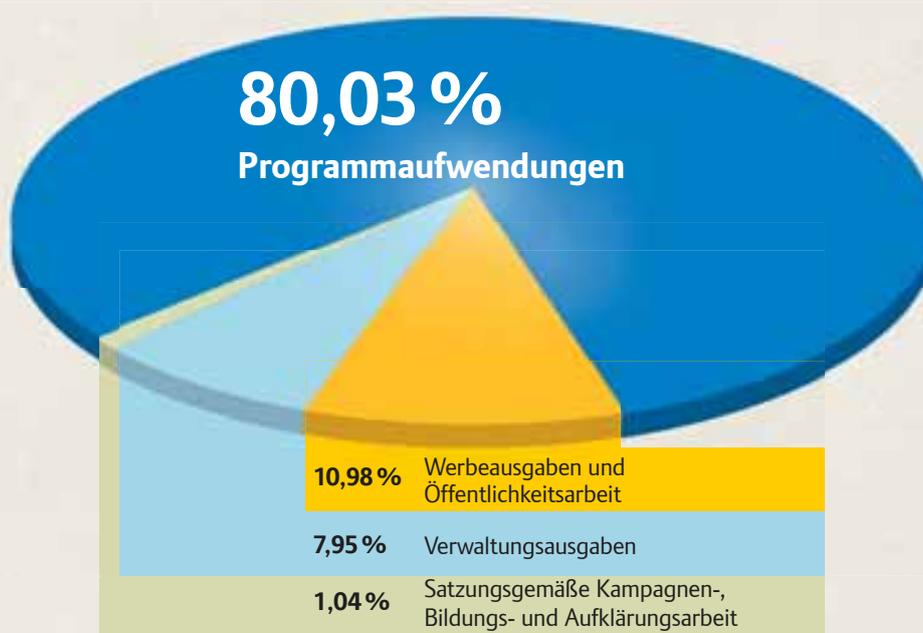
- Projektförderung	86.958.684 €	78,84%
- Projektbegleitung	1.310.465 €	1,19%
- Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit	1.148.864 €	1,04%
Zwischensumme	89.418.013 €	81,07%

Werbe-, Öffentlichkeits- und Verwaltungsausgaben die mittelbar der Erfüllung der satzungsgemäßen Zwecke dienen

- Werbeausgaben und Öffentlichkeitsarbeit	12.109.480 €	10,98%
- Verwaltungsausgaben	8.761.460 €	7,95%
Zwischensumme	20.870.940 €	18,93%
Summe Gesamtaufwand	110.288.953 €	100,00%

Der Anteil der laufenden Werbe- und Verwaltungsausgaben im Verhältnis zu den Gesamtausgaben beträgt nach DZI-Richtlinien 18,9%. Die Dotierung an die Stiftung „Hilfe mit Plan“ in Höhe von T€ 2.700 ist gem. DZI-Vorgaben der Vermögensverwaltung zuzuordnen. Dieser Sonderfall führt im Finanzjahr 2013 im Bereich der Vermögensverwaltung zu einem Überschuss der Ausgaben über die Einnahmen, welcher gemäß DZI-Maßstab zusätzlich bei der Ermittlung der Verwaltungskosten zu berücksichtigen ist.

Mittelverwendung 2013



In den Vorjahren konnten alle Auszubildenden ihre Ausbildung mit sehr gutem Erfolg abschließen.

Plan International Deutschland e.V. beschäftigt hauptamtliche Mitarbeiter auf vier Ebenen. Die Struktur ihrer durchschnittlichen Bruttojahresgrundvergütung auf Vollzeitbasis kann sich bewegen in einer Bandbreite wie folgt: Geschäftsführung von T€ 87 bis maximal T€ 130, Abteilungs- und Teamleiter von T€ 38,5 bis maximal T€ 75, Referenten und Spezialisten von T€ 34,5 bis maximal T€ 60 sowie Sachbearbeiter, Assistenten und Fachkräfte von T€ 24 bis maximal T€ 45. Die Gehälter verstehen sich exklusive freiwilliger Leistungen wie dem 13. Gehalt oder betrieblicher Altersvorsorge. Die drei höchsten Bruttojahresvergütungen (Sprecherin der Geschäftsführung, zwei stellvertretende Geschäftsführer) inklusive aller freiwilligen Leistungen und Nebenleistungen (zum Beispiel Überlassung Dienstwagen, betriebliche Altersvorsorge, 13. Gehalt),

belaufen sich in der Gesamtsumme auf 384.690 € (Vorjahr 365.099 €). Die Differenz resultiert im Wesentlichen aus der zeitlichen Zuordnung von Leistungen in das Berichtsjahr und bedeutet keine Erhöhung der Gesamtbezüge. Die gesetzlich festgelegten Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung sind in den dargestellten Vergütungen nicht enthalten. Der Einzelveröffentlichung der Gehälter stehen Persönlichkeitsrechte der Mitarbeiter entgegen. Die Mitglieder der Vereinsorgane (Vorstand, Präsidialausschuss, Kuratorium und Mitgliederversammlung) waren im Finanzjahr 2013 ehrenamtlich für Plan International Deutschland tätig und erhielten weder eine Vergütung für ihre Tätigkeit noch Aufwandsentschädigungen. Die ehrenamtlichen Aktionsgruppenmitglieder erhalten keine Aufwandsentschädigung.

Im Finanzjahr 2013 wurden ziel- und aufgabenorientierte interne und externe Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen in folgenden Themenbereichen vorgenommen: allgemeine Führungskräftebildung, Präsentationstechnik, MS-Office-Schulungen, Projektmanagement, IT-Seminare, fachspezifische Schulungen in den Bereichen Kommunikation und Internationale Zusammenarbeit. Die Arbeitszeitregelung ist im Rahmen einer Betriebsvereinbarung festgelegt und ist als Gleitzeit ausgestaltet. Die Mitbestimmung erfolgt im Rahmen des Betriebsverfassungsgesetzes. Der Gesundheits- und Arbeitsschutz wird im Rahmen der Mitgliedschaft bei der Verwaltungs- und Berufsgenossenschaft Hamburg (VBG) geregelt und gewährleistet. Im Finanzjahr 2013 wurde der Berufsgenossenschaft ein Unfall angezeigt.

Bei Einsätzen in Ländern mit Sicherheitsproblemen hat Plan International Deutschland eine besondere Fürsorgepflicht gegenüber seinen

Angestellten. Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe sind vermehrt mit Risiken und Gefahren für das eingesetzte Personal verbunden. Hierbei sind die Bereiche „safety“, also Fragen des Schutzes vor gewaltsamen Übergriffen, zu beachten. Plan International hat hierzu ein Risikoregister (s. Seite 43) erarbeitet und wird im nächsten Finanzjahr in Zusammenarbeit mit dem deutschen Plan-Büro eine erweiterte „Sicherheits-Policy“ erarbeiten und umsetzen.

Für das nächste Finanzjahr ist ein deutlicher Stellenzuwachs geplant. Das positive Wachstum im Bereich der Generierung von öffentlichen Mitteln und der deutlichen Steigerung der Anzahl an umfassenden Projekten führt zwingend zu einer personellen Erweiterung in der Abteilung Internationale Zusammenarbeit. Zudem ist aufgrund der guten Entwicklung im Bereich der Unternehmens- und Sportkooperationen eine personelle Aufstockung geplant.

Plan International Deutschland wird nicht nur unter den großen Nichtregierungsorganisationen als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen, sondern auch als Alternative zu reinen Wirtschaftsunternehmen. Durch Erreichen des ersten Platzes beim PwC-Transparenzpreis 2012 und des ersten Platzes im Ranking beim Transparenz-Test der Zeitschrift „Capital“ rückte Plan International Deutschland auch als Arbeitgeber in den Fokus der Öffentlichkeit und potenzieller Bewerber. Das Kinderhilfswerk bietet mit seinen vielfältigen Arbeitsbereichen und Berufsfeldern, dem Ausbildungs- und Traineeprogramm, den schlanken Hierarchiestufen und der modernen und kommunikativen Bürolandschaft eine zeitgemäße Arbeitsumgebung mit hervorragenden Entwicklungsmöglichkeiten.



Budget Plan International Deutschland e. V.

Aufgliederung der Gewinn- und Verlustrechnung nach Bereichen für die Zeit vom 1. Juli 2013 bis 30. Juni 2014

Alle Angaben in Euro

	Ergebnis des Ideellen Bereichs	Ergebnis des Finanzbereichs	Summe 2014
Erträge			
Spendeneinnahmen			
Patenschaftsbeiträge			
Einzahlungen im laufenden Finanzjahr	96.000.000		96.000.000
Vorauszahlungen aus dem Vorjahr	4.488.792		4.488.792
Vorauszahlungen für das folgende Finanzjahr	-4.488.792		-4.488.792
	96.000.000		96.000.000
Einzelspenden			
Projektspenden	12.900.000		12.900.000
Bußgelder	0		0
Öffentliche Mittel	12.500.000		12.500.000
	121.400.000	0	121.400.000
Zinserträge	0	15.000	15.000
Beteiligungserträge	0	60.000	60.000
Sonstige Erträge	0	25.000	25.000
	121.400.000	100.000	121.500.000
Einstellung in Posten „Längerfristig gebundene Spenden“	0		0
Entnahme aus Posten „Längerfristig gebundene Spenden“	0		0
Einstellungen satzungsgemäße Rücklagen	0		0
Noch nicht satzungsgemäß verwendete Spenden (Entnahme aus Rücklagen)	0		0
	121.400.000	100.000	121.500.000
Allgemeine Aufwendungen			
Information, Öffentlichkeitsarbeit, Spendergewinnung	-15.270.500		-15.270.500
Personalkosten	-6.615.000		-6.615.000
Telefon, Telefax, Porto	-1.308.700		-1.308.700
Kosten Pateninformationen	-724.900		-724.900
Raumkosten/Miete	-798.000		-798.000
Beratung und Prüfung	-272.500		-272.500
Fremdpersonal, freiwillige Personalkosten	-390.700		-390.700
Abschreibungen	-1.080.000		-1.080.000
Reisekosten	-339.300		-339.300
Datenverarbeitung	-320.000		-320.000
Kosten Geldverkehr	-100.800		-100.800
Versicherungen	-70.000		-70.000
Übrige allgemeine Verwaltungskosten	-259.600		-259.600
Gesamtaufwand	-27.550.000	0	-27.550.000
Aufwand aus der Dotierung von Stiftungen	0		0
Bereits abgeführte Spenden	-93.950.000		-93.950.000
Einstellungen in Rücklagen	0		0
Ergebnis	-100.000	100.000	0

Plan Shop GmbH

Förderung der Hilfe zur Selbsthilfe

Den Käufern aus Deutschland machen sie Freude – den Handarbeitsrinnen und Partnern in den Projektländern verschaffen sie Aufträge mit fairer Entlohnung: Die Produkte in der Plan Shop GmbH bringen doppelten Gewinn. Das Angebot wurde im Berichtsjahr ausgeweitet. Die Artikel dienen der weltweiten Projektförderung – fair und exklusiv. Sie werden nach hohen sozialen Standards in den Partnerländern für den Plan Shop handgefertigt. Vor allem Frauen arbeiten in den Projekten, um ihre Familien zu versorgen.

Produkte und Partner

Sommerliche Seidenblusen aus Indien, Panamahüte aus Ecuador sowie zahlreiche handgewebte Schals aus Nepal waren im Berichtszeitraum die am meisten bestellten Produkte. Als neue Partnerländer konnten Uganda mit Taschen aus nachhaltig gewonnenen Materialien sowie Kambodscha mit handgewebten Seidenschals einer lokalen Nichtregierungsorganisation gewonnen werden. Neu im Portfolio des Plan Shops sind unter anderem Hornartikel aus Vietnam, Alpaka-Plaids aus Peru und Bio-Baumwoll-Frottee-Handtücher aus Indien. Die Beziehungen zu bestehenden Produzenten wurden über eine Ausweitung des Angebots und neue Designs weiter ausgebaut.

Ausbau von Kooperationen

In der Zeitschrift „Für Sie“ wurden Stricksachen aus Peru sowie Hornschmuck und Rattantablets aus Vietnam vorgestellt. Die Zeitschrift „Brigitte“ hat im Berichtszeitraum (Oktober 2012) eine sechsstufige Reportage über handgewebte Schals von Frauen der Nichtregierungsorganisation Maheela in Kathmandu veröffentlicht. Der angebotene

Schal wurde über zweitausend Mal bestellt, die Hälfte der Kunden waren Leserinnen der Zeitschrift.

Finanzen

Das Stammkapital der Plan Shop GmbH wurde im Juli 2012 um T€ 150 erhöht und weist somit insgesamt eine Höhe von T€ 400 auf. Geschäftsführerin ist Marianne M. Raven. Die Plan Shop GmbH beschäftigte im Finanzjahr 2013 durchschnittlich 18 Mitarbeiter.

Der Umsatz im Finanzjahr 2013 (1. Juli 2012 bis 30. Juni 2013) betrug T€ 2.438 (Vorjahr T€ 2.139), der Gewinn nach Steuern T€ 152 (Vorjahr T€ 40). Im Geschäftsjahr konnte das geplante Ergebnis um ein Vielfaches übertroffen werden. In allen Bereichen, Patenkindgeschenke, Importartikel sowie Merchandising, war eine Steigerung der Verkaufszahlen zu verzeichnen.

Ausblick

Nach einer positiven Entwicklung im abgeschlossenen Finanzjahr 2013 erwartet die Plan Shop GmbH für 2014 einen Umsatz von T€ 2.327. Die Planung für das Finanzjahr 2014 trägt dem Umstand Rechnung, dass ein Umbau von den Patenkindgeschenken hin zu Importartikeln vorsichtig aufgefangen werden muss. Die zu erwartenden Ertragszahlen wurden den Resultaten des vergangenen Jahres angepasst. Durch die kontinuierliche Weiterentwicklung der Zusammenarbeit mit bestehenden Produzenten und ihrem Angebot wird der Umsatz längerfristig wieder erhöht werden können.



Handgefertigter Hornschmuck aus Vietnam ergänzt das Sortiment des Plan Shops.



Handgewebte Schals entstehen zu fairen Löhnen in kleinen Manufakturen.

PSG Plan Service GmbH

Die PSG Plan Service GmbH, gegründet im Oktober 2006 und im Folgenden PSG genannt, ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft von Plan International Deutschland e. V. Die PSG hat die Entwicklung, Herstellung, Vermarktung und Pflege von Produkten und Dienstleistungen zum automatisierten Software- und Konfigurationsmanagement sowie sonstige Beratungs- und Dienstleistungen zum Gegenstand. Das Stammkapital beträgt T€ 300. Geschäftsführer ist Dr. Werner Bauch. Die PSG beschäftigte im Finanzjahr 2013 durchschnittlich zehn Mitarbeiter.

IT und Software

Die PSG erbringt hauptsächlich für den Verein, aber auch für die Plan Shop GmbH, für Plan Schweiz und für Plan Italien (s. Seite 17) Dienstleistungen im Bereich IT und Softwareentwicklung.

Für den Verein wurden im Berichtsjahr folgende Leistungen erbracht:

- Anpassung der datenbankgestützten Lastschriftzahlungsabwicklung auf die Anforderungen der SEPA (Single Euro Payments Area)
- Erweiterung des Grants-Moduls (Projektverwaltung)
- Software-Anpassungen nach Vorgabe des Vereins
- Allgemeine Serviceleistungen: Hardware, Netzwerk und Pflege der Websites

Für die Plan Shop GmbH wurden folgende Leistungen erbracht:

- Konzeption des Web-Shops für Importprodukte
- Allgemeine Serviceleistungen

Für Plan Schweiz:

- Allgemeine Serviceleistungen im Zusammenhang mit der Software zur Paten- und Spenderbetreuung

Für Plan Italien:

- Dienst- und Beratungsleistung bzgl. Fernseh- und Internetmarketing
- Aufbau und Pflege des Internetauftritts (Website-Entwicklung)
- Allgemeine Serviceleistungen im Zusammenhang mit der Software zur Paten- und Spenderbetreuung

Finanzen

Im Berichtsjahr wurde eine Gesamtleistung in Höhe von T€ 1.631 erwirtschaftet. Die gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöhte

Gesamtleistung ergibt sich im Wesentlichen aus der Kostenweiterbelastung in Höhe von T€ 1.038 gegenüber Plan Italien im Rahmen der dortigen Organisationsentwicklung. Die Aufwendungen in Höhe von T€ 1.610 bestehen zu T€ 1.179 aus dem bis zum Geschäftsjahresende aufgelaufenen Materialaufwand und dem Einkauf von Programmierleistungen. Der Anteil der Personalkosten beläuft sich auf T€ 371. Der Rest sind sonstige Aufwendungen und Abschreibungen. Daraus ergibt sich ein Ergebnis aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit von T€ 21 und ein versteuerter Überschuss von T€ 14, der in voller Höhe an den Gesellschafter Plan International Deutschland e. V. ausgeschüttet werden soll. Im Geschäftsjahr ergibt sich ein Cash-Flow in Höhe von T€ 23. Die liquiden Mittel haben sich um T€ 200 auf T€ 363 erhöht. Die Eigenkapitalrentabilität liegt bei 9 Prozent, die Gesamtkapitalrentabilität bei 4 Prozent. Die Bilanzsumme hat sich zum Bilanzstichtag um T€ 305 auf T€ 644 erhöht.

Ausblick 2014

Die PSG wird im Finanzjahr 2014 überwiegend Softwaredienstleistungen für den Verein im Rahmen des Website-Relaunches erbringen. Es werden neue Funktionalitäten hinsichtlich der Web-basierten Anwendungen des Vereins entwickelt und Erweiterungen und Optimierungen des Grants-Moduls zur Projektverwaltung vorgenommen.

Für die Plan Shop GmbH soll in 2014 die Umsetzung des Web-Shops für Importprodukte erfolgen sowie die Umstellung der Lastschriftzahlungsabwicklung auf SEPA-Standard.

Weiterhin werden Beratungs- und Serviceleistungen gegenüber den Plan Büros Schweiz und Italien erbracht. Für Plan Schweiz ist die Restrukturierung der IT-Infrastruktur geplant.



Plan Stiftungszentrum

Stiften mit Plan!

Die Stiftung Hilfe mit Plan und die Stiftung Kinderhilfe mit Plan fördern langfristig und nachhaltig Projekte von Plan weltweit und geben Menschen durch Hilfe zur Selbsthilfe eine Perspektive. Immer mehr Stifter und Unterstützer schenken uns dafür ihr Vertrauen.

Die Plan-Stifterfamilie ist in dem vom Verein abweichenden Geschäftsjahr 2012 (01.01. bis 31.12.2012) um 15 auf insgesamt 184

Treuhandstiftungen angewachsen. Alle Treuhandstiftungen und die rechtsfähige Peter Wolf Kinderhilfe Stiftung werden im Plan Stiftungszentrum verwaltet. Das Gesamtvermögen aller Stiftungen unter dem Plan-Dach stieg auf 29,11 Millionen Euro (Vorjahr 25,5 Mio.) an. Mit einer Summe von 1,48 Millionen Euro (Vorjahr 1,29 Mio.) unterstützten die Stiftungen gemeinsam Kinder, ihre Familien und ihre Gemeinden weltweit.

Zahlen, Daten und Fakten

Dachstiftung

Stiftung Hilfe mit Plan
Vermögen: 10,97 Mio. Euro
Spendeneingänge: 1,37 Mio. Euro

Rechtsfähige Stiftung

Stiftung Kinderhilfe mit Plan
Vermögen: 946.327 Euro

Peter Wolf Kinderhilfe Stiftung
Vermögen: 5,42 Mio. Euro

Treuhandstiftungen

Anzahl: 184 (Vorjahr: 169)
Das Vermögen dieser Stiftungen beträgt 11,8 Millionen Euro.
Die Spendeneingänge entwickelten sich von 327.026 Euro auf 445.964 Euro.
Insgesamt haben Stifter mit 650.955 Euro Projekte weltweit unterstützt.

Journalistenpreis

Ulrich Wickert würdigt Einsatz für Kinderrechte

Im Hamburger Bahnhof in Berlin wurde am 10. Oktober 2013 erneut der Ulrich Wickert Preis für Kinderrechte vergeben. In drei Kategorien wurde herausragendes journalistisches Engagement für Kinderrechte weltweit ausgezeichnet.

Foto: Jörg Farys



Preisträger und Ehrengäste vereint: Suriyanti Mutmainna, Maike Röttger, Shreeram KC, Basudev Bista, Sachin Khatri, Ulrich Wickert (Mitte), Nur Septiyani, Noella Nyirabihogo, Kerstin Straub, Afita Purwaningsih und Karin Hutzler (v.l.n.r.).



Siegerin International: Noella Nyirabihogo, Journalistin aus Ruanda.

Erst 2012 initiiert, wurde der Journalistenpreis der Ulrich Wickert Stiftung im Berichtsjahr zum zweiten Mal ausgeschrieben und am 10. Oktober 2013 feierlich verliehen. Die beiden Reporterinnen Noella Nyirabihogo und Glorioso Isugi aus Ruanda erhielten die Auszeichnung für ihren Online-Beitrag „Sugar Daddies“, ein Bericht über den Missbrauch junger Schulmädchen auf ihrem Weg nach Hause. Der Radiobeitrag „Patti und ihre 13 Geschwister“ von Andreas Boueke gewann in der Sparte National. Der Journalist schildert eindringlich das Leben der jungen Patti, die aus dem herkömmlichen Rollenbild der guatemaltekischen Gesellschaft ausbricht und ihren eigenen Weg sucht. Die Jugendlichen aus dem Medienprojekt „Bal Sansar“ setzen sich in Nepal für die eigenen Rechte und die ihrer Altersgenossen ein. Ihre Radiobeiträge sensibilisieren die Gemeinden für das Thema. Dieser Einsatz wurde mit dem Sonderpreis geehrt.

Der Ulrich Wickert Preis für Kinderrechte ist mit insgesamt 18.000 Euro dotiert und fungiert als Auftaktveranstaltung für den Welt-Mädchentag (s. Seite 5).

Organisationsstruktur

Die Stiftungen Hilfe mit Plan, Kinderhilfe mit Plan sowie die Peter Wolf Kinderhilfe Stiftung und die angeschlossenen Treuhandstiftungen unterstützen Kinderhilfsprojekte weltweit. Die ehrenamtlichen Organe der Dachstiftung sind Vorstand, Beirat und Wahlausschuss. Das Team des Plan Stiftungszentrums umfasst fünf hauptamtliche Mitarbeiterinnen.

Stiftung Hilfe mit Plan

Die Stiftung Hilfe mit Plan fördert Projekte von Plan International Deutschland e. V. und initiiert seit 2009 eigene Projekte in Deutschland. Die Stiftung mit Sitz in Hamburg ist Eigentümerin der Immobilie „Haus der Philanthropie“ (s. Seite 7) und verwaltet treuhänderisch 184 Stiftungen.

Vorstand

Der Vorstand trifft alle wesentlichen Entscheidungen, verwaltet das Stiftungsvermögen, erarbeitet Vorschläge zur Verwendung der Erträge, ist für Jahresabschlüsse und Wirtschaftspläne zuständig. 2012 kam er zweimal zusammen. Die Mitglieder (Stand 31.12.2013): Dr. Werner Bauch (Vors.), Rainer Funke (stv. Vors.), Monica Bergmann, Dr. Wolfram Lohse, Helga Moitz.

Beirat und Wahlausschuss

Der Beirat berät den Vorstand, überwacht dessen Tätigkeit und entlastet ihn. Er stellt die Jahres- und Vermögensrechnung fest. Die Mitglieder (Stand 31.12.2013): Gabriele Eick (Vors.), Dr. Uwe Thomas (stv. Vors.), Isabell Langkau, Gisela Mahlmann (nur Stiftung Hilfe mit Plan), Dr. Philipp Nölling. Der Wahlausschuss wählt Vorstand und Beirat.

Ausblick

Die Projektförderung der Stiftung Hilfe mit Plan soll 2013 auf 1,7 Millionen Euro wachsen (1,48 Mio. Euro 2012). Auch der Kreis der Unterstützer soll sich um 15 Stiftungen auf 199 erweitern. Informationsveranstaltungen, Projektreisen und Netzwerkarbeit unterstützen das Wachstum. 2013 wird das Plan Stiftungszentrum weiterhin die Privatstiftung Hilfe mit Plan Österreich in ihrer Arbeit begleiten (s. Seite 17).

Projektförderung

Die Förderung von Bildung und Kinderrechten sowie die Stärkung von Mädchen standen auch 2013 im Fokus, zum Beispiel mit Wohnheimen in Sambia, Stipendienprojekten in Thailand oder Schulbauten in Ecuador. Die Stiftung kofinanziert verstärkt Projektvorhaben öffentlicher Geber (s. Seite 29). In Deutschland werden die vier bestehenden Projekte für Bildung, Integration und Gender gestärkt.

Mit dem letzten Willen Bleibendes schaffen

Etwas an die Gemeinschaft zurückgeben oder eine bedeutende Sache unterstützen – das sind Motive, über den eigenen Tod hinaus Gutes zu bewirken. Durch Verfügungen von Todes wegen hat die Stiftung Hilfe mit Plan im Kalenderjahr 215.000 Euro erhalten, um zielbestimmt Projekte zu fördern sowie das Stiftungskapital zu erhöhen. So kann die Stiftung weiter dazu beitragen, die Zukunft von Mädchen und Jungen sicherer und selbstbestimmter gestalten.

Service für Stifter

Das Plan Stiftungszentrum organisiert Projektreisen und informiert auf Veranstaltungen über sein Leistungsspektrum. Außerdem legt das Plan Stiftungszentrum seinen eigenen Jahresbericht vor, der wie die Stifter Post das Vertrauen in die Arbeit fördert. Mehr Informationen dazu und zur Arbeit des Plan Stiftungszentrums im Internet auf www.plan-stiftungszentrum.de und www.facebook.com/planstiftungszentrum.

Internationales Stiftertreffen in Baden-Baden

Zum zweiten internationalen Stiftertreffen kamen im April 2013 rund 300 Gäste nach Baden-Baden. Persönlich berichteten Stifter und Spender von ihrem Engagement, Projektteilnehmer und Mitarbeiter gaben Einblicke in die Arbeit vor Ort.

Prinz Dr. Asfa-Wossen Asserate eröffnete die Veranstaltung und beleuchtete in einem Vortrag die Herausforderungen, denen sich der afrikanische Kontinent stellen muss – sagte aber auch: „Es gibt noch viel ungenutztes Potenzial in Afrika.“

Neben der 19-jährigen Tirivashe Simango aus Sambia berichteten unter anderem auch Greta Ulrich und Burak Kilinc, Jugendliche aus dem Projekt „Fit mit Plan“, von Fortschritten und Erfolgen. Durch die Teilnahme an unterschiedlichen von Plan geförderten Projekten qualifizierten sich alle drei für ihre berufliche Zukunft.

Die Veranstaltung würdigte den wachsenden Kreis aus Unterstützern und Stiftern, die das weltweite Engagement ermöglichen. Wie vielfältig die Motivationen dafür sind, diskutierten Stifterinnen und Unterstützer auf der Bühne.



Foto: Friedrun Reinhold

Dialog und Austausch beim zweiten Stiftertreffen in Baden-Baden.

Bilanz zum 30. Juni 2013

Aktiva	30.6.2012 in Tsd. Euro	30.6.2013 in Tsd. Euro
Kurzfristige Aktiva		
Barmittel, Guthaben bei Kreditinstituten	280.265	247.550
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	18.229	17.303
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	2.292	141
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	31.541	29.507
Geleistete Vorauszahlungen	7.001	10.011
Bestand für Kindgeschenke und Produkte aus Projekten	2.646	2.809
	341.974	307.321
Langfristige Aktiva		
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	3.727	7.157
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	30	30
Sonstige Finanzanlagen	807	936
Sachanlagen – materiell	22.034	27.559
Sachanlagen – immateriell	11.225	14.908
Sonstige Finanzanlagen	1.207	932
	39.030	51.522
Summe Aktiva	381.004	358.843

Passiva	30.6.2012 in Tsd. Euro	30.6.2013 in Tsd. Euro
Verbindlichkeiten		
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Kontokorrente	440	345
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.426	17.860
Antizipative Verbindlichkeiten	29.843	34.535
Abfindungen/Pensionsrückstellungen	464	488
	46.173	53.228
Langfristige Verbindlichkeiten		
Abfindungen	20.271	20.286
Pensionsrückstellungen	506	1.464
Sonstige	1.447	3.517
	22.224	25.267
Eigenmittel (fund balances)		
Freie Eigenmittel (unrestricted fund balances)	169.260	144.771
Vorübergehend gebundene Eigenmittel (temporarily restricted fund balances)	128.582	119.841
Gebundene Eigenmittel (permanently restricted fund balances)	14.765	15.736
	312.607	280.348
Summe Passiva	381.004	358.843

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Juli 2012 bis 30. Juni 2013

	2012 in Tsd. Euro	2013 in Tsd. Euro	Budget 2014* in Tsd. Euro
Einnahmen aus Spenden und Anlagen			
Spenden			
Patenschaftsbeiträge	362.996	368.613	370.000
Einzelspenden, Zuwendungen, Vermächtnisse	111.641	118.625	122.000
Einnahmen von institutionellen Gebern (Grants)	153.219	184.347	231.000
Einkünfte aus Beteiligungen	2.975	1.794	1.000
Einkünfte aus Warenverkäufen	2.997	5.394	2.000
Summe der Einnahmen aus Spenden und Anlagen	633.828	678.773	726.000
Ausgaben			
Gesamtausgaben für			
Programmbereiche	487.545	534.846	558.000
Information und Werbung	90.927	102.481	104.000
Sonstige Betriebsausgaben	52.607	54.841	61.000
Warenverkäufe	2.934	5.004	0
Währungsverluste	-10.867	6.545	0
Summe der Ausgaben	623.146	703.717	723.000
Überschuss/Unterdeckung	10.682	-24.944	3.000

* Das Budget ist selbstverständlich nicht Gegenstand der Abschlussprüfung.

Erläuterungen zum konsolidierten Jahresabschluss

Plan International, Inc. ist eine nach dem Recht des Staates New York, USA, eingetragene gemeinnützige Unternehmung mit Sitz in Warwick, Rhode Island, USA. Die Organisation schließt die Büros in insgesamt 50 Programmländern, 4 Regionalbüros und die internationale Koordinierungsstelle in Woking, Großbritannien mit ein. Im Finanzjahr 2013 wurde Plan Italia Onlus gegründet und hat ab 1. Juli 2012 die gemeinnützige Tätigkeit als spendensammelnde Plan-Organisation aufgenommen. Die dargestellten Informationen sind eine Zusammenfassung der Jahresberichte zum 30. Juni 2013 von Plan International, Inc. sowie der 21 nationalen Organisationen. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung wurden unter freiwilliger Berücksichtigung der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Die Prüfung des konsolidierten internationalen Abschlusses durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers LLP in Großbritannien hat zu keinen Beanstandungen geführt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Posten der Bilanz wurden zu Anschaffungskosten bzw. dem Rückzahlungsbetrag bewertet, soweit die IFRS nicht zwingend eine andere Vorgehensweise vorschreiben. Der konsolidierten Bilanz wie auch der konsolidierten Einnahmen- und Ausgabenrechnung liegt eine Zusammenfassung der Berichtszahlen von 21 Nationalen Organisationen und den konsolidierten Berichtszahlen der Organisation Plan International, Inc. (inkl. des Abschlusses der internationalen Koordinierungsstelle in Woking, Großbritannien), zugrunde. Die Darstellung der ausgewiesenen Jahresabschlusswerte erfolgt in Euro (€). Die Einnahmen wurden nach ihrem Eingang erfasst, d.h. gemäß IFRS-Richtlinien inklusive einer Berücksichtigung von Vorauszahlungen auf das Folgejahr. Diese Vorauszahlungen sind in der konsolidierten Bilanz unter der Position „vorübergehend gebundene Eigenmittel“ berücksichtigt. Die Ausgaben sind nach dem Grundsatz der periodengerechten Abgrenzung verbucht.

Erläuterungen zur Bilanz

Die Eigenmittel sind im Berichtsjahr um etwa 32 Mio. € gesunken, um das Jahresergebnis auszugleichen. Dies spiegelt sich auch in der Verminderung

der kurzfristigen Aktiva um etwa 35 Mio. € wieder. Gleichzeitig erhöhten sich die langfristigen Aktiva um etwa 12 Mio. €, was im Wesentlichen auf Investitionen in Gebäude, Geschäftsausstattung und Software zurückzuführen ist. Die kurzfristigen Passiva sind um 71 Mio. € gestiegen, was im Wesentlichen auf Abgrenzungsposten zurückzuführen ist. Auch die langfristigen Passiva haben sich um 3 Mio. € erhöht. Das ergibt sich insbesondere durch Rückstellungen, die von den einzelnen Nationalen Organisationen im Personalbereich nach dem jeweiligen lokalen Recht zu bilden sind.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Im Berichtsjahr erhöhten sich die Einnahmen von Plan International und den Nationalen Organisationen um 45 Mio. € auf insgesamt 679 Mio. €. Die Patenschaftsbeiträge sind um etwa 6 Mio. € gestiegen und repräsentieren mit 369 Mio. € einen Anteil von 54 Prozent an den Gesamteinnahmen. Die Einnahmen von institutionellen Gebern erhöhten sich um 31 Mio. € auf einen Betrag von 184 Mio. € und machen somit 27 Prozent der Gesamteinnahmen aus. Die Gesamtausgaben stiegen im Berichtsjahr von 623 Mio. € auf 704 Mio. €. Insbesondere ist dies auf Ausgaben für die Programmbereiche zurückzuführen: Mit einem Zuwachs von 10 Prozent auf 535 Mio. € wurden insgesamt 47 Mio. € mehr Mittel für die Programmarbeit verwendet. Der Anstieg der Aufwendungen für Werbung und Information um 13 Prozent auf 102 Mio. € beruht im Wesentlichen auf der Gewinnung von neuen Paten und zusätzlicher Unterstützer für die „Because I am a Girl“-Programme. Die Unterdeckung resultiert aus den erhöhten Programmaufwendungen, die durch Auflösung von Rücklagen bedient wurden. Das heißt, in den Vorjahren zugeflossene, aber noch nicht verausgabte Einnahmen, wurden im Berichtsjahr für die Programmarbeit verwendet. Außerdem führten Währungsverluste sowie erhöhte Investitionen zu diesem Ergebnis.

www

Der vollständige Jahresabschluss sowie das Testat sind im Internet zu finden auf www.plan-international.org.

Ausgabenbeispiele 2013*

Bildung und Ausbildung

2013 schulte Plan 67.647 haupt- und ehrenamtliche Lehrkräfte sowie Mitarbeiter aus der Schulverwaltung. Zudem unterstützte das Kinderhilfswerk den Bau und die Sanierung von 2.741 Schulen.

Gesundheit

2013 organisierte Plan für 226.462 haupt- und ehrenamtliche Gesundheitsshelfer Fortbildungen in der Versorgung von Kleinkindern und im Gesundheitsmanagement. Von diesen Maßnahmen profitierten 19.763 Gemeinden.

Wasser, Hygiene und Umwelt

2013 half Plan 326.950 Haushalten, ihre sanitären Einrichtungen zu verbessern. Darüber hinaus unterstützte das Kinderhilfswerk den Bau und die Instandsetzung von 4.809 Wasserstellen in Gemeinden.

Einkommenssicherung

Plan organisierte 2013 für 106.973 Personen Landwirtschafts- und Berufsbildungskurse sowie Schulungen für ein eigenständiges Wirtschaften und zum Management. Ferner unterstützte das Kinderhilfswerk 4.841 Mikrofinanzorganisationen sowie 52.815 lokale Spar- und Kreditgruppen.

Katastrophenvorsorge und humanitäre Hilfe

Katastrophen und akute Notlagen machten 2013 in 54 Fällen Hilfsmaßnahmen für betroffene Kinder und ihre Familien erforderlich. In 35 Plan-Ländern wurden Projekte zur Katastrophenvorsorge durchgeführt und 49 Länder haben Maßnahmen zur präventiven Katastrophenvorsorge umgesetzt.

Kinderschutz und Teilhabe von Kindern

Im Rahmen seiner Projekte beteiligt Plan regelmäßig Mädchen und Jungen an den Maßnahmen in ihrem Lebensumfeld. Das Kinderhilfswerk veranstaltete im Berichtsjahr außerdem Schulungen zum Thema Kinderschutz für 122.719 Gemeindemitglieder und 53.622 Mitglieder oder Mitarbeiter von Partnerorganisationen.

Allein zwischen 2005 und 2008 verhalf Plan mit seiner Kampagne zur universellen Geburtenregistrierung (UBR) mehr als 40 Millionen

Kindern zu einer Geburtsurkunde, indem Kinder und Familien über ihr Recht auf eine Geburtenregistrierung aufgeklärt wurden. Zudem förderte und stärkt Plan zivile Registrierungssysteme in den Partnerländern. Unter dem Motto „Count Every Child – Jedes Kind zählt“ führt Plan diese Arbeit programmatisch und anwaltschaftlich weiter. Plan setzt sich dafür ein, dass zivile Registrierungssysteme für den Schutz von Kindern und auch als ein Indikator für Demokratie im Post-2015-Prozess ausgebaut werden (s. Seite 4).

Die Kampagne Because I am a Girl (s. Seite 26) hat zum Ziel, bis 2016 die Bildungschancen von vier Millionen Mädchen zu verbessern. Projekte zur Förderung der Gleichberechtigung sollen im Verlauf der Kampagne 40 Millionen Mädchen und Jungen erreichen, 400 Millionen Mädchen und Jungen sollen von Gesetzesänderungen und einem Politikwandel profitieren. Mit seinen weltweit 249 Projekten und Programmen erreichte das Kinderhilfswerk seit dem Kampagnenstart 2012 rund 2 Mio. Mädchen direkt. Weitere 18 Mio. Mädchen profitierten indirekt von den Aktivitäten des Kinderhilfswerks.

Sexuelle Gesundheit und Schutz vor HIV

Plan veranstaltete 2013 Schulungen für 55.904 Gesundheitsshelfer und Geburtshelferinnen. Diese Maßnahmen kamen 10.777 Gemeinden zugute.

Interkultureller Austausch

Der Plan-Verbund ermöglicht die Kommunikation von Paten mit Patenkindern und deren Familien. Dafür werden Briefe übersetzt, Fotos gemacht, Fortschrittsberichte und andere Informationen erstellt.

Information und Werbung

Aufwendungen für die Pateninformation und Spendergewinnung.

Sonstige Betriebsausgaben

Allgemeine Büro- und Verwaltungskosten und Aufwendungen für IT.

Aufwendungen für den Wareneinsatz

Aufwendungen für gewerbliche Geschäftstätigkeit in Zusammenhang mit Online-Shops und Service-Tochtergesellschaften der Nationalen Organisationen.

* Weitere Schwerpunkte der Programmarbeit 2013 auf den Seiten 18–25.

Ausgaben nach Bereichen

	2012 (in Tsd. Euro)		2013 (in Tsd. Euro)	
Ausgaben der einzelnen Programmbereiche				
Bildung und Ausbildung	79.114	12,70%	87.555	12,44%
Gesundheit	96.814	15,54%	113.631	16,15%
Wasser, Hygiene und Umwelt	47.071	7,55%	45.417	6,46%
Einkommenssicherung	38.841	6,23%	41.598	5,91%
Katastrophenvorsorge und humanitäre Hilfe	59.646	9,57%	70.083	9,96%
Kinderschutz	28.217	4,53%	37.979	5,40%
Teilhabe von Kindern	70.981	11,39%	68.887	9,79%
Sexuelle Gesundheit und Schutz vor HIV	14.616	2,35%	16.203	2,30%
Interkultureller Austausch	52.245	8,38%	53.493	7,60%
Gesamtausgaben der einzelnen Programmbereiche	487.545	78,24%	534.846	76,01%
Information und Werbung	90.927	14,59%	102.481	14,56%
Sonstige Betriebsausgaben	52.607	8,44%	54.841	7,79%
Aufwendungen für Wareneinsatz	2.934	0,47%	5.004	0,71%
Gewinn/Verlust aus Währungsumrechnungen	-10.867	-1,74%	6.545	0,93%
Gesamtausgaben Finanzjahr	623.146	100,00%	703.717	100,00%

Aus rechentechnischen Gründen können Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit auftreten.

Nationale Organisationen Einnahmen 2013

Plan International Deutschland e. V. ist die zweitgrößte Spendenorganisation im internationalen Plan-Verbund im Berichtsjahr 2013.

	2012 in Tsd. Euro	2013 in Tsd. Euro
Kanada	111.388	130.538
Deutschland	113.026	117.527*
Großbritannien	64.665	65.184
USA	44.574	58.774
Norwegen	50.934	53.324
Niederlande	47.889	47.911
Australien	38.238	41.220
Schweden	33.682	35.224
Japan	29.389	26.662
Finnland	13.737	16.330
Belgien	12.324	12.754
Spanien	13.125	12.592
Frankreich	12.906	12.344
Irland	8.421	9.008
Kolumbien	7.387	8.987
Korea	7.720	8.826
Dänemark	6.301	6.105
Hongkong	3.134	4.294
Schweiz	2.652	4.258
Indien	2.695	3.465
Italien	0	600
	624.187	675.927
Sonstige Einnahmen	10.257	5.549
Interne Verrechnungen	-3.613	-8.097
Einnahmen aus Umsatzerlösen**	2.997	5.394
Total	633.828	678.773

* Hinweis: Die internationalen Einnahmen weisen im Vergleich zur nationalen Erfolgsrechnung eine Differenz von T€ 1.363 aus. Diese resultiert aus der Zuordnung von Budgetwerten i. R. d. Mittelverwaltung für das Plan Büro Italien und Anpassungen im Rahmen des IFRS.

** In Zusammenhang mit Online-Shops und Service-Tochtergesellschaften der Nationalen Organisationen.

Entwicklung Plan International



Programmaufwendungen 2013

Die Aufstellung zeigt, welche Mittel in den Programmländern eingesetzt wurden. Plan International Deutschland stellte dabei grundsätzlich im Schnitt 17,11 Prozent der Gelder zur Verfügung:

	2012 in Tsd. Euro	2013 in Tsd. Euro	davon Plan International Deutschland in Tsd. Euro
Bangladesch	10.130	11.928	2.041
Kambodscha	8.008	11.296	1.933
China	4.565	5.237	896
Indien	13.233	12.454	2.131
Indonesien	9.010	9.276	1.587
Laos	2.296	2.722	466
Myanmar	171	733	125
Nepal	7.734	7.336	1.255
Pakistan	22.226	13.188	2.257
Philippinen	11.494	10.665	1.825
Sri Lanka	4.004	3.550	608
Thailand	2.323	3.220	551
Timor-Leste	1.615	2.172	372
Vietnam	9.416	10.598	1.814
Regionalbüro Bangkok*	3.358	4.033	690
Asien	109.583	108.408	18.553
Bolivien	9.840	11.946	2.044
Brasilien	4.100	4.317	739
Kolumbien	14.055	20.046	3.431
Dominikanische Republik	5.112	4.567	782
Ecuador	9.370	7.990	1.367
El Salvador	9.893	10.324	1.767
Guatemala	8.389	8.541	1.462
Haiti	10.326	10.323	1.767
Honduras	5.483	5.998	1.026
Nicaragua	4.867	5.361	917
Paraguay	3.836	4.065	696
Peru	5.340	5.444	932
Regionalbüro Panama*	3.334	4.761	815
Zentral- und Südamerika	93.945	103.683	17.744
Albanien	0	366	63
Ägypten	6.810	5.929	1.015
Äthiopien	9.846	15.276	2.614
Kenia	15.253	15.701	2.687
Malawi	5.735	6.082	1.041
Mosambik	2.111	3.158	540
Ruanda	4.301	5.962	1.020
Sudan	7.692	7.768	1.329
Südsudan	7.410	7.652	1.310
Tansania	6.010	8.946	1.531
Uganda	9.508	14.392	2.463
Sambia	6.186	7.646	1.309
Simbabwe	15.243	18.451	3.158
Regionalbüro Nairobi*	4.730	5.937	1.016
Ost- und Südafrika	100.835	123.266	21.096
Benin	8.337	9.746	1.668
Burkina Faso	17.726	15.908	2.722
Kamerun	8.471	6.432	1.101
Ghana	9.404	10.435	1.786
Guinea	8.447	11.715	2.005
Guinea-Bissau	3.632	4.161	712
Liberia	5.087	10.943	1.873
Mali	7.228	9.769	1.672
Niger	4.222	11.290	1.932
Nigeria	0	577	99
Senegal	8.281	9.800	1.677
Sierra Leone	13.001	16.760	2.868
Togo	18.602	7.295	1.248
Regionalbüro Dakar*	5.024	4.778	818
Westafrika	117.462	129.609	22.181
Weltweite Maßnahmen u. Kampagnen	3.883	3.315	567
Programmausgaben Gesamt	425.708	468.281	80.141

* Länderübergreifende Aufgaben der Region wie Advocacy-Kampagnen für Kinder und ihre Rechte oder humanitäre Hilfe.

Aus rechentechnischen Gründen können Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit auftreten.

Plan International Deutschland e.V.

Vorstand

Dr. Werner Bauch, Vorsitzender;
bei Plan International: Mitglied des internationalen Vorstandes und Mitglied des Finanz-Prüfungsausschusses
Dr. Hans G. Schönwälder,
1. stv. Vorsitzender; Mitglied der internat. Mitgliederversammlung (MV) sowie Vorsitzender des MV-Ausschusses für Prüfung und Compliance
Dr. h. c. Axel Berger, 2. stv. Vorsitzender; Mitglied der internat. MV sowie Vertreter der MV im Finanz-Prüfungsausschuss
Rainer Funke, Schatzmeister
Barbara Daliri Freyduni; Mitglied der internat. MV
Jeannette Hopfen
Rudi Klausnitzer
Prof. Dr. Jürgen Strehlau
Dr. Günther Taube
Julia Wirtz

Geschäftsführung

Maike Röttger, Sprecherin der Geschäftsführung
Volker Pohl, Personalleiter und stv. Geschäftsführer
Wolfgang Porschen, Marketingleiter und stv. Geschäftsführer

Kuratorium

Ehrevorsitzende:
Walter Scheel, Bundespräsident a. D.
Rudolf Stilcken

Hanns-Eberhard Schleyer, Vorsitzender
Angelika Jahr-Stilcken, stv. Vorsitzende
Antje Arold-Hahn
Christian Graf von Bassewitz
Gräfin Bettina Bernadotte
Katja Dörner
Gabriele Eick
Marion Kracht
Prof. Franz-Josef Kretz
Prof. Martina Leibovici-Mühlberger
Marie-Luise Marjan

Prof. Dr. Conny Mayer-Bonde

Dr. Philip Nölling
Dr. Christian Rainer
Karin Roth
Barbara Scheel
Dr. Peter Scholl-Latour
Manuela Schwesig
Christa Stewens
Dr. Uwe Thomas
Dr. Christian Veith
Ulrich Wickert

Präsidialausschuss

Hanns-Eberhard Schleyer, Vorsitzender
Angelika Jahr-Stilcken, stv. Vorsitzende
Gräfin Bettina Bernadotte
Dr. Philip Nölling
Christa Stewens

Plan International, Inc.

Internationaler Vorstand

Ellen M. Løj, Vorsitzende
Dorota Keverian, stv. Vorsitzende
Martin Hoyos, Schatzmeister
Mayu Avila
Stan Bartholomeussen
Dr. Werner Bauch
Assefa Bequele
Lydie Boka-Mene
Joshua Liswood
Frans Roselaars
Anne Skipper

Internationale Koordinierungsstelle

Nigel Chapman,
Chief Executive Officer
Tjipke Bergsma,
Deputy Chief Executive Officer

Stand: 30.6.2013

Adressen

Internationale

Koordinierungsstelle

Dukes Court, Block A
Duke Street
Woking
Surrey GU 21 5BH
Tel: +44 1483 755155
www.plan-international.org

EU Liaison Office

Galerie Ravenstein 27/4
1000 Brüssel
Tel: +32 2 504 6050

UN Liaison and

Advocacy Office

Rue de Varembe 1, 5th floor
1202 Genf
Tel: +41 2291 97121

UN Liaison and

Advocacy Office

211 East 43rd Street,
Room 1902
New York, NY 10017
Tel: +1 917 39800181

Australien

Level 18, 60 City Road
South Bank VIC 3006
Tel: +61 3 9672 3600
www.plan.org.au

Belgien

Ravensteingalerij 3 B 5
1000 Brüssel
Tel: +32 2 5046000
www.planbelgie.be

Dänemark

Borgergade 10, 2. tv.
1300 Kopenhagen K
Tel: +45 35 300 800
www.plandanmark.dk

Finnland

Kumpulantie 3, 6. krs
00520 Helsinki
Tel: +358 9 6869800
www.plan.fi

Frankreich

11, rue de Cambrai
75019 Paris
Tel: +33 144 899 090
www.planfrance.org

Großbritannien

Finsgate
5-7 Cranwood Street
London EC1V 9LH
Tel: +44 300 777 9777
www.plan-uk.org

Hongkong

Room 1104, 11/F, Cameron
Commerical Centre,
458 Hennessy Road
Causeway Bay, Hongkong
Tel: +852 3405 5300
www.plan.org.hk

Indien

E-12 Kailash Colony
New Delhi 110048
Tel: +91 11 46558484
www.planindia.org

Irland

126 Lower Baggot Street
Dublin 2
Tel: +353 1 6599601
www.plan.ie

Italien

Via Torri Bianche,
3 Pal. Larice,
20871 Vimercate MI
Tel: +39 039 684870-1
www.plan-italia.org

Japan

11F Sun Towers
Center Building 2-11-22
Sangenjaya, Setagaya-ku
Tokio 154-8545
Tel: +81 3 5481 0030
www.plan-japan.org

Kanada

245 Ellington Ave East
Suite 300
Toronto, Ontario M4P 0B3
Tel: +1 416 920 1654
www.plancanada.ca

Kolumbien

Calle 71 No. 13-47
Bogotá D.C
Tel: +57 1 2549570
www.plan.org.co

Republik Korea

2nd Floor,
Cheongwoo BD, 58-4
Samsung-dong, Gangnam-gu
Seoul 135-870
Tel: +82 2 790 5436
www.plankorea.or.kr

Niederlande

Postbus 75454
1070 AL Amsterdam
Tel: +31 20 549 5555
www.plannederland.nl

Norwegen

Postboks 1, St. Olavs plass
0130 Oslo
Tel: +47 22 031 600
www.plan-norge.no

Österreich

Linke Wienzeile 4/2
1060 Wien
Tel: +43 1 5865530-33
www.plan-oesterreich.at

Schweden

Box 92150
120 08 Stockholm
Tel: +46 8 58 775500
www.plansverige.org

Schweiz

Badenerstrasse 580
8048 Zürich
Tel: +41 44 288 9050
www.plan-international.ch

Spanien

C/Pantoja 10
28002 Madrid
Tel: +34 91 524 1222-114
www.plan-espana.org

USA

155 Plan Way
Warwick, RI 02886
Tel: +1 800 556 7918
www.planusa.org

Stand: November 2013

